# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

2.8.1931 (No. 212)

# Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Chefredakteur und verantwortlich für den volikschen n. wirtschaftspolitischen Tell: Dr Go. Brixner; für Paden, Tokales n. Sport: Fred Pees; für Feuilleton und "Byramide": Karl Joho; für Musik: A. Rudollub; für Inserate: D. Schriever, sämilich in Karlsruhe, Karl-Priedrich-Straße 6. Sprechtunde der Medaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: W. Keitsfer, Berlin SW. 68, Jimmerstraße 98, Tel.-Amt 2, Klora 3516. Hür unverlangte Wlaunskrivse übernimmt die Redaktion eine Berantwortung. Druck Erela "Concordie" Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. b. D., Karlsruhe, Karl-Priedrich-Straße 6. Gelääisskellen: Kaiferstraße 203 und Karl-Priedrich-Etraße 6. Gernspr. 18, 19. 20, 21. Volissekoftonte: Karlsruhe 9547.

# Die Ingangsekung des Zahlungsverkehrs.

Ab Mittwoch nur noch Beschränfungen für Guthaben aus Sparkonien oder Sparbuchern.

# In villne künzn.

ich die Meicheregierung an der Dresdner Bank nit einem voll eingezahlten Aktienkavital von Willionen Mart und übernimmt für diejen Betrag Borgugsaftien, die mit einer Borgugs-dividende von 7 v. H. ansgestattet find.

Die Reife des Reichstanzlers und des Reichst anzenministers nach Rom ist für die zweite fälfte der Boche vorgesehen. Der Reichstanz-ler wird am Mittwoch oder Donnerstag von Berling Berlin abreifen.

bon England, Lindersten, mit dem Gouverneur bank von Frankreich über eine Anleihe baben erfolgreich abgeschlossen werden können.

Die Berliner Polizei, die am Samstag nach-mittag in erhöhter Alarmbereitschaft stand und iortmährend starke Streisen durch die Stadt aubte. konnte bis 17 Uhr insgesamt 7 kommu-nstische Kundgebungsverinche ausschen und 12 Berlonen Bertonen verhaften. In der Mehrzahl der rälle handelt es fich um Antifriegskundgebuns

treier Brofessor Dr. Bruns und ber biterreis bilde Bertreter Dr. Kauimann in ihren Re-niten gegen die Entgleilungen Scialojos.

In Buenos Nires drang ein größeres Polisieignschot in die Räume der Amtorg, der sowiete das gesamte Bersonal in Stärke von 160 länsten. Unter den Verhafteten befinden sich fünfgehn Franen.

iltischen Ausschreitungen. Kommunisten grifstet und der Polizeiches verwundet wurde. Genen mehrere Kasernen wurden von den Koms nunifien Sandgranaten geworfen.

Die wiffenschaftlichen Organisationen ber wietunion haben bei der Regierung angeregt, Brofesioren Samoilowitsch und Moltscha-wegen ihrer wiscenschaftlichen Verdienste der Polarsahrt des "Graf Zeppelin" mit Lenin=Drben ausguzeichnen.

Marihall Tichiangfaischet hat nach Exoberung ber letten Stügpunftes der Kommunissen in Broving Riangs, 250 000 Mann mit 50 Bomsenling. lugzengen zur Unterstützung der Mutdentruppen entjandt.

In Kaffel erschoß am Samstag vormittag lein leit einem Jahre stellungsloser Kausmann ben frau, seine zehnjährige Tochter und seiz amalisischen Anglisischen Zumann und persibte dann en den jeine gennjaprige Louite und verübte dann elbitword durch Erschiehen. Die Eltern hate wahrlcheinlich vorher den Kindern ein stare leille der Raufmann den oben angegebenen der Tat mit.

Raberes fiebe unten.

# Dugenberg bei Bindenburg.

leigener Dienst bes Karlsruher Tagblattes.)

Meichsprässdent von Hindenburg ge-vährte dem deutschnationalen Parteisührer Ge-deimrat Hugenberg in den Mittagsstunden des Samstag eine Unterredung. Ueber den den beit diese nordenlichen Aussprache verlautet dubalt biefer perfönlichen Aussprache verlautet duftändiger Stelle nichts. Man ift deshalb bollommen auf Bermutungen angewiesen. Die hricheinlichste Berfion geht dagin, daß die brechung swiften hindenburg und Sugenveußigen Bolfsentscheids vom 9. August ge-brebt bat. Auch dürfte natürlich die Stellung-babme ber dabme der dentschnationalen Partei gegenüber Rabinett Dr. Briining eine Rolle gespielt

# Neue Notverordnungen.

Amerifa bietet langfriffigen Barenfredit an.

(Gigener Dienft bes Rarleruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 1. Mug.

Das Reichsfabinett hat am Samstag nachmittag in mehrstündigen Berätungen ein ige neue Vervrbnungen beschlungen bei dien, von denen die erste den Zahlungsverkehr sur die kommende Woche betrifft, während die zweite die Devisenwirtschaft in den nächten Monaten regelt. Die Dinge müssen im Zussammenhang mit den Vorbereitungen gesehen werden, die man zum Biederausbau der deutsten Welde und Kreditmirtschaft treisen wiss. ichen Geld= und Areditwirtichaft treffen will-Mit der Ginflugnahme der Reicheregierung auf die Danatbank und die weitere außerordent-lich große Beteiligung an der Dresdner Bank ift die Frage akut geworden, ob es nicht notwendig und swedmäßig für das gefamte deutwendig und zwecknapig für das gesamte deutsiche Bankgewerbe wäre, nene verschärste Aufschickte Beite Beite die die notwendig erweisen wird, die in den nächsten Monaten zur Berfügung stehenden Areditmittel möglichst aleichmäßig und nach einschlänigen Gesichtspunkten auf die freditdedürftige Birtschaft zu verteilen. (Den Wortlant der neuen Rotverordnung verössentlichen wir an neuen Notverordnung über den Jahlungsverstehr verössentlichen wir au anderer Stelle).

fehr veröffentlichen wir an anderer Stelle). Im Zusammenhang mit der Berordnung über die Devisenbewirtichaftung find übrigens die Beratungen bemerfenswert, die feit einigen Tagen innerhalb ber Reicheregierung über einen amerikanischen Borichlag im Gange find. Es handelt fich hierbei um folgendes: Der amerikanische Botichafter in Berlin, Sadett, hat dem Reichskabinett im Auftrag feiner Regierung ein Angebot unterbreitet, das praftisch auf die Gemährung eines langfristig gen Barenfredits hinausläuft. Gedacht ist bierbei auf amerikanischer Seite in erster Linie an eine Art Silfestellung für die amerikanischen Farmer. Es wird von amerikanischer Seite vorgeichlagen, daß Deutschland sich dur Abnahme bestimmter Mengen amesrifanischen Beigens und bestimm= ter Mengen Baum wolle verpflichtet, für die dann vom amerifanischen Farmamt ein Aredit in Söhe von 1,5 bis 2 Milliarden Mark bereitgestellt murde.

Comeit die Baumwolle in Betracht fommt, sebnett de Summelder der geforderte grundsätzlichen Bedenken, jumal der geforderte Zuschlag von 4% Prozent den deutschen Erfordernissen angemessent ven beinigen die Dinge bei dem Weigen. Nach Mitteilung des Neichsernährungsministeriums ist die deutsche Landwirtsschaft auf Grund der diesjährigen Ernte nahezu vollftändig in der Lage, den Junenbedarf Dentschlands zu becken. Es würde sich im äußersten Volle pur um einen Anschriebend pon ften Falle nur um einen Inschußbedarf von eiwa 200 000 Tounen handeln, der aber bei dem großen amerikanischen Weizenüberschiß intr eine geringsügige Rolle spielt. Die Verhand-lungen über diesen Punkt werden weitergeführt. Man hofft auscheinend im Neichsernährungs-ministerium, das amerikanische Angebot mit in neue Ausfuhricheinspftem eingliedern können, wodurch es eventuell möglich mare, für exportierten deutschen Beigen entsprechenbe Mengen amerikanischen Beigen bereinguneh-

# "Nautilus" in Bergen.

Dolo, 1. Aug.

Bang unerwartet traf am Samstag nachmit-tag Bilfins 11-Boot "Nautilus" in Bergen ein. Bormittags war noch eine Funkmelbung ein-getroffen, wonach der "Nautilus" ich weren

Montag nordwärts fahren fann, fpateftens aber

Dienstag.
Der "Nautilus" traf gerade zu einer Zeit in Bergen ein, als bort auf dem Thysne-Bryggen im sogenaunten Sirschhof, einem der ältesten hanseatischen Raufmannshäuser, ein Brand aus-



Die Ausfahrt des "Nautilus aus dem Hafen von Plymouth.

Maich in en ich aden hätte und hilflos auf der Nordies herumtreibe. Ebenso aufsehenerregend wirfte dann das plötliche Erscheinen des U-Bootes. Kapitan Bilfins verweigerte jede Erflärung über feine weiteren Plane. Dan erwartet jedoch, daß der "Rautilus" bereits am

gebrochen war, der fich mit großer Schnellig-teit weiter verbreitete. Die gefamte Feuerwehr mußte aufgeboten werden, um des Brandes Derr ju werden. Außer dem Sjortegaard (Dirichhof) foll auch noch der Bellgaar teilweife nie-

# Gelbfihilfe und Berffändigung.

Man batte es früher nie für möglich gehalten, aber es ift in ben letten viergehn Tagen Tatjache geworden, daß wir auch ohne Innenpolitif einmal eine Zeitlang austommen tonnen. Sie verbarg sich in einer Tritischen Zeit hinter dem Schleier einer Distiplin, die ans Angst, Sorge und wohlverstandenem Interesse iedes Einzelnen bervorging, sie wurde zuschedet von der gespannten Anteilnahme der ganzen Belt an den Pariser, Londoner und Berliner Berhandlungen zwischen den Staats-wännern der Frankockte. Kaum ist eine potswännern der Frankockte. Kaum ist eine pots mannern der Großmächte. Kaum ist eine not-dürftige Orientierung über das, mas uns hel-fen fann, aus der gegenwärtigen Krise herausautommen, geschäffen, beginnt ein hestiger Streit um den Beg, den die Regierung gehen muß, um der Lage Derr zu werden. Die Nervosität, die sich allerorts in den Bordergrund drängt, ist ja begreiflich. Roch bestehen fehr akute Gefahren begreislich. Roch bestehen sehr ature Gesaften materieller und psychologischer Natur, noch entstehen neue Gesahren, 3. B. aus dem katastrophalen Rückgaug der Steuereinahmen. Man weiß, daß die Regierung jest, da sie die Lage kennt, ihre Maßnahmen auf weitere Sicht einstellen kann und muß. Das alles treibt und locht zu dem Versuch bie Regierung dahinaugieben, mobin fie die einzelnen Gruppen und Parteien gu gieben wünschen. Sicherlich fann es den Arbeiten der Regierung nur zuträglich sein, wenn die gespannte Stille der letzten 14 Tage überwunden wird. Leider machen sich aber ichon wieder Tendenzen breit, die in allen Zeis ten fich auf die Angenpolitif Dentichlands verberblich ausgewirft haben. Mit anderen Borten, die Außenpolitif, der sich jest alles unter-geordnet hatte, wird jum Streitobickt der Innenpolitif und das Ausland hat den Rugen

Die Bauberformel, die erfunden worden ift, ift febr einfach: Dan tut jo, als maren wir von heute gu morgen aller Schwierigkeiten enthaben, wenn wir und den Frangofen gefügig zeigten. Dabei geht man fehr großzügig mit allem um, was Deutschland noch an Wert und Gewicht bem internationalen Martt befitt. Es ift bie alte, uns allen mobibefannte Freigebigfeit aus ben üppigften Erfüllungsjahren, aus ber Beit bes großen Ausverfaufs Deutschlands. Zuerft find es nur die Raivsten, die jo gut iprechen wagen, die anderen werben bald folgen. Die Theje ift febr einfach und lautet agitatocifc fo: Bir fonnen uns ben Luxus einer ftarren Baltung gegenüber Frankreichs Forderungen nicht leiften, wenn wir unfer Bolt nicht hungern laffen wollen. Das flingt überzeugend einfach und ift für die Agitation febr brauchbar, denn was ift gegen den Sunger unfere Blotte, die Bollunion, unjere Revisionsansprüche. Aus der Nähe besechen: So einsach liegen die Dinge garnicht. Gin großer Kredit, so wie ihn uns diese Agitation vorgautelt, ift wenigstens zur Zeit auch beim beften gegenseitigen Billen der fran-Bofifchen und der beutichen Regierung garnicht gu verwirflichen. Dagu mare eine gemeinsame Alftion Frankreichs, Amerikas und Englands erforderlich, der nicht nur starke politische Schwierigkeiten, sondern auch solche technischer, vor allem verfassungsrechtlicher Ratur entgegenfieben. Dieje Dinberniffe find nicht in einem Anlauf ju nehmen. Bas beim gegenwärtigen Stand der internationalen Begiehungen überhaupt gu haben mar, ift in London erreicht

Best muß unfere gange Rraft barauf gerichtet fein, und durch Gelbithilfemagnah= men oben zu halten, das Vertrauen des Aus-landes zu Deutschland zu sestigen und uns auf diese Weise durch innere Maßnahmen sur die entscheidenden Verhandlungen zu rüsten. Freilich ift notwendig, daß die Regierung mit allen Kräften Staat und Birticaft auf ben Zuftand außerfter Rot einftellt, bamit wir nicht mehrlos ben barteften Bedingungen ausgeliefert find. Ausichlaggebend wird babei fein, ob es der Regierung gelingt bas Bertrauen der Maffe fefter an fich zu binden, als es den Parteien, welche Conder- und Rlaffenwünsche verteidigen werden, möglich ift. Der Kontaft zwischen ben Maffen und der Regierung muß inniger fein als ber Rontatt zwijchen ber Maffe und ben Parteien, benn nur fo wird das Bolf in der Lage fein, die Leiftungen an Difaiplin und Opfern auf-

die notwendig find. Die Ronftellation ift in der Innenpolitif nicht jum erften Male so, aber nie ist die Lage ernster gewesen als jest. Gegenüber einer folden außenvoliti= ichen Lage hat die Innenpolitik ichon mehr als einmal versagt. Wir mußten dann notgedenngen unterschreiben, mas man und vorlegte, weil mir nicht gerüftet waren. Immer blieb uns nur die hoffnung, daß fich der Widerfinn beffen, mas uns diftiert murbe, in der Birflichfeit ermeifen murbe und daß ichlieflich auch die Gegner es gu fpuren befamen. Uns bunft, bag eine folche Politit, bei ber Dentichland völlig barniederliegen muß, um durch die Auswirfun= gen feines Buftandes die Frangofen gu beleh= ren, wie unmöglich ihre Ansprüche sind, das deutsche Bolk jum Untergang verurteilt. Die Entscheidung beißt nicht, hier nationale Selbst-hilse, hier Berständigung mit Frankreich. Beides ift notwendig, aber in der Reihenfolge, in der eben angeführt murde: anerft Gelbit = hilfe, d. h. äußerste Einschränkung und straffe Zusammenfassung aller Wirtschaftsfräfte, dann Musiprache mit Frankreich, die für ben Fortbestand Europas lebensnotwendig ift. Der Kangler hat seine Reise nach Paris gewiß nicht um einer Spiegelfechterei millen unternommen. Er war ernfthaft bestrebt, dem Forum der Großmächte gu zeigen, daß er feine Möglichfeit ungenutt laffen wolle, mit Frankreich einem Afford gu fommen. Der hemmungslofe Bunich nach einer Berftandigung mit Frantjeden Preis muß aber den Bert

### einandersehungen um die Salfte berabbruden. Aerzie und Kranfenkaffen.

unferer Unterhändler bei den fommenden Mus-

Sentung ber Roften für argtliche Behandlung.

# Berlin, 1. Auguft.

Amtlich wird mitgeteilt: Am 31. Juli verhandelten die Spitenverbande der Mergte und Krankenkassen im Reichsarbeitsministerium iber die Art der Kassenhonorare. Man war sich barüber einig, daß im Sinblid auf die ichwere wirtschaftliche Lage die Roften für aratliche Behandlung alsbald gefenkt werden müffen. Da eine Dauerlöfung wegen der gahlreichen hier-mit gufammenhängenden Fragen noch eingehend beraten und vorbereitet werden muß, trafen die Berbände eine vorläufige Bereinbarung, die bis gur endgültigen Regelung gelten foll. vorgesehen, daß unter Zugrundelegung der den Raffenaraten im Jahre 1930 pro Kaffenmitglied gezahlten Sonorare (einschließlich Cachleiftungen und Pflegegebühren) ein Abschlag gewährt wird, der je nach der Sohe des auf den Ropf des Ber= ficherten entfallenden Betrages von 10 v. S. bis 20 v. S. geftaffelt ift. Die Regelung gilt vom 1. Juli 1981 ab bis auf weiteres. Es wurde vereinbart, daß mährend der Dauer dieses Ab-kommens die Anträge von Kassen auf Beschränfung der Rengulaffung von Mergten ruben, und daß von dem Recht der Bertragsfündigung nach § 370 ber Reichsversicherungsordnung tein Ge-brauch gemacht wird. Die Verhandlungen über eine endgültige Regelung follen alsbald fort-

### Disziplinarverfahren gegen Drof. Everling.

Butachter für die Fordwerte gegen Junfers. Berlin, 1. Aug.

Auf Anordnung des Reichswerkehrsministers von Guerard ist gegen den auf Brivatdienst-vertrag im Reichsverkehrsministerium angestellten Projessor an der Technischen Dochschule Berlin-Charlottenburg, Everling, einem Bruder des deutschnationalen Reichstagsabge-proneten, ein Difziplinarversabren mit dem Biel der Dienstentlassung eingeleitet worden. Gegen Professor Everling wird die Beschuldigung erhoben, sich an den nationalen Interessen Deutschlands und der deutschen Luftfahrt vergangen zu haben.

Seit einiger Beit ichwebt ber Patentprozes der Runters-Klugzeugmerke gegen die Ford- 1

Flugzeugwerke in Detroit, die beschuldigt merdeutsche Patentrechte verlett zu haben. Die Stellung der Junterswerke war bis vor lurger Beit außerordentlich gunftig, und es hatte den Unichein, daß fie mit ihren berechtig= ten Forderungen durchdringen würden. Jest ift festgestellt worden, daß Projessor Everling, der jelbst in früheren Jahren für die deutschen Junterswerte gegen Entgelt gearbeitet bat, als Untachter für die Fordwerte gegen die vom Reich unterftühren Junferswerte auf-

### Dingelden bei Hitler.

# Berlin, 1. Auguit.

Unter der Ueberichrift "Sturm im Baffer-glas" gibt die "Nationalliberale Korrefpondeng" du einer Unterredung Dingeldens mit hitler in Rürnberg eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Da die Unterredung ohne Zeugen stattgehört die Darftellung, die der fogialiftische Pressedienst davon gibt, von vornherein in das Reich der Phantasie. Sie hat weder etwas mit der Stellung der Deutschen Bolkspartei zum Volksentscheid in Preußen noch irgend etwas mit der grundsätlichen Politik der Deutschen Bolkspartei zu tun. Es war eine all= gemeine Aussprache über die poli= tifche Lage, wie fie in der Parlamentszeit im Reichstag oft täglich zwischen den Führern der verschiedensten Parteien vorfommt.

# 50 Millionen Pfund für England.

Frangofifchenglischeamerifanisches Rreditabtommen.

Die am Freitag abend zwiichen Rindersley und dem Gonverneur der Bant von Frantreich erzielte Einigung wird am Samstag nachmittag durch ein furges Rommuniquee der Bant von Frankreich amtlich bestätigt. Die Berlautbarung besagt, daß die Bank von Frankreich und die Federal Reservebank von Menyork der Bank von England am Samstag einen Kredit im Betrage von 50 Millionen Pfund Sterling bewilligt haben und daß die beiden Finanzinstilute mit je 25 Millionen Pfund Sterling daran beteiligt sind.

Moret gab feinerseits eine erganzende Er= flärung ab und fagte etwa folgendes: Man wird in unferer Intervention ein Beifpiel für ben Beift der engen Zusammenarbeit zwischen den Zentralbanken finden, der uns hier beseelt, und ich hoffe, daß unsere Geste als Schaffung eines wichtigen Elementes des in dieser unruhigen Beit besonders unentbehrlichen Bertrauens ausgelegt werden wird. Die Feberal-Reservebank von Reuporf hat der Bank von England die gleiche bilfe gebracht, und zwar in engfter Ber-bindung mit uns. Die Bedingungen des amerifanischen Bertrages mit unseren Londoner

Greunden entiprechen vollfommen ben Bedin

gungen unferes eigenen Bertrages. Dem Abidluß bes Bertrages ging am Sambiag vormittag eine erneute Befprechung in bet Banf von Franfreich voraus, an der Rinder ilen, Moret und die Bertreter der frangoffider Greibaufen teilnahmen. Der Wortlant de llebereinkommens, der der Deffentlichfeit von läusig nicht bekannt ist, wurde der Leitung de Federal Reservebant telephonisch übermittelt. Auch die Bank von England bestätigte amerikanische Kreditabkommen und fügte hinsb. das das Schauministerium, die Erköhung

daß das Schahministerium die Erhöhund des nicht durch Gold gededten Roten um laufes um 15 Millionen Pfund auf me-Dauer von drei Wochen genehmigt habe, wedurch fich die Gefanthohe der nicht burch gedeckten Roten auf 275 Millionen Bfund et

# Amerika und die turzfriftigen Kredit.

TU. Rennorf, 1. Mus

Der Borichlag des Meichsbanfpräfidenten. furdiriftigen amerifanischen Aredite auf Daner von jeche Monaten in Dentig land bu belaffen, ift von der Reunorfer nangwelt allgemein beifällig aufgenommen den. Die Bertreter der hiefigen Großbatten haben während ihrer Tagung, die in den Röumen der Federal Reserve Bank stattsindel einen Ausschuse eingesetzt, der während des Schenendes den Borichtag des Reichsbantpraßdenten in allen Einzelheiten, ftudieren un nötigenfalls Abänderungsvorschläge ausarbeite wird. Der Ausschuß dürste die Zusage die m wird. Der Ausschuß dürste die Zusage, die in wesentlichen nur noch von der befriedigender Beantwortung einiger Rückfragen abzuhängescheit, vielleicht schon am Montag nach Berlinicheint, wielleicht schon am Montag nach Berlinichent, bestehen, daß die Magnahmen gegen bi Rapitalflucht in Deutschland bis weiteres in Kraft bleiben. Man bearis in diefem Bujammenbang die erhebliche höhung des Reichsbankdiskonis als ein mit sames Mittel zur Selbithisse und auf Anrei zur Rückehr des bereits ins Ausland gefisch teten Kapitals. Die Bankiers sind der Ansich-daß eine weientliche Entipaktione auf ben eine weientliche Entipannung auf Finangmarft erzielt werden fonnte, menn de Salfte der auf acht Milliarden geschätzen beit ichen Auslandsguthaben dem Geldmarft Reiches jugeführt werden fonnte.

# Das Verhandlungsprogramm der B33.

TU. Basel, 1. August.
Die Tagesordnung des am Wontag ausmittentenden Berwaltungsrates der B.J. gibs schriften für ist das Verhandlung programm um so schwieriger. Es handelt um die in London beschlossene Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Kredite. Berwaltung hat die Borarbeiten für das am Freitag gebildete Internationale Sachverschiedigenkomitee zu leisten, einen Teil der unterlagen bereitzustellen und den Termin seines Jusammentritts sestzusehen. Nachdem die nister in Paris, London und Berlin vom Stand TU. Bafel, 1. August nifter in Paris, London und Berlin vom Stand punft der Regierungen aus die Finansproblem erörtert haben, kommen nun die eigenslichen entscheidenden Finanzdirektoren zu Reichsbaukursphant entideibenden Finangbirefforen gu Beichsbantpräfident Dr. Luther wird biesma an den Baseler Berhandlungen nicht teilneb men. Er ist in Berlin unabkömmlich. Dies finanzrat Bode vom Reichsbankbirektorius wird ihn auch diesmal nachtsbankbirektorius

wird ihn auch diesmal vertreten.

# Die Replifen im Haag.

Dr. Bruns und Dr. Raufmann gegen Gcialoja.

Bor dem Ständigen Internationalen Gerichtsbof haben am Freitag uachmittag nach zweitägiger Unterbrechung der Replifen in Sachen der deutsch-öfterreichischen Bollunion begonnen. Nachdem das italienische, englische und holländische Mitglied des Gerichtshofes verschiedene Fragen an die Bertreter der an dem Berfahren beteiligten Länder gerichtet hatten, ergriff der deutsche Bertreter, Prof. Dr. Bruns das Bort, der gegenüber aller Artitet ieiten, der Restreter von Terenfosie Verlieben. jeitens der Bertreter von Franfreich, Italien und der Tichechoflowafei den deutichen Standpunft in allen Bunften aufrecht erhielt. Der deutsche Bertreter stellte u. a. sest, daß Deutschland und Desterreich, die von einer Katastrophe bedroht würden, die auch andere in den Abgrund reißen würde, einer spsyrtigen besonderen Regelung für Mitteleuropa bedürften. Bruns wandte sich dann den Ausführungen des italienischen Bertreters Aussubrungen des italienischen Vertreters Prof. Scialvja, du, die soviel Aussehen erregt haben. Dieser habe die letzen Zweiselüber die Absichten der Gegenpartei schweben lassen. Nach Prof. Scialvja sei die Annestion Desterreichs das Ideal Deutschlands. Die Frage des Anschlusses eit jest aber nicht gestellt. Wenn ihr anzeichnisten werde dem würde der Wäller sie angeschnitten werde, dann wurde der Bolferbundsrat darüber zu entscheiden haben. Zum Schluß betonte Prof. Dr. Bruns, daß die Gegenpartei eine politische These aufgestellt und
ihre Schlußfolgerungen ebenfalls politischer Ratur feien, ba fich daraus eine Beranderung bes Artifels 88 des Bertrages von St. Germain und des Genfer Protofolls ergebe. Gine folche Forderung könne aber nicht an den Ständigen Internationalen Gerichtshof gestellt mer-

Um Camstag vormittag nahm der ofter-reichische Bertreter Professor Dr. Raufmann Wort ju feiner Replif. Er erflärte nächft, daß er nur auf einige Sauptpunkte ein-geben wolle. 22 000 Kilometer Bollgrengen, davon 7000 Rilometer neuer Grengen gebe es heute in Europa. Unter diefen Berhältniffen, unter denen gang Europa leide, hatten zwei Staaten beschloffen, diese Bollgrenzen um einige bundert

Kilometer zu verfürzen. Man habe fich darüber fehr aufgeregt, ja man ipiele jogar mit den Borten: Krieg oder Friede. Kaufmann gab dem beschämenden Gefühl darüber Aus-drud, daß diese Borte an diesem Ort gefallen seien. Deutschland und Desterreich hatten geglaubt, Europa einen Weg au weisen, der au einer glücklichen wirticaftlichen Bufunft führen fonne. Auf die Beweisführung der Begen= partei eingehend, fam Kaufmann ju dem Schluß, daß die Fassade des von der Gegen-partei errichteten Gebäudes schöner jei als das Fundament Mit Scialoja fet er der gleichen Meinung, daß der Hof allein die juriftt iche Seite der Angelegenheit zu entscheiden habe. Er begreise aber nicht, wie angesichts der Unterzeichnung des Rellogg=Pattes die politi= iche Auslegung des Bölferbundspattes Arteg oder Frieden bedeuten tonne. Roch weniger begreife er es, daß in diefem Fall die Aus-iprache vor dem Bolferbund etwas anderes bedeuten folle als fonit. Wenn der Hof — fo habe Scialoja gefagt — erflärt, daß der Bölferbund nicht mehr mit diefer Angelegenheit au inn habe, jo fonne diefe Erflarung Artegeerflärung fein Diefe Erflärung fei awar nicht von dem erften Bertreter Italiens abgegeben worden und er — Kaufman wolle die Bedeutung dieser Erklärung Raufmann übertreiben. Sie sei aber doch von Bedeutung, da sie von einem Staatsmann abgegeben worsden sei, der in dieser Angelegenheit eine wichs tige Rolle gespielt habe.

Ausführlich fette dann der Redner noch einmal den öfterreichischen Standpunkt auseinan-der, wobei er nachdrücklich darauf hinwies, es sei unannehmbar, daß der Begriff Unabhängigfeit in den in Frage fommenden Texten andere Bedeutung habe als die im Bölfers bundspatt vorhandene, daß nämlich die politis Unabhängigfeit unlösbar mit territorialer Integrität verbunden fei. Wenn in den Er= flärungen des Oberften Rates vom 16. Dezem-ber 1919 und im Genfer Protofoll von der wirtschaftlichen Unabhängigfeit Desterreichs die Rede fei, dann fei diefer Begriff untrennba mit der politifchen Unabhängigfeit verbunden.

### Gloffen zum Tag.

Jucundus Bruttler.

Leffings Beisheit. In unfern Tagen, da Millionen ins Gleiten fommen und die Fundamente ber ftartften Beichaftsturme fichtbar ober heimlich ichwanten, wird ein Bort Leffings in feiner vollften Ueber-Beingungsfraft jur Birflichfeit. Bir leben in einer Beit des "fleinen Mannes" u. ber fleinen Männer find es mahrhaftig viele, ja fast aller Beitgenoffen. Ein ganger Stand, ehebem ein verföhnender Mittler amifchen Befit u. Armut, die tragfähige Brude über die Ufer der Birtschaft und des kulturellen Daseins, ein ganger Stand ift in verzweifelter und ohnmächtiger Gegenwehr gu ben "tleinen" Leuten hinabgeglitten. Run gibt es felbft auf diefer ichnoben Belt indeffen nichts, das nicht auch eine gute Seite aufwiese. Allmählich geht es bem Durch-ichnittszeitgenoffen, wie dem Steinklopferhans, von dem fein DichterAngengruber fagt: "mir kann nig mehr geschehn!" Es ift im Zusammenbruch des Baterlands icon fo viel geschehen, daß wie dem Greichen Fausts zu tun sast nichts mehr übrig bleibt. Noch etwas Gutes hat dieses Ver-schwinden in das kahle Existenzminimum: über Devisenverschiedung und die liebliche Zucht-hausdrohung, über nachträgliche Steneranmelbung, Strafe oder Amnestie braucht sich der blanke Brotverdiener nicht den Kopf zu zer-brechen. Sein Schlaf wird durch den lautesten Bantfrach nicht geftort. Auch daß er nur Mark täglich überweisen und nicht mehr als y Mark bar auf der Kasse holen kann, macht ihm keinerlei Beschwer, denn er hat sowieso nichts "druff". Ihn schert kein Diskont noch Mediskont, kein Lang- noch Kurzkredit und daß Ueberbrückungsfredit ein artiger Schwindelpump ift, weiß er nicht einmal.

Die Senteng Lessings in der Uebertreibung und Herausschärfung des Genies und darum

erft recht in absoluter Richtigkeit lautet: "Der mahre Betiler ift doch einzig und allein der mahre König."

# Die Rettungsmedaille.

Soch flingt das Lied von jenem braven Schulmable und von jenem braven Realfchuler, die jüngst unter Lebensgefahr ihre Kamerable aus bem Baffer gegogen haben. Mit Recht hat ihnen der Staatsprafident die Rettungsmedaille verliehen. Weshalb follen fie fie aber erft nach Bollendung des achtzehnten Lebensjahres tra-Das mare verftandlich, wenn fie noch nicht imftande waren, fie etwa wie eine Gelbbelohnungsjumme au verwalten. Aber Geldbelohnungssumme zu verwalten. Aber eine auch nur verwandt so dergestalte Sorge kommt ja hier gar nicht in Frage. Das tapfere Maible und ber tüchtige Bub murden Conntags ober bei einem Geft die Rettungsauszeichnung ebenfo gut und ficher tragen wie das Medaillon von der Tante und die Uhr vom Onkel. Ber joviel Umficht und Geistesgegenwart bewiesen hat wie die Lebensretter, mußte feinen Ehrenschatz wahrlich wohl zu hüten.

### Freundnachbarliches.

Bor Tijch las man nichts bergleichen. Ramlich, daß die von Gold überquellende Schweis folde Gewinne aus den deutschen Feriengaften gegogen habe, wie jest bort gejammert wird, feit die hundert Mark ben Uebertritt der Grenze verzäunen. Im Gegenteil; ber "Schwoobechaib" war oft das Ziel fatten und recht derben Schweiger Biges. Ber es erlebt hat, mird niemals vergessen, daß beim Basler Fastnachtszug im Bankrottjahr 1922, das in reziprofer Betrachtung so fatale Nehnlichkeit mit dem gesegneten Jahr 1931 hat, unfere fprachlichen Stammesgenoffen im bitterften Sohn die Narrenkappen mit Taufendmarticheinen garniert hatten! Soffen wir, daß bald die Grengen fich wieder gebührenfrei öffnen u. dann auch die betonte Anerkennung des deutschen Gaftes und Geldes und entipredende geschäftliche Rüdwirkungen in den heuer

fo beweglich flagenden intereffierten Rreifen nicht ausbleiben.

Das neue Columbus = Gi.

Bon einem Amerikaner ift endlich die längft befannte und einzige Wahrheit über die Roften des Beltfriegs flipp und flar ausgefpro-den worden. Uncle Sam fagte nämlich: Der Beltfrieg fann nie bezahlt werden! Gine flarere Politit fann es nun nicht geben, darum natürlich nicht befolgt wird. politif ift feine Angelegenheit von Aulturmen-ichen, fondern Rampf um den Mammon.

### Runft und Wiffenschaft.

Biffenschaftlicher Rongreß in Beibelbera.

In den Tagen vom 25. - 29. September 1931 wird in Seidelberg eine Zusammenfunft bes Deutschen Reichsausschusses für Krebsbefampfung, des Deutschen Zentralkomitees gur Er-forichung und Bekampfung des Krebses und des Badischen Landesverbandes für Krebsbefam-pfung stattfinden. Reben mehreren organisa-torischen Sitzungen ist auch eine wissenschaftliche Tagung in Aussicht genommen, auf ber in 10 Borträgen über den gegenwärtigen Stand der Erforfchung und Befämpfung des Krebjes, insbesondere über das Problem der Entstehung der Erfrantung und der Beilung berfelben, berichwerden foll. Für die Referate find eine Reihe von hervorragenden Fachleuten gewon-nen, por allem einige Ausschußmitglieder des Deutschen Bentralfomitees und Borfitende der Landesverbande. Außerdem wird der Organifator und Buhrer ber ftadt. Arebebefampfung, Prof. Sornell, Stockholm, über die Strahlen= behandlung iprechen.

Profesor Georg Popp, einer der erfolgreich: iten und angesehensten Gerichtschemifer, welcher ber forensischen Biffenichaft bervorragende Dienfte geleiftet und das Dunfel um zahlreiche Berbrechen aufgehellt hat, murbe 70

Naturwissenschaften für die Reiminalitit und widmete den größten Teil seiner Tätigkeit bie sem neuen Aufagbengebiet Jahre alt. Er erfannte bald die Bedeutung fem neuen Aufgabengebiet, auf dem fein Rami über die engeren Grenzen seines Bnierlande befannt wurde. Mit gine seines Bnierlande iber die engeren Grenzen seines Vaterlander befannt wurde. Mit einer außergewöhnlichen wissenschaftlichen Schulung und Erfahrung vor wissenschaftlichen Schulung und Erfahrung bindet Popp eine besondere intuitive frimmte listische Besähigung und Phantasie. Bon gubgahlreichen Kapitalverbrechen, an deren Die Ermordung des Klavierhändlers Lichtenstein der Fall des Giftmörders Sopf, die Ermordung der beiden Erfurter Bürgermeister, der Felifa und der Fall Angerstein. Anläßlich ter 70. Geburtstages des Geschretze trat des Kurs flarung er mitwirfte, feien nur ermabnt: 70. Geburtstages des Gelehrten trat das Kura-torium der internationalen Akademic für frimi-nalistische Wisenschaft in Consense für einer nalistische Bissenschaft in Frankfurt du eine Festsibung zusammen.

Der Jenaer Universitätsbibliothetar Brand gestorben. Der langjährige Leiter der Jenach Universitätsbibliothef, Geheimrat Brof. Karl Brandis ist im 76. Lebensjahr gestorben. Er wurde 1855 in Language. Er wurde 1855 in Kopenhagen geboren und war von 1883 bis 1890 Lehrer und Erzicher des feren Großberzogs Wilhelm Ernst von Sachen Weimar. 1890 murde der Großbergießes Weimar. 1890 wurde er als Hilfsbibliothefa an die Kopenhagener Bibliothef berufen, ab der er 1903 schied, um dem Ruf als Direktor ab die Universitätsbibliothek nach Jena zu folgen Pack seinem vor einigen Jahren erfolaten tritt in den June Griffen tritt in den Ruhestand übernahm er die Leitund der öffentlichen Lefehalle und Bolfsbibliotisch in Jena als Nachfolger bas in Jena als Rachfolger bes verftorbenen beimrats Rosenthal.

Berlegung des Deutschen Sociadultages ger augenblickliche Lage hat den Borftand des für bandes deutscher Hochschulen verlanlaßt, den Aufang Oftober in Danzig geplanten 7. Den ichen Hochigang abzusagen. Statt dessen zur im Berbst eine Hauptausschußstung des Deutschulverbandes in Berbindung mit der ichen und Prenßischen Konferenz der Hochigustausschultzur in einer mittellenten Gradianschaften. reftoren in einer mittelbeutichen Stadt halten werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Der größte Abenteurer des 20. Fahrhunderts

Die Wahrheit über mein Leben / 3. A. Trebitsch-Lincoln

(21. Fortfetung.)

(Copyright Amalthea-Verlag, Wien:)

# Es soll losgehen.

Attmit Hellt eine Bedingung. - Er warnt Chert und Roste. - Saftbefehl gegen die Führer.

als ich erwachte, schwamm bas fable Morgenicon in meinem Schlaswagenabteil. 3ch ben Borhang emporichnellen, fab in eine gandichaft. Schrebergarten, vom Rebel trube Landichaft. tropfend, rote Fabrifgebäude, die mir irgendble bekannt vorkamen: plöglich wischte eine stationskafel vorbei, der richtige Vorftadtbahnstein mit ein wenig durchfrorenen, ärmlichen bachten, die in die Büros mußten und auf den bächten,

nöcken Lokalzug warteten . . . . Ich fucte Bie spät konnte es bloß sein? Ich suchte meine trat fonnte es bloß minuten waren meine Uhr: erschraf — in zehn Minuten waren wir in Berlin!

Bieder flog ein Borftadtbahnhof vorbei, diesmal fonnte ich ein paar Buchftaben der Stotonne ich ein paar Snaptaven verflid vor Berlin.

Bieder einmal eine Budapester Reise hinter dir: viel Arbeit vor mir . . .

Im Juni wollte Bauer unbedingt losichlagen. de war also noch viel Zeit, gewiß, aber es gab noch vieles, vieles zu erledigen. Besonders die außenpolitische Frage war mir nicht gang flar. Bor allem die englische Neutralität! Maldem die englische Reutralität! Rentschieden die englische Botschafter, schwamm im selbst mit dem bolschemistischen Fahrwasser.

hm an die Band seines Botschaftsgebäudes Da war nichts du erreichen am war Oberst Rhyan in Köln schon ein enderer. Piece deutschieden Lengtre! Aber

anderer. Richt deutschfreundlich, bewahre! Aber der klug genug war, in Moskau den Lodeine klug genug war, in Moskau den Lodeine klibions in Asien, also in der Welt, zu sehen. Zawer war zweimal bei ihm, das wußte ich kielleicht war er in der Zwischenzeit noch ein drittes Wal voch Köln gefahren. Ganz visen kläs erbitterter Geind ber Comjets, ein Mann, brittes Mal nach Köln gefahren. Gang offen satte Bauer von den konterrevolutionären Plästen gefahren.

Beiprochen. Bon ber Busammenarbeit mit ruffifchen Emigranten . Abyan icherte sich den Teufel um die Entente. Ihm lag das Britische Reich am Horzen und bnit nichts. Am allerwenigsten der Friede von Bersailles. Wochte der Wisch, der nichts als Unlegen gehent

Uniegen gebracht, in Fransen gehen! Dann batte der Englander doch Bedenken. Bor allem gegen die Rudfehr Raifer Bilhelms. Man bente nicht daran, entgegnete Bauer. Der Oberft schien zufrieden. "Aber Luden-

"Leitet die Operationen . . ." Der Oberst sah Bauer in die Augen. Dachte men Aberst sah Bauer in die Augen. Dachte Augenblid nach. Frag ein paar Büge feiner Bigarette hinunter.

Gut . sweifellos der richtige Mann am indigen Ort, wie ihr Deutschen jeht gerne int ber aber er foll nach außenhin doch etwas in ber aber er foll nach außenhin doch etwas in ber aber er foll nach außenhin den Sie der Reserve bleiben . . , versprechen Sie das, Oberft?" Bauer verfprach.

war nicht mehr Zeit, Gedanken zu nen. Das Gleisbroied stieg vor uns in Simmel. Bon drei Seiten donnerte die th Simmel. Bon drei Seiten donnerre bebohahn über unfere Röpfe hinweg, dann ris bet genen Rachen auf, die 

Dem Chauffeur gab ich die Abresse Bauers an. brachte nichts aus Budapeft mit. Die in tonnten nichts ristieren .

batte Blud wie der Schüler, der glaubt, Professor würde ihn heut' prüfen; statt trägt er felbft por: Bauer begrüßte mich aft, ließ mich gar nicht zu Worte kommen: tien, Lincoln . . in panie los . . . gut, daß Sie da find . . . gut, daß Sie da find, a in maar Tagen geh'n seinlich, wie schwer ich mich, aus Ungarn lommend, wieber an das Rorddentiche gewöhnte: 3ch hatte den Oberften nicht recht verftanden - er hatte von Losichlagen in paar

Tagen gesprochen . . Der Oberst aber lachte sich zu Tode: "Tja, mein Lieber, gar kein Sörfehler . . . in ein paar Tagen putschen wir . . . na also!"
Ich hatte mich rasch dreingesunden: "Barum

Bauer drudte mich in einen Alubseffel und

begann feine Erflärungen in die Bigarrenringe ju fprechen: Die Nationalversammlung habe ein Gesetzlein ausgearbeitet, wonach nicht das Bolt, jondern der Reichstag ben Reichspräfidenten mählte . . . capisco?

Und die Auflösung der Brigade Ehrhardt, des Rerns der monarchistischen Truppen, fei bereits

Dann mar allerdings hohe Beit, losgnichlagen. "Und wer," begann ich meine Gedanken, die mich im Eisenbahnwagen bestürmt hatten, weiter ju spinnen, "soll das Kommando führen?"

"Lüttmit." "Seid 3hr feiner auch ficher?" Seelenrusig grinfte Bauer: "Rec . . . gans und gar nicht."

Ich ftarrte den Oberften verblüfft an. Der meinte bloß: "Romme heute mit Luden-borff gusammen. Ludendorff muß heute noch selbst mit Lüttwig sprechen. Dann gelingt's, verlaffen Sie fich darauf."

Es gelang, oh, es gelang! Aber es war eine febr merfwürdige Unterredung, die wir am jelben Nachmittag noch mit ihm hatten. Wir: bas war Lubenborff, Bauer und ich.

Buttwig borte gunachft bloß au, ließ die Suada eines jeden von uns über fich ergeben, dann ichoß er ploplich wie eine Sprungfeder aus seinem Fauteuil, ichritt elastisch wie ein junger Leutnant ein paarmal bas Bimmer ab und fagte: "Gut denn . . . fcon . . . ich mache

Steine polterten von unferen Bergen. Die Sonne ftrablte mit einem Male heller ins Bimmer. Ich meine, wir hatten damals alle den Eindrud: jest fonnte es nicht mehr fehl-

Da hob sich Lüttwit ein bischen auf ben Behenspiten, und mit unvermittelter Be-wegung pflanzte er sich vor Lubendorff auf: "Ergelleng . . . doch unter einer Bedingung."
"Und bie mare?" fragte Ludendorff gespannt.

Lüttwit lächelte gang fein, ebe er jagte: "Ich meine bloß, daß wir uns alle recht versteben" (babei fah er von einem jum anderen, leuchtete alle Gefichter ab, fprach bann fein pointiert weiter), "ich muß blog ben Reichsprafibenten Ebert von dem geplanten Butich in Renntnis

Bir ftarrten einander an, glaubten ben Berstand verloren ju haben. Grgendwer huftelte: "Ehem . . . wohl ein

Scherz." Den nahm fich Luttwis aufs Rorn: "Rein, mein Berr, gar fein Scherg! 3m Begenteil eine sehr ernste Sache . . . verteufelt ernst. Ich tue mit, gewiß. Aber ich bin preußischer Ofsi-zier, verstehen Sie, meine Herren? Ich über-falle nicht meine eigene Regierung von hinten. 3ch werbe die Leute marnen."

Operette? Irrfinn? Che wir und verjahen, mar Luttwit ver-

Lüttwit hat Bort gehalten. Zweimal: Er ift mit uns losgegangen . . . aber er hat auch

Ebert gewarnt. Es war icon die tollfte Unterredung, die mir je in meinem doch gewiß nicht gerade ereignis-

lojen Beben untergefommen ift. Buttwit fuhr zwei Tage fpater gu Gbert und ließ fich melben. Er muniche ben Reichspräsidenten du sprechen. Er wünsche ihn sogar angenblicklich du sprechen. Ebert empfing ihn und dog, das Richtige ahnend, sogleich Noste diejer Unterredung bei.

MIS Roste anweiend mar, fiel Luttwit mit der Tür ins Reichspräfidentenpalais: "Ich habe

Ihnen brei Forderungen gu überbringen. Erstens: Sie lösen die Nationalversammlung augenblidlich auf und ordnen Reuwahlen an. Bweitens: Der Brafident der Republit mirb

vom Bolfe gewählt . und drittens ernennen Gie einen reinen Sache mann jum Kriegsminifter."

Beder Gbert noch Rosfe ichienen sonderlich überrascht, waren eber etwas nachdenklich. Schließlich antwortete Ebert rubig: "Ich lehne dieje Forderungen ab, General."

"Schon," jagte Lüttwit, "bann marichiere ich

Scharf erwiderte Noste: "Benn Sie das tun, proffamieren wir den Generalstreit." Haden zusammen, Müte gesaßt. Draußen war General Lüttwiß.

3ch meine, er war noch nicht im Fond feines Autos, da läutete es in der Polizeidireftion auf: haftbefehle gegen Lüttwig, Rapp, Bauer,

Unbeforgt, als fei nicht das Geringfte geichehen, ließ Lüttwit feinen Bagen nach Saufe fahren. Bundete fich eine Bigarre an, freute fich auf fein warmes Beim an diefem talten

Es ift leicht möglich, daß die Poligiften, die auf Motorrädern nach Lüttwig' Wohnung fuhren, den Wagen des Generals hämijch grinfend jogar überholten. Jedenfalls waren fie jehr ichnell. Im Ru war das Saus, eine Billa - wenn ich mich recht entfinne -, von Boli= Biften umftellt.

Da fam ber Bagen bes Generals angejauft,

die Poligiften fprangen vor. Da hörten fie jenes leife furchtbare Anaden, jeder Frontfoldat fennt: wenn Gewehre entfichert und Maichinengewehre repetiert merden, daß es losgeben fann . . . und fie bemert-ten erft jest die D. G.s im Gingang, die Stahlhelme hinter den Eden und Beden .

In wilder Blucht fegten die Poligiften um die Ede gurud.

Un der Tur gu den Räumen der "Nationalen Bereinigung" läutete ein harmlofer Zivilift. Ihm wurde aufgetan. Schon lag der Diener am Boden, und in die Tür drangen eine Sand-voll Zivilisten und Polizisten, die neunschüffige Piftolen erhoben

Aber es war fein eingiger Menich im Saufe. (Fortfetjung in der Dienstag-Ausgabe.)



Ein gräßlicher Borgang ipielte sich Freitag abend in einem Juge auf der Strecke zwischen Oberweiel—St. Goar ab. Ein Werkmeister aus Krefeld, der sich mit seiner Frau und seinem Kind auf einer Ferienfahrt besand, lehnte sich furz vor St. Goar weit aus dem Abteilssenster hinaus. Er muß dabei das Herannahen eines enigegenfommenden Personenguges über-hört haben, benn er machte feine Anftalten, vom Fenster sortzugeben. Furchtbares Entseten er-faste plöblich die Frau und noch zwei weitere Mitreisende, als der Körper des Werkmeisters ohne Ropf leblos ins Abteil gurudfiel. Mann war durch die Windschutscheibe der Lokomotive des Gegenzuges der Kopf vom Rumpf getrennt worden.

Stuhlverstopfung. Rach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrun-gen ist das natürliche "Franz : Fosef" = Bitter-wasser ein äußerst wohltnendes Abführmittel.



Begegnung des "Graf Zeppelin" mit dem Eisbrecher "Malygin", "Graf Zeppelin" überfliegt die Hooker-Insel beim Franz Josephs-Land, wo er am 27. Juli, abends 20 Uhr neben dem Eisbrecher "Malygin" aufs Wasser niederging.

# Zuerst Henko hinein



Hartes Leitungs- und Brunnenwasser eignet sich nicht zum Waschen, deshalb nahmen unsere Großmütter das schöne Geschenk des Himmels - weiches Regenwasser!



Heutzutage ersetzt Henko, Henkel's Bleichsoda, das Regenwasser. Einige Handvoll Henko vor Bereitung der



Waschlauge im Waschkessel verrührt, geben das schönste und zum Waschen vorzüglich geeignete weiche Wasser.



leichmachen des Wassers Einweichen der Wäsche

Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein! "04/31"

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Badische Rundschau.

### Um die Gleftrifizierung der badifchen Babnen.

In einer Mannheimer Tageszeitung murbe unlängft in einem Artifel über bie Eleftrifider badifchen Bahnen behauptet, daß das Badenwert der Deutschen Reichsbahn-gefellschaft 100 Millionen Reichsmark zur Berfügung gestellt habe, um dadurch die Elektrisisierung der badischen Bahnen finanziell zu ersmöglichen. Demgegenüber stellt die amtliche "Karlsruher Zeitung" fest, daß diese Behauping nicht dem tatjächlichen Stand der Dinge entspreche. Der badische Finanzminister hat lediglich seit Ansang diese Jahres erneute Verbandlungen mit der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und mit den Deutschen Keichsbahn-Gesellichaft und mit den auständigen Reichsministerien eingeleitet mit Ziele, die Elektrisizierung der Strecke Stuttsgart-Kehl und der Nord-Süd-Linie zu erreichen. Leider sind die Berhandlungen in der letzen Zeit aus leicht erklärlichen Gründen nicht vorwärts gekommen. Der badische Finanzminister ist indessen nach wie vor bemüht, neine Lösung der Kingnazierung keine eine Lösung der Finanzierungs-frage zu finden. Er hofft, auch, daß es bei Klärung der finanziellen Lage gelingen wird, die von ihm eingeleiteten Verhandlungen zu einem gunftigen Abichluß gu bringen.

### Aufgehobenes Zeitungeverbot.

In der Berwaltungsfache wegen des Berbots des nationalsozialistischen "Seidelberger Beob-achter" hat das Reichsgericht in der Sitzung vom 28. Juli 1931 beschloffen, das angesochtene Berbot aufaubeben.

### Hohes Alter.

1. Flehingen, 1. Aug. Der älteste Einwohner, Straßenwart a. D. Johann Neubert fonnte gestern bei verhältnismäßig guter Gesundheit seinen 91. Geburtstag begehen. Reubert ist auch Mitveteran von 1866 und 1870/71.

### Voranschlag zum zweiten Mal abgelehnt.

1. Plankftadt, 1. Aug. Der Gemeindevoran= schlag für das Rechnungsjahr 1981/82 wurde in der ersten Beratung abgelehnt, dem Begirfs-rat Mannheim vorgelegt, von dort wieder gur erneuten Beratung an den Gemeinderat gurück-verwiesen und ist jeht das zweite Mal abgelebnt worden. Runmehr wird ber Begirterat in feiner nächften Situng den Boranichlag feft-

### Bier: und Bürgerffeuer abgelehnt.

1. Forft, 1. Aug. Der Bürgerausichus lehnte in feiner jüngften Situng den Beitritt jum Bezirkssparkassenverband mit 35:15 Stimmen und die Einführung der Bier- und Bürgersteuer einstimmia ab.

)( Malich b. Ettlingen, 1. Aug. Durch bie Entichließung des Begirksrats vom 27. Juli 1981 wurde die für die Gemeinde geltende Bierssteuerordnung, dahin abgändert, daß mit Wirstung vom 1. August 1981 an die bisherigen Sähe 50 v. H. erhöht wurden.

## Ein nettes Früchtchen.

() Auenheim (bei Rehl), 1. Aug. Als Tater verschiedener Gelddiebstähle in mehreren Bob-nungen des Ortes wurde von der Gendarmerie ein hiefiger 12jähriger (!) Bollsichüler ermittelt.

# Bielgesuchter Betrüger gefaßt.

(-) Seibelberg, 1. Mug. Festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert wurde hier ein lediger Kaufmann aus Nachen, der es verstanden hatte, durch Borspiegelung falscher Tatsfachen in mehreren hiefigen Geschäften Waren und Geld zu erschwindeln. In ähnliccher Weise hat fich der Schwindler auch in anderen Städten betätigt, weshalb er auch von anderen Polizeis behörden gefucht murbe.

### Beim Lindenblütenbrechen abgefturgt.

:: Maulbronn, 1. Aug. Beim Lindenblüten-brechen fiel der 39 Jahre alte Bogt aus Mühlader so unglücklich durch Abbrechen eines durren Aftes vom Baum, daß er ichwer verlett liegen blieb und im Krankenhaus seinen Berletungen erlag.

### Kind von Motorrad überfahren.

X Rafiatt, 1. Aug. Gin Motorradfahrer war gerade im Begriff, auf ber Fahrt in Richtung Bahnhof ein Fuhrwert zu üherholen, als das bjährige Rind der Familie Bilb. Rupferle por das Fuhrwert lief und im gleichen Moment von dem Motorradfahrer angefahren murde. Es erlitt ichwere Ropfverletungen.

(!) Soppetenzell (bei Ueberlingen), 1. Aug-Um Freitag brachte der 17jährige Cohn des Joh. Löffler den rechten guß in die Kreisfage und verlette fich babei fo ichmer, bag ber Buß abgenommen merden mußte.

In Dielheim (bei Biesloch) fiel beim Getreideabladen der 65 Jahre alte Anton Laier von der Scheuer. Mit einem doppelten Oberichenfelbruch mußte er in die Rlinit über-- Auf naffer Fahrbahn tam der ichwerfriegsbeschädigte Poftagent Rarl Laier mit seinem Fahrrad zu Fall. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte bewußtlos in die Klinik nach Seidelberg verbracht werden.

### Die Brandseuche in der Baar.

)( Donaucschingen, 1. Aug. 3m nahen Allmendshofen brach Samstag morgen gegen 11 Uhr in der Schenne des Gastwirts Schorpp, in der zirka 150 Zentner Senvor-räte untergebracht waren, Fener aus. Schenne und Dachftuhl bes Wohn: und Defonomies gebandes wurden vom Gener erfaßt, Bohnung und Birtichaft bagegen blieben vom Gener ver: ichont. Brandftiftung wird vermutet. Berhaftuna ift bereits erfolgt. Der Gefamt: ichaben beläuft fich auf 20 000 RDR.

### Brandftiftung durch eine Beiftesgefforte.

X Riefern (bei Pforgheim), 1. Aug. Die erft dieser Tage aus der Beilanstalt entlassene 30-jährige Tochter des hiefigen Landwirts Chr. Reiner stedte Freitag abend, auscheinend in einem erneuten Anfall von Beiftesftorung, Das in der Unteren Schloßstraße gelegene elterliche Anwesen in Brand. Baschhaus, Stall und Scheune fielen bem Feuer jum Opfer.

)( Donaueschingen, 1. Aug. In Achdorf (Amtsbezirk Donaueschingen) brannte das dem Landwirt Mar Kremser gehörende Anwesen, bestehend aus Bohn- und Dekonomiegebäude, vollständig nieder. Der Besitzer ist zurzeit arbeitsloß. Es wird Brandstiftung vermutet. arbeitslos. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Gebäudeschaden beträgt 6600 RM., der Fahrnisschaden 10 000 RM.

# Um des Volkes Schule.

Sauptlehrer G. Supp.

Wir gedachten in diefem Jahre des 100. Tobestages des Freiherrn vom Stein. Das Bol-len und Wirken dieses Mannes gilt uns als leuchtend Vorbild, wenn wir aus der Wirrnis dieser Tage den Weg in eine glücklichere Zu-kunft unseres Volkes suchen. Ein Grundpfeiler des Steinschen Staatsneubaues war die preu-Bifde Bolfsichule, au deren Aufbau bas ge-demutigte und ericopfte Preugen in feinen Rotjahren feine Mittel icheute.

"Die Bervollsommung der Unterrichtse anstalten, besonders der Landschulen, muß fortschreiten, damit eine größere Masse gründlicher Kenntnisse sich durch die ganze

Ration verbreite," drieb der Reichsfreiherr in seiner Reformdent= ichrift aus dem Jahre 1807. Es mutet eigen-artig an, wenn die badifche Regierung in diefem Gedenkjahr dem Landtag ein Spargutachten porzulegen beabsichtigt, das der badifchen Boltsschule jede Entwicklungsmöglichkeit nimmt, ihre Leiftungsfähigkeit gewaltig herabset, ja sogar alle Fortschritte der letten Jahrzehnte rüc-gängig macht. Es ift selbstverständlich, daß in Zeiten äußerster wirtschaftlicher Not auch die Volksichule auf jeden unnötigen Auswand zu verzichten hat. Die Grenzen der Einsichten hat. Die Grenzen der Einsichten, wenn die Schule den ihr gestellten Aufgaben an Jugend und Bolf nicht mehr nach aufommen ver-mag. In diese Lage würde die badische Bolks-schule mit der Durchführung der Sparpläne gebracht. Es foll darum hier der Nachweis geführt werden, daß die badische Bolksschule bis heute längst nicht einen solchen Stand erreicht hat, daß man sie — gemessen an ihren Zwecken, Zielen und Aufgaben - als "zu aufwendig" bezeichnen

Unter den 285 484 Bolfsichülern Badens find allein 202 851 Lanbichüler. 70 Brogent unferer babifchen Bolksichuljugend erhalten bemnach ihre Bildungs= und Berufsgrundlagen in borf= lichen Schulen. Die Landichulen Babens fteben aber bis beute gegenüber allen anderen beutichen Schulen binfichtlich der Organisation weit gurud. Much ber von den Gutachtern immer wieder angestellte Bergleich mit Bürttemberg muß gu ungunften Babens ansfallen. Denn alle babifchen Landichulen find halbtagsichulen, das beißt, jede Klaffe erhält nur einen halben Unterricht, ober anders gesagt: jeder Lehrer führt zwei Klassen, die eine am Morgen, die andere am Mittag. Durch diese Teilung muß in jeder Klasse die Unterrichtszeit auf ein Mis nimum beidrankt werden. Dagu fommt noch eine weitere Ungulänglichkeit; in jeder Rlaffe wieder mehrere Schuljahre vereinigt, unterrichtlich verschiedene Gebiete bearbeiten. Es barf wohl auch bem Laien ohne weiteres flar werden, daß in diefen Schulverhaltniffen eine Durchführung moderner Arbeitsweisen, eine tunlichfte Berücfsichtigung ber einzelnen Kinder nicht möglich ift, weil es einfach an der nötigen Zeit fehlt. Die badische Landichule weist allein 539 Schulen auf, in benen ein Lehrer den gesamten Unterricht für alle acht Schuljahre erteilt. Darunter find bis beute 126 Schulen mit über 50 und fogar noch eine ftattliche Bahl mit über 60 Schulfindern. Un 472 Schulen mit über 60 Schultindern. All 4/2 Schulen unterrichten zwei Lehrer, an 182 find es 8, und nur an 76 Schulen find es mehr als 8 Lehrer. Praftisch ist also nur in den Städten die von allen Pädagogen als Norm aufgestellte Forderung erfüllt: Jede Klasse einen Lehrer. Dieser rung erfüllt: Jede Klaffe einen Lehrer. Diefer Borzug der städtischen Schulen ift lediglich darauf gurudzuführen, daß die Stadtvermaktungen bisher bestrebt waren, ihre Schulen leiftungsfähig gu gestalten und die bagu nötigen Behrer aus ihren eigenen Mitteln besoldeten Burgeit find in den Städten 585 folder übergefetlichen Stellen, auf dem Lande nur 65.

Mit der Abwälgung der perfonlichen Schullaften auf die Gemeinden - wie fie bas Rot= geset ichon brachte und das Spargeset noch einmal bringen will — wird die Gesahr heraufbeichworen, daß die ftädtischen Schulen auf das Niveau der Landschulen herab-gedrückt werden, die Landschulen selbst aber auf einen Stand gebracht werden, den sie bereits vor 50 Jahren erreicht hatten.

Benn die Gutachter die Rlaffenbefuchs iffer (Schüler in einer Rlaffe) auf 65 bis 70 heraufgesett wissen wollen, so erweisen sie un-ferem Bolk, seiner Jugend und beren Zukunft einen schlechten Dienst. Es ist nicht Ansicht der Lehrer, sondern es ist eine Formel, die Wissenicaftler und Bolksfreunde geprägt haben: 3m Intereffe der Forderung der findlichen Entwick-

lung barf die Schülergahl nur fo boch fein, daß es dem Lehrer möglich ist, jedem Schüler die nötige Zeit und Sorgfalt zu widmen. Aus-gänge, Schülerversuche, selbständige Beobachtun-gen, Gruppenarbeit sind in einer Klasse mit 65 gen, Gruppenarveit sind in einer Klasse mit bo oder gar 70 Schülern ausgeschlossen. Auf sol-cher Grundlage ist die Durchsührung des Ar-beitsprinzips unmöglich. Die Württembergische Unterrichtsverwaltung erklärte gegenüber den Vorschlägen des Sparkommissas, daß für sie die Schülergahl 45 die bochfte vertretbare Rlaffenbesuchstiffer sei, und der Städtebund be-trachtete 40 Kinder auf einen Lehrer als das gegebene Maß. Bei uns in Baden hat sich die Berrechnungsziffer 55 herausgebildet. Sie ist noch lange nicht überall burchgeführt. Bom pabagogijden Standpunft aus fann eine Erhöhung niemals gutgeheißen werben. Gie mare fein vermeintlicher, fon-bern ein tatfächlicher Rulturrucfichritt.

Man rebet in unseren Tagen so viel von der Bildungsnot auf dem Lande. Das Badische Unterrichtsministerium erklärte erst vor furzem, daß zur Abdammung des Zustroms zu den Mittelichulen ein Ausbau der Bolksschule unerläßlich sei. Bon zuverlässigen Kennern wird betont, daß eine Förderung der deutsichen Landwirtschaft, eine Steigerung der Produktion erst dann zu erreichen sei, wenn die Schule des Landvolkes den ihr gestellten neuen

Aufgaben sich angepaßt habe. Mit ber abebung und Einichränfung ber Fot bildung sichule wird die Landbevöllen der einzigen Einrichtung gur lands und bo wirticaftlichen Ausbildung ihres Jungvo

Die Gemeinden hatten bisher ichon den lichen Aufwand für die Bolksschule zu best ten. Die Abwälzung der persönlichen La — mit der des hedliche Potesial bereits — mit der das badische Rotgesetz bereits Anfang machte — ift nur eine Umleitung-der äußerst gespannten sinanziellen Lage Gemeinden muß eine solche Mahnahme, ger in der beutlean Late in der heutigen Beit, verbitternd mirfen. fest außerdem den Lehrer, der doch Beau ter des Staates fein foll, ungähligen Diffbi-feiten aus. Wie weit diese Preisgabe ber lichen Führerichaft auf fulturellem Gebiete der Reichoversaffung vereinbar ift, mare et Sonderbetrachtung wert.

Alles in allem darf festgestellt merden:

### Die Spartommiffion fieht die Boltsignie lediglich vom fistalifden Standpunft.

Moge die Bolfsvertretung demgegenüber gedenk sein der Worte des Freiherrn vom St "Wird durch eine, auf die innere Natur Menichen gegründete Methode jede Geistest non innen heraus entwickelt pon innen heraus entwidelt . . . fo fonnen hoffen, ein physisch und moralisch fraftiges ichlecht aufwachsen und eine bessere Aufunkt eröfinen zu sehen." Eine verkümmerte Aufunkt ichnle aber hätte eine Berkümmerung des dungsstandes der breiten Masse unweigerlicht Gefolge.

### Die erneuerten Arzirechnungen 22jähriger unterschlägt 3800 Am.

:: Seibelberg, 1. Aug. Das Seibelber Schöffengericht verurteilte am Freitag 22 Jahre alten Angestellten Johann Bru ner ans Biegelhaufen wegen erschwerter fundenfäljchung, Unterschlagung und Bet ju gebn Monaten Gefängnis abgüglich sehn kibnaten Gefanguts abzugttu suchungshaft. Brunner hatte als Angeste der Versicherungsanstalt der Badischen werkervereinigung in Heidelberg aus erledigten Aften Arztrechnungen entwomb Datum und Gingangestempel entfernt, bant Datum erneuert und die Rechnung mit neuen Stempel verfeben. Er füllte bant weiter erforderlichen Papiere aus, worauf abas Gelb an die Bersicherungsnehmer wiesen wurde. Nach einigen Tagen ste Brunner bei den Leuten vor und ließ sich Beld, das irrtumlich jugegangen fei,

# 50 Jahre Offenburger Gymnasium

Wechfelvolle Geschichte. - Festakt und Festrede.

n. Offenburg, 1. Aug. 50 Jahre bedeuten im Lauf der Gescheinisse nicht viel. Sie gewinnen erft Inhalt und Bedeutung, wenn sie von lebendigem Leben erfüllt find. Daß eine Schule und besonders eine höhere Schule voll dieses Lebens ist, im Wechsel der Schüler und im Wechsel der Entwicklungen, bedarf keines Be-weises. Wenn also ein Gymnasium nach 50 Jahren gewissermaßen eine Müchschau hält über Berlauf, über Soll und Saben, fo liegt darin mehr als nur der Sinn einer äußeren Feler, Diefer Rudblid ichließt in fich ein Stud lebendigfter Beiftesarbeit und Geiftesgeschichte, allgemeiner Beichichte und ein gut Teil Beichichte

der Stadt Offenburg. Die altesten Anfange des heutigen Gymna-fiums reichen in das 13. Jahrhundert gurud,

### fie beginnen mit dem Ban des Rlofters der Minoriten im Jahre

Wie fast immer murde dem Kloster eine Lateinwie jan immer wurde dem kildner eine Lateinsichule angegliedert. Diese erste Schule wurde im Jahre 1660 au einer vollen Schule, au einem Gymnassium ausgebaut. Die Schule bestand in dieser Form bis 1803. Sie hat während dieser Zeit oft die Unterkunft wechseln müssen. Im Jahre 1663 wurde ihr vom Nat der Stadt das jog. alte Bad zur Verfügung gestellt. Durch die Zerkförung der Stadt aber im Jahre 1680. die Berftorung der Stadt aber im Jahre 1689 durch die Franzosen murde schon eine Umsied-lung notwendig. Man bezog die sog, spätere alte Bürgerschule in der Webergasse. Im Jahre 1806 fam die Schule wieder in das Minoritenkloster, das als foldes im Jahre 1803 autsgehoben worden war. Auch hier war ihres Bleibens nicht lange. Als 1820 die Lehrfrauen von Rotre Dame aus Ottersweier nach Offen-burg famen, wurde ihnen das Minoritenklofter jur Berfügung geftellt, das Gnmuafium murde nunmehr in das feitherige Rapuginerfloster in der heutigen Gymnasienstraße ver-Dier blieb es bis aum Jahre 1899, in

### dem das neue Bebande errichtet murde. Ebenjo mechielnd wie die Schulorte ift die Geschichte der Schule als Lehr= und Ergiehungeinftitut.

Erft geiftliche, dann halb ftädtische, halb firch-liche Anftalt, murde fie durch die Berftaatlichung bes Unterrichtswefens vom Ctaate übernommen und durch weltliche und staatlich angeftellte Lehrer geleitet. In der ichulischen Ent-wicklung hat fie trot mancherle: Beränderungen aber den humanistischen Charafter gewahrt, eine Tatsache, die deshalb erwähnenswert ift, weil diese Form des humanistischen Gymnafiums, wie wir fie noch haben, nur noch Baden und Bapern in diefer ausgesprochenen Form besteht. In den anderen deutschen Lan-Form besteht. In den anderen deutschen Lan-dern hat das Gymnafium weitgebende Beranberungen erfahren. Das Onmnafium bat fic fo halten und durchseben fonnen, weil es natur-lich nicht bei der reinen Bermittlung der Altertumswissenschaft alter Brägung blieb, som alles daran gesetht hat, nur das au behalten au lehren, was auch heute noch vom flasse Geist Wert und Bedeutung hat und weis in allen andern Fächern der mo nen Entwicklung gefolgt ift. Dir Reich hat diesem Gedankengang in Geftrede einen breiten Raum gewährt, er das Thema der Rede auf die Beantwor der Frage abstellte, ob das Gymnafun bente noch im Bildungsgiel den Anforder der modernen Beit entfprechen fonne. mit der Beantwortung einen Aufriß der tumswissenschaft selbst. Er zeigte die methode der Zeit vor 50 Jahren, die ga an rein Sprachlichem und Textlichem, um die Entwicklung der letten 10 Jahren auf die Entwicklung der letten 40 Jahre auf Gebiet der klassischen Bildung herausaus die das Ziel verfolgt, den Geist und bas der Antife an lessen wie der Antife an lessen wie der der Antife gu lehren, nicht ins einzelne verlieren, fondern den Befamtichat der Kultur in ihrem Zusammenhang gu vert

Daß er dabei der Pioniere der B tumswissenschaft, eines Bendt, Billamorit gedachte und dabei auch der des Gymnasiums gedachte, die diesen Geist ausnahmen und vermittelten, ist sein Köndig Des er inskesondere die Berst ftandlich. Daß er insbesondere die pe feiten der Direktoren Beiland, R! Seger und des Reftors der Profefforen effor Bofmann, liebevoll zeichnete, Pflicht der felbitverftandlichen Dantba fand aber auch kluge und verständige Boben Teil der Schule, der eigentlich im tigfte ift, für die Schiller. Es gelang trefflich, den neuen Geift der Jugend pi gu analyfieren und den Beg aufgugeli dem das Gymnasium auch heute nod Technik und Materialismus voll bestebe

Die geiftvolle Rede des Direftors !! Choren der Schuler umrahmt. Die F der auch der Bertreter des Unterrichtsmiriums, Direktor Riede r-Dffenburg und Bertreter der Stadt ihre Glückwinsche Ausdruck brachten, war von ehemaligen len und der Offenburger Bevolkerung, reich besucht. Die Offenburger Bevölfer natürlich mit ihrem Gymnassum auf das verfnüpft, Erinnerung und Tradition den sich weit mehr mit dem Gymnasium wegen des Alters der Schule und ihre deutung in der früheren Zeit. Bor dem aft, der um 10 Uhr im Dreifonigiaal fta war ein Festgottesdienst, in dem wie Sauptseier der Toten des Gymnafiums Weltfrieg in au Gergen gehender Weise nurde. Der Abend vereinigte die ehei Lehrer und Coule Offenburgs zu einem Fest fom mer zeinem von Prof. Dofmann versakten Pfaff über Kosmanolitis Wir werden nationalen Bedanfen. noch ausführlich berichten.

Digitichs Saison Ausverkauf verlängert bis 8. August sonderangebote 100 Rabatt

# Uus der Landeshauptstadt

# Gelbstanschlußamt Karlsruhe vom Reichspostminister genehmigt.

Baubeginn nächstes Jahr — Die Möglichkeiten des Gelbstanschlusses.

Der Reichspostminister hat auf Antrag des beidenden Präsidenten der Oberpostdirektion allsruhe, Laemmlein, dem Reubau eines elb Manschlußamtes in Karlsruhe und fan schlußamtes in scullustungentund stund sätlich zugestimmt. Das neue unt wird als vierstöckiger Bau in der Herrentuske, Ede Ständehausstraße, auf posteigenem Bebäude errichtet werden. Mit dem Ban soll bätestens im Herbst nächsten Jahres begonnen werden. Anstaland im Jahre 1984 wird der Belbstanichluß in Rarlsruhe durchgeführt fein. Die Brage des Selbstanschlusses ift in garistube icon lange akut, da durch das starke Amachien der Anschlisse eine befriedigende Unterbringung der kolossa angewachsenen handanichlisse auf die Dauer ohne Neubau möglich fein wird und da der Gelbitanichluß weifellos einen großen technischen Fortichritt eine bedeutende Annehmlichfeit für die Teilnehmer bedeutet. Viele fleinere Aemter im Bereich der Oberpostdirektion haben, wie aus einer von Präsident Lämmlein soeben herausgegebenen Broschüre über die Entwicklung ber Oberpostdirektion Karlsruhe hervorgeht, icon Gelbitanichluß. Ginige ber errichtes in Gelbstanichlugamter steben bereits vor ihrer meiterung. Gine Reihe neuer Gelbftanichlußavorhaben find in Bearbeitung, darunter beknders Pforzheim und Seidelberg. Auch für garlsruhe und Baden-Baden sind icon ethebliche Vorarbeiten geleistet

Der Bähler ersett die Tätigkeit des Mensten bei einer Gesprächsverbindung und besorgt das Melden, Prüsen, Anrusen oder Besett melden, das Trennen und Zählen.

## Die Borteile des Gelbstanichlugbetriebs

ind befannt: Stete Betriebsbereitichaft, feine bekannt: Stete Betriebsbereitigigt, teine Partedeiten, sofortige Gespräckstrennung, kein Mithören und sichere, selbstätige Gespräcksäbler. Die von der Deutschen Reichspost einserichteten Selbstanschlußamter sind nach dem Schrittwählersinstem gebaut. Jeder Teilnehmersamtanschluß endigt am Selbstanschlußamt auf einem Barnähler der beim Ausbängen des nem Borwähler, der beim Aushängen des diem Borwähler, der beim Aushängen des dreim Borwähler, der Gebereitelle einem freien Hobstehmähler sucht. Dieser wird durch die Aumsernicheibe des Teilnehmers gesteuert und tellt die Berbindung bei kleinen Selbstanichlussimtern allein die Gesteren mit Hile von weisenten die Gesteren weisen die Gesteren weisen die Gesteren weisen die Gesteren di mernicheibe miern allein, bei größeren mit Hilfe von weisten Sebbrehmählern her. An der Erfindung des Schörehmählern her. An der Erfindung der Sechtretwählers ist der Amerikaner Strowster betrorragend beteiligt gewesen. Dentiche dirmen haben ihn weiter entwickelt. Für Karlssuhe ih kann war das die Wähler für das ift bemerfenswert, daß die Bahler für das in Deutschland hergestellte Selbstanichluß-in Sildesheim von der Deutschen Bassen-Munitionssabrik Berlin-Karlsruhe hier

Die Reibenfolge bes Ausbaus der Gelbsteinschließund ben Berschleiß die Grenze ber Aufnahmefähigkeit der bebuden Sandamtseinrichtungen, durch Ge-leiten de und Buichuftleiftungen der begten Gemeinden, die eine bevorzugte Ginidiung gewiinscht haben.

Schöne weiße Zähne "Muchich möchte nicht verfehre. Anertennung und vollste Zufriedenheit über die "Chloro-ahmoglie" zu übermitteln. Ich gebrauche "Chlorodoni" it Jahren und werbe ob meiner schönen weisen Jähne Supren und werde ob meiner uben den täglichen Geschaftster, gelorobont-Zahnpalte" erreicht habe. "C. Reichelt, Wan verlange nur die echte Chlorobont-Zahnpalte, und 90 Pf., und weise seben Ersas dasur zurück. Die Umftellung eines Ortoneges auf ben

Selbstanschlußbetrieb erfordert vorausichauende und weitgreifende Magnahmen und in der Regel auch einen recht beträcklichen Kapitalaufwand. Die wirischaft-lichfte Lösung ber Raumfrage, ber häufig große Schwierigfeiten entgegenstehen, ist eine wichtige Aufgabe ber verantwortlichen Bertreter ber Deutschen Reichspost. In 7 Fällen fanden bie Selbstanichlußeinrichtungen des Oberpostbirettionsbegirts in pofteigenen Renbauten Blat, in 12 Fallen maren Um- und Ermeiterungsbauten erforderlich, weitere Gelbitanichluß-ämter fonnten in vorhandenen pofteigenen ober gemieteten Webauben ober in neu errichteten Mietpostgebänden untergebracht werden. Bor-anssetzung für das richtige Arbeiten der Wähler-einrichtungen ist der sorgsältige Ausban des Ortssernsprechnetzes. Soweit afs möglich verfabelt man die Anschlußlinien. Die Ausbausarbeiten im Ortsnetz sind häusig kostivieliger als die Amtseinrichtung. Hohe Kosten versursacht serner die Auswechslung der Sprechs

wert ist, daß die Oberpostdirektion 3. It. eine Reihe von Ortsnehen auf den Selbstanschluß-betrieb umstellt, für die die Deutsche Reichspost die Mittel im Nahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms ber Reichsregierung verfügbar ge-

Hoffen wir, daß auch Karlsruhe recht bald jein Gelbstanschlußamt erhält. Schon die Arbeiten des Reubaues fommen der Rarlsruber Birtichaft augute und auch die Teilnehmergahl wird ficher nach Einführung bes bequemen Selbstanichluffes weiter machien.

### Kommunistenunruhen in der Altstadt.

Geftern abend fam es in verichiedenen Strafen ber Altftabt wieder gu größeren Anfammlungen. Es handelte fich um Demonftrationen ber Rommunifti: ichen Partei, die wie alljährlich am 1. Muguft gegen ben Krieg und biesmal auch gegen die Rotverordnung protestieren wollte. Da die Demonstrationen ernsteren Charafter angunehemn brohten, ichritt bie Poligei eners gifch ein und verhaftete zwanzig Ber: fonen. Wegen 11 Uhr mar die Rube wieder vollfommen hergestellt.

# Karlsruhes Bevölkerungsbilanz.

Mehr Cheschließungen. / Beniger Geburten. / Rückgang der Todes= fälle. / Gesamtbilang eines Bierteljahres: 214 Karlsruher mehr.

Chen wurden im 2. Bierteljahr 1931 hier 350 geichloffen. Das find 28 mehr als im 2. Vierteljahr 1930, jedoch 15 weniger als 1929 und 31 weniger als 1928; gegenüber 1913 find es 56 mehr. Auf 1000 Einwohner ergeben sich 8,98 Speschließungen, eine Zahl, die ebenfalls höher ist als die für 1930 (8,4) und auch 1913 (8,49), aber niedriger als die für 1920 (9,46) und 1928 (10,16). — Die meisten Cheschließungen weist der Pfingstmonat Mai auf: 151, die wenigsten der Oftermonat April: 94.
Die Zahl der von ortsansäßigen Müttern hier

lebendgeborenen Kinder betrug in der Berichtszeit 457; das sind 57 weniger als im 2. Vierteljahr 1930, 93 weniger als 1929, 20 weniger als 1928 und 209 weniger als 1913. Auf 1000 Einwohner berechnet wurden 11,78 Rinder geboren; in der Parellelzeit der Vorjahre waren es auch relativ durchweg mehr (z. B. 1930: 18,21; 1929: 14,25; 1928: 12,69; 1927: 14,25

So unerfreulich die Geburtenftatiftif ichließt, fo befriedigend ift bie Statiftit ber Sterbefälle. Es murden "nur" 455 gemel-Das find nämlich 8 weniger als im 2. Bierteljahr 1930, 48 weniger als 1929, 6 weniger als 1918, und gegenüber 1928 sind es nur 2. gegen-über 1927 und 1926 nur je 7 Sterbefälle mehr. Bon 1000 Ginmohnern ftarben 11,68; das ift die fleinste hier beobachtete Sterbezisser der 2. Ka-lendervierteljahre. Im 2. Bierteljahr 1980 er-folgten auf je 1000 Einwohner 11,9 Sterbefälle; 1929: 12,9; 1928: 12,09 usw. und 1913: 13,82. Die meisten Sterbefälle der Berichtszeit ent-fallen auf April: 158 (Mai: 152, Juni: 145). Männlich waren 222 und weiblich 283 der Ge-

Much bie Gauglingsfterblichfeit mar in der Berichtszeit niedrig. Es ftarben 58 (1980: 75) Kinder im 1. Lebensjabr, d. h. auf 100 Lebendgeborene 8,39 (1930: 10,3; 1929: 8,64; 1927: 10,69; in der Borfriegszeit aber 15,72 (1918). Nur wenige Jahre weisen im 2. Vierteljahr eine niedrigere Gänglingsfterblichfeit als 1981 auf, 3. 3. 1928: 5,87; 1926: 8,88.

Im Alter von 1 bis unter 5 Jahren starben in der Berichtszeit 18 (1930: 14), in der Alters-flasse 5 bis unter 15: 9 (5), 15 bis unter 20: 8 (9), 20 bis unter 40: 46 (59), 40 bis unter 50:

38 (37), 50 bis unter 60: 72 (75), 60 bis unter 70: 38 (87), 50 bis unter 60: 72 (75), 60 bis unter 70: 98 (97) und in noch höherem Alter 108 (92). Die Altersflassen unter 1 Jahr und die von 20 bis unter 40 Jahren zeigten eine größere Abnahme der Sterbefälle, um 17 bzw. 13; eine Zunahme um 14 wies die Altersgruppe 70 bis unter 80 auf. Die übrigen Altersfrusen weichen jeweils uur ganz wenig noch ober oder unter nom nur gang wenig nach oben ober unten vom 2. Bierteljahr 1930 ab.

Bon ben wichtigften Tobesurjachen fa-men im 2. Bierteljahr 1931 vor: Mafern 4mal (1930: 1mal), Keuchhusten 2mal (4mal), Diph-therie 4mal (1mal), Scharlach (wie auch 1930) überhaupt nicht. Als erkrankt an Diphtherie und als diphtherieverdächtig waren 86 (22) Per-fonen gemeldet worden, als erfrankt an Schar-lach oder als icharlachverdächtig 8 (84). Die Erfrankungen an Scharlach find also auch in ber Berichtszeit gurudgegangen, so daß ihr Stand als wieder normal bezeichnet werben fann. Für Diphtherie trifft das leider nur für April (6 Erfrankungen) zu; denn der Mai brachte wie-der 20 und der Juni 10 ärztliche Weldungen von Diphtherie oder Diphtherie-Berdacht. Grippefterbefälle find 2 (1) gu verzeichnen. Der Tu = der ful ofe fielen 49 (39) Personen zum Opfer, darunter 36 (37) der Lungentuberkulose, und an Lungenentzündung starben 12 (35) Personen. Gehtruschlag war in 19 (22) Fällen Todesursache, Herzicht in in ist lähmung, Berzichmäche in 10 (13) Källen und organische und sonstige Serzkrankheiten in 38 (52) Fällen, von denen 31 (36) dem Alter von 50 und mehr Jahren angehören. An der Spige aller Todesurjachen fteht wieder & rebs. ftarben baran 61 (69) Perfonen, und zwar 49 (58) im Alter von 50 und mehr Jahren. Durch Selbstmord endefen 9 (10) Versonen, dar= unier 2 weiblichen Beichlechts. Toblich verunglückten 15 (16), und amar murben 9 (7) Onfer

Das Ergebnis ber gefamten Rarlsruber natürlichen Bevolkerungsbewegung ift ein It e berichuß ber Geburten über die Sterbe-2. Vierteljahr 1980 ein Zurückleiben um 111 Personen. Auf 1000 Einwohner entsält eine natürliche Bevölferungszunahme von 5.49.

# Das Handwerf braucht Bargeld!

Gin Aufruf ber Sandwertstammer.

Bon der mit elementarer Bucht, bereingebrochenen Wirtschaftsfrise wurde auch das Sandwerf in weitem Umfange erfaßt. Infolge des Mangels an Aufträgen und des Rudgangs im Abfate ift eine ichwere Rotlage entstanden. im Absahe ist eine schwere Rotlage enmanden. Diese wird durch die empfindliche Stodung im Bank- und Sparkassengahlungsverkehr versichärft. Dazu kommt noch, daß fällige Rechnungen unbeglichen bleiben, beim Einkauf von Lebensmitteln und Bedarssgegenständen, bei Entgegennahme von handwerkerlichen Leistungen und Lieferungen vielsach keine Barzahlung mehr aufeiset mird. das Rarraummelen araht lich gen und Lieferungen vielsach feine Barzahlung mehr geleistet wird; das Borgunwesen droht sich weiter auszudehnen. Die Handwest dand werkstammer sür die Kreise Karlkruhe und Baden hält es sür ihre Pflicht, darauf hinzuweisen, daß durch diese Entwicklung eine schwere Erschütterung des ganzen Wirtschaftstehens unvermeidbar ist. Der Handwerksteiter muß laufend beträchtliche Gelder aufbringen, um die Löhne für seine Gesellen, Arbeiter undAngestellten pünktlich zu bezahlen, die von ihm gesorderten Stenern, Umlagen, Sozials von ihm geforderten Stenern, Umlagen, Sogial-versicherungsbeiträge ufm. termingemäß leiften versicherungsbeiträge usw. termingemäß leisten und seine Lieferanten zufriedenstellen zu können, welche heute meist ebenfalls Barzah-lung sordern. Bankfredite zu erhalten, ist augenblicklich sast unmöglich oder nur zu so enorm hohen Zinsen, daß die Produktionskosten außervordentlich gesteigert werden und für Handwertsbetriebe untragbar sind. Für rüchtändige Steuern werden schließlich schwere Strafzusschläge auserleat.

ichläge auferlegt. Reben der Lähmung des Birtschaftsgetriebes besteht weiter die Gesahr, daß bei langsamem besteht weiter die Gingang von Steuern, und ungenügendem Gingang von Steuern, Cogialversicherungsbeiträgen uim. die Behorden die Gehälter, Löhne, Erwerbslofen- und sonsti-gen Fürsorgeleistungen, Renten usw. nicht mehr pünttlich auszahlen sowie die laufenden Rech-nungen für gewerbliche Leistungen und Liefe-rungen nicht mehr begleichen können.

einten nicht mehr begleichen können. Säumige Zahler nehmen also eine sehr große Berantwortung auf sich! Sie tragen bei zu einem gänzlichen Stillftand und zum Ruine des Getriebes der Birtichaft sowie zu einer Erschütterung der Jahlungsstähigkeit des Reichs, des Landes, der Kommusen Berficherungsträger. Sie Maxien wich nen, Bersicherungsträger. Sie ichädigen nicht nur die Gesantheit, sondern sich ielbst. Die Sandwerkstammer richtet die drin-gende Bitte an die Bevölferung,

mitgubelfen und mitgumirfen gur Erleichterung der jedigen Arise und Notlage. Insbesondere istl jeder, der irgendwie dazu in der Lage ift, mit dem Einfauf und mit Aufträgen nicht zurüchalten; er soll aber auch die bestehensden Sen Schulden beim Handwerfer bezahsten — noch ehe er vielleicht seine Urlaubsreise antritt - und beim Ginfauf von Lebensmitteln antritt — und beim Eintauf von Levensmitteln und Bedarssgegenständen sowie Entgegennahme von handwerferlichen Leistungen und Lieserun-gen bar bezahlen. Wer so handelt, er-möglicht nicht nur dem Handwerfer die Fort-führung seines Betriebes und die Ernährung seiner Familie, sondern trägt zur Linderung der Not und zur Förderung der Gesamtwirt-ichalt hei er legt aber auch in diesen ichweren ichaft bei, er legt aber auch in diesen schweren Krisentagen eine vorbildliche und anerkennenswerte staatsbürger-liche Haltung an den Tag!

## Der neue Posiprasident im Amt.

Prafident Gieß bat am 1. August die Beitung der Oberpofidireftion Karlerube übernommen. 3m Sigungejaal ber Oberpofidireftion begrußte er die Referenten durch eine furae Anfprache, in der er auf die großen Schwierigkeiten der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Besug nahm. Er wies seine Mitarbeiter darauf fin, gerade die Angehörigen der Deutichen Reichspost jest ihr Beftes tun müßten, um der babiiden Birticaft und bem Bolfsgangen au beifen. Befonderen Bert lege er auf ein verftandnis- und vertrauensvolles Bujammenarbei-

# Karlsruham Woche'end.

Karlsruh', den 2. August 1931.

Sehr geehrder herr Redagdeer! Benn mer unfern Schpaziergang an der Alb lette Sonndag forticte, so tich die Partie d'r Schwimmichul ab noch genau so reizon, wie die von Beiertheim bis dorthin. Seit vaar Johr hat d'Schtadt uff d'r linke Albseit, egenüwwer von denne Schvortplät vom Eissenswer von denne Schvortplät vom Eissenskerten e gärtnerische Anlag inboare, bie in ihrer b'sondere Art, un' dem gande Weichtliche in ihrer denschere, in d'r kande Weichtliche in ihreraaleiche au juche hat. öblich twimt m'r dann bei Grünwinkel widr Waldeinsamkeit 'raus un' seht sich geschäftiche Lewe gegenüwwer, wie's etm nomme d'r Weichtbahnhof illuschtriere fannnerichreitet m'r dann noch emol d'Alb, die an dere Schiel for ihren Lauf wirklich ein kichtimmungsvoll's Fleckle Erd' ausg'sucht Kennzeichnend for den Lauf d'r Alb ische kiert ppr hache eite Namelhäum, von denne ntiert von hoche, alte Pappelbäum, von denne mancher weger eme ehrfürchtiche Alter ichtarke Schurm jum Opfer g'falle ifch. du werd do a d'r Alb 's Flugbett au eng dann ümwerschteigtse aus purem Uewwerschiche User un' üwwerschwemmt die nachenische Grundschiefer Die rechts d'r Alb sich duiche Mfer un' simmerschwemmt die nachindiebemden. Die rechts d'r Alb sich fickende, mit alte Nußbäum b'schtandene hat uns Buwe ewefalls vor langer Zeit eschtrooß in schwerer Zeit widder begeht, sin' sich Schrooß, Bäum un' Banderer

gleichsam aute Befannte, blooß fehlt noch d'r ehemalich Feldschith, vor dem mir jellemols icon en gang gewalticher Reichpett ghat henn. Scheen ware felle Jugendgeite!

Schraunend ichteht m'r vor amei Dinge, die fich in neuerer Zeit do breit g'macht henn, geger fellemols. Ei'mol fin's die riefiche induschtrielle Anlage, die uff fich uffmertfam mache, dann widder die fich do gang enorm fich entwidelnde Albfiedlung mit ihrene ichmude, ringsum im Grun fich wohlfühlende, Baufer.

Un' in die Umgewung 'nei, henn mich also gute Freund au're Nachmiddagsplauderschtund g'lade ghat. Als G'schprächsthema hat zur Debatte g'ichtanne: "Erinnerunge an Alt-Rarisruh'", d. h. mas mir Beutiche von "unserm" Alt-Karlsruh' halt noch so in d'r Erinnerung henn b'halte könne. Bei g'mutliche Leutlen, in g'mütwoller Amgewung un' bei'me gute Täple Kaffee (ich lieb zwar auß Bequemlichfeit ichon eher e richtiche "Schüffel", die m'r mit zwei Sand bewe muß, von wegerm "laufende Band") fommt dann trot aller Beit-Ungunicht e mobliche Schtimmung uff, die eim die paar Schtunde des Busamme'feins nomme allgu ichnell vorbeigeh lasse. Der erinnert an des, jener an sell, luschtichs Lache muß ab un' zu emol eme ernschte Noochdenke Plats mache, wenn m'r grad uss den odder sellen Jugendsreund odder streunsdin zu schwreche kommt, die längicht nemmen

Do erinnert eine an d'Schulgeit, an den un' fellen Lehrer (längicht bedt fie d'r grune Rafe'), an beidersettiche Fehler un' Schwäche' un' alles lieggt dann so weit, so fern hinner ei'm, dap m'r sich oft gedankevoll frougt, "ja, isch's denn tatsächlich schon so lang her?" Do v'rzählt eins aus d'r Schulzeit, daß nach eme gute alte Brauch (der leider seit d'r Kriegszeit v'r ichwunde isch) in beschtimmte Schule jeweils an Oichtern von warmberziche Kinderfreund große, ledere Bed (Behnerwedlen) an d'Rinner verteilt worre fin', denne Schulentlaffene jum Andenfe an e goldene Jugends un' Schulzen (wennse als a manchem noch so hart vorkomme isch), denne annere als glückverheißender Ans ichporn au fleißichem Schulb'fuch im folgende

Mit großem Freudeg'ichrei hat die "goldich" Jugend jeweils vor'm Schulhaus den Antrausport der zahlloje in riefiche Baine (Baichforb) verpacte, glänzend-kurschere gutichmeckende, friichgebackene Med begrüßt. Der Gruch von dem frische Gebäck hat dann alsbald 's ganze Schulhaus erfüllt un' hat dem sonsch so nüchtern wirfende, ernichte Gebäud' jo etwas uff-gedrückt, des m'r sozusage mit're Weihnachts-ichtimmung vergleiche fann. Der Abglanz der ichtimmung vergleiche kann. Der Abglanz der glänzende Weck hat sich alsbald uif iämtliche G'sichter, einschließlich denne der Lehrerschaft, aschviegelt. Nach're kleine Red vom Lehrer, sin' die Kinner zwei un' zwei uff'aschiellt worre un' beim Mus-d'r-Tür-marichiere bat d'r Lehrer jedem Kind dann d'r Dichterhas in G'ichtalt von jo'me große Bed in d'Hand gedrückt. Boller Schiolz fin' dann die Kinner heim-fomme, um Batter, Mutter un' Gichwischter fomme, um Batter, Mutter un' Gidwischter ihren Reichtum au zeige bezw. zu zeige, daßze von d'r Schul emol ebbes annerichts außer geischticher Roft voder Bofeichpannes begiebe tonne. Ware' nach d'r Berteilung ichlieglich noch e paar Wed umw'rich gebliewe, dann hatje d'r Lehrer, wenn'r e gut's herz ghat hat, an die Armichte von d'r Rlaff' odder an fonicht en

braver Schüler verichenft, damit bei denne B'ichenfte b'jondere Freud un' Dantbarkett

Leider isch mit d'r Zeit der scheene Brauch anscheinend insolge Mangel an Mittel, in Ber-gesieheit g'roote, nachdem vorher die beliebte große Wed bereits einere ewefalls große Brepet benn weiche miese. Bie icheen war des, wenn sich hent ewefalls widder irgendso en Bohl-täter un' Menschefreund bereit sinne dhat, die Hewung widder ufflewe au laffe; ftrablende Rinderauge un' dantbar erfüllte Berge bhates ibm reichlich dantbar vergelte.

Roch jo en Kinderfreund hat's fellemols gewwe, der sich wirklich großzügich zeigt hat, indem er jedes Johr bei d'r Schulentlassung jeweils an die drei beschte Schüler von dem betreffende Jahrgang drei schene, silwerne Uhre amt d'r Rett, begleit't von're eigehandiche Dichtung, zur Berteilung gebrocht hat. Des war dann en ganz b'sonderer Feschtaft, der von d'r ganze Schul dann in d'r Turnhall g'seiert worre isch, wobei sich Lieder, Borträg, Feschtrede un' Dankekrede wechselnd abg'lbst hawwe. D'r Söhepunft war dann die Hemmerreichung der drei Uhre' an die alückichtrahlende Buwe durch den edle Schpender, odder durch seit Gemahlin. Bon denne glückliche Buwe war ich selwer einer un' die Uhr isch heut noch in mei'm Besit, werd hoch in Ehre g'halte un' effert mei' eigene Kinner jum gleiche Fleiß an, denn die Uhr beweist besier als Worte des Schprichwort: "Dhne Gleiß fein Preis".

Mit viel Grieß!

Ihne Ihr ergewenschier Simpliging Gangfebberle. ten des gesamten Personals mit den leitenden Er betonte, daß er naturgemäß jest fein feites Programm entwickeln fonne, dern daß er beabsichtige, junachit die wirticaft= lichen und betrieblichen Berhältniffe bes Ober-posidireftiosbegirts aus eigener Anschauung eingehend fennen gu lernen, um dann auf der von feinem Borganger geichaffenen vorzüglichen Grundlage die weitere Entwicklung des Boft-, Telegraphens, Gernfprech- und Funtwejens ju

### Berfehrsunfälle.

Gine 17 Jahre alte Berfauferin, welche in ber Rheinstraße auf ihrem Fahrrad in westlicher Richtung suhr, wollte jum Zwecke des Uebers holens zwischen einem fahrenden Pferdes juhrwerf und einem Straßenbahnzug hindurchfahren. Da die Stelle fehr eng war, murbe das Madden von dem Stragenbahngug gestreift und wurde unter die vor den Bagen gespannten Pferde geschleudert. Die unvorficige Rabfahrerin erlitt Queischwunden am linfen Unterschentel und Berlepungen im Geficht. Sie mußte ins Städt. Kranfenhaus ein-geliefert werden; das Fahrrad ift beichädigt

Ein Rabfahrer, welcher in Bulach in westlicher Richtung durch den Petergraben fuhr und in die Libenhardtstraße nach rechts einbiegen wollte, ftieß dadurch mit einem in fublicher Richtung durch die letigenannte Straße fahrenden Berjonenfraftwagen gujammen, daß er das Borfahrtsrecht verlette und anstatt in furger Benbung in weitem Bogen in die Ligenhardtftrage einfuhr. Der Dann erlitt einen Oberarmbruch, fomie Sautabichur-fungen im Geficht und an der linken Sand. Das Sahrrad murde beidabigt.

## Gelbsimordversuch.

Freitag nachmittag versuchte fich eine 41 Jahre alfe Arbeitersehefrau in der Küche ihrer Woh-nung durch Ginatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Glücklicherweise wurde der Gasgeruch frühzeitig von Sausbewohnern bemerft, fo daß die Frau fo rechtzeitig aus dem mit Gas gefüllten Raum entfernt werden fonnte, daß die angestellten Biederbelebungs-versuche von Erfolg begleitet waren. Die Frau murbe mittelft Rranfenmagens in bas Stabt. Krantenhaus verbracht; dem Bernehmen nach foll die Gasvergiftung nicht lebensgefährlich

Diebftähle. 3m Laufe des Freitags find 4 Fahrraber geftohlen morben.

### Politische "Nachtarbeit".

Un verichiedenen Stellen der Stadt murden gestern nacht nicht genehmigte Flug-blätter verteilt und die Gehwege mit roter Farbe beschmiert. Mehrere Täter wurden sest-genommen und werden sich heute vor dem Schnellrichter zu verantworten haben.

## Wetternachrichtendienst.

# ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarlsruhe.

Die Luftdruchverteilung über Europa ift in Umbilbung begriffen. Im Beften und Gudwesten liegen gegenwärtig flache Störungen, die in Mittelfrankreich heute früh Gewitter aus-gelöst haben und auch sonst verbreitete Regenfälle verursachen. Andererseits hat sich über dem nördlichen Europa ein flacher Sochbrudruden entwicelt, ber vom Dzean über England und Sübsbandinavien bis nach Rugland reicht und

# Einzelhandel gegen neue Belastungen.

Gine Berfammlung in Karlsruhe.

In einer außerordentich ftart besuchten Berfammlung, die am Donnerstag abend im "Aro-todil" in Karlsrube ftattfand, bezeugte der mittelbadifche Gingelhandel einmütig den Billen, an der Lösung der gegenwärtigen ichweren Wirtschaftsfrise nach besten Kräften mitzuwirfen, erhob aber ebensp einmütig Einspruch gegen die aus den Notmagnahmen von Regierung und Reichsbant dem Einzelhandel erwachsenden neuen Belastungen, die von ihm unmöglich getragen werben fonnen.

Berbandsdireftor Steinel von der Landeszentrale des Badifchen Einzelhandels fennzeichnete nach einigen Begrüßungsworten des Bor-fibenden, herrn Otto Freundlieb, in etwa einftundigem Referat die gefamte derzeitige Lage, die für den Einzelhandel fatastrophale Folgen zeitigen muffe, wenn nicht umgehend Erleichterungen eintreten. Saben icon die Rotgeiete ftarte Beunruhigung geichaffen, fo merde der Einzelsandel durch die neuen Stenererlasse und die Maßnahmen der Banken dis inst innerste Mark getroffen. Rechtzeitige Berwaltungseresorm und äußerste Sparsamkeit auf der gangen Linie wären beffer geweien, als diese bra-tonischen Magnahmen, die gwar unsere Bah-rung erhalten mögen, aber die gange Birtichaft dugrunde richten. In feinen weiteren Dar-legungen wies der Referent dann auf die Tä-tigkeit der Organisation im Interesse der Exiitenzerhaltung des Einzelhandels bin, forderte au geichlossenem Zusammenstehen des gangen Standes auf und legte der Berjammlung folgende Entichließung vor:

"Der badische Einzelhandel verkennt keines wegs die Rotlage des Deutschen Reiches und hat auch in den letten Tagen und Bochen wieberum alles getan, um die Bemühungen ber Reichsregierung jur Aufrechterhaltung von Rube und Ordnung nachbrudlichst ju unter-ftüben. Auf der anderen Seite muß aber mit lebhafteftem Bedauern feftgeftellt merben, bag die von Regierung und Reichsbank in letzter Beit getroffenen Notmaßpahmen — insbesons dere die Erhöhung des Diskonts und Lombardsinsfußes und die Festschung der Steuerversugszinsen in höhe von 5 Prozent für je 14 Tage den Gingelhandel mit besonderer Schärfe treffen und geeignet find, die Existeng bieses an sich ichon unter ichwierigften Berhältniffen arbeitenden Standes völlig au untergraben.

Die feit 1914 immer wieder geubte Gepflogen-heit der Staatsbehörden, entstehende finangielle Schwierigkeiten möglichst auf die Schultern des Mittelftandes abzuladen, bat den Einzelhandel

Mitteleuropa vorläufig von der Zufuhr vzeanischer Luft abschneidet. Die Wetterlage ist somit noch nicht geklärt und hängt von dem kunf-

tigen Berhalten der über Frankreich liegenden

Störungen ab, auf welche die unteren Buft-

ichichten über unferem Gebiet bereits mit Dit-

Betterausfichten für Conntag, ben 2. August:

Bolfig, ftrichmeife Regen und etwas buhler, aber noch siemlich ichwill bei wechselnben

Betterbienft bes Frantfurter Universitäts=

Inftituts für Meteorologie und Geophyfit.

terbin unbeftanbiges Better mit Reigung gu

Betteransfichten für Montag: Bunadit mei-

hart an den Rand des Ruins gebracht, zum Teil auch bereits aus der Birtichaft ausgeschal-tet, und es muß dringend davor gewarnt werden, diefen wichtigen Stand durch neue Belaftungen irgendwelcher Art reftlos dem Ruin preiszugeben. Die neuen Rotmagnahmen bediglich Diskomts und Lombardsinskus und Steuerverzugszinien sind für den Einzelhandel absolut untragbar, und der Einzelhandel sieht sich deshalb geswungen, sofortige Zurücknahme oder wenigstens erträgliche Abschwächung dersiellen felben zu verlangen.

Bahrend der Derr Reichsfinangminifter die Beitreibung der fälligen Steuern mit allen Mitteln und mit durchgreifender Scharfe langt, ift der badifche Einzelhandel der Anficht, daß angesichts der gangen gegenwärtigen Ber-hältnisse Steuerstundungsgesuche in der libe-ralsten Beise gehandhabt und weitgehendes Entgegenkommen überall dort gezeigt werden müßte, wo unverschuldete Rotlage vormüßte, wo unverschuldete Votlage vor-liegt Wenn der Derr Reickssinanzminister in der Begründung seines schroffen Borgehens betont, "daß selbstverständlich jeder Betroffene das Recht habe, auch seinerseits von jedem an-deren rücksiches Zahlung zu verlangen", so muß demgegenisber doch darauf hingewiesen werden das lich bei Anwendung dieses Verfahwerden, daß sich bei Anwendung dieses Berfah-rens in der Praxis außerordentliche Schwierig-feiten für den Fortbestand eines gesunden Ber-

Berbraucherichaft ergeben murben. Der Gingelbandel muß beshalb feinerfeits auch Entgegenkommen beim Staat verlangen, in deffen Interesse es nicht liegen kann, Un-

trauensverhältniffes amifchen Einzelhandel und

ruhe und weitere Berschärsung der Not in die gesamten Bevölferungstreise hineinsutragen."
Diese Entschließung fand ein mütige Annahme. In der sich anschließenden außerprodentlich regen Aussprache, an der auch Bertreter ber Ortegruppen Baden-Baden, Bretten, Gaggenau uim, teilnahmen, murde den dankengängen des Referenten alleitig zu-gestimmt und ergänzend beigefügt, daß die Sauptgemeinichaft des Deutschen Einzelhandels in Berlin sich bei den maßgebenden Stellen der Reichsregierung und der Bankenkreise mit aller Energie gegen die unerträglichen Belastungen des Einzelhandels einsehen musse. Man war sich darin einig, daß ichon wenige Wochen Beibehaltung des derzeitigen Zustandes den unabwendbaren Ruin bes deutschen Eingelhandels bedeuten wurden. Go muffe dringend gefordert merden, daß diefer Gilferuf in amolfter Stunde volle Beachtung finde.

### Baffertemperaturen früh 8 11hr:

Bodensee bei Konstand: 20 Grad. Rhein bei Rappenwört: 19 Grad.

### Rhein-Bafferftande, morgens 6 Uhr:

Bafel, 1. August: 174 cm; 81. Juli: 160 cm. Baldshit, 1. Lugust: 136 cm; 31. Juli: 367 cm. Schulterinfel, 1. August: 295 cm; 31. Juli: 367 cm. Schulterinfel, 1. August: 295 cm; 31. Juli: 248 cm. Achl. 1. August: 369 cm; 31. Juli: 380 cm. Maxan, 1. August: 565 cm; 31. Juli: 584 cm; mittags 12 Uhr: 579 cm; abends 6 Uhr: 573 cm. Maunheim, 1. August: 498 cm; 31. Juli: 506 cm.

## Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 31. Juli: Antonia Riebelbauch, geb. Jantich, 57 Jahre alt, Ehefrau von Jens Riedelbauch, Malermeister. Feuerbestatung am 3. August, 14 Uhr. Emma Ring,

geb. Kraft, 51 Jahre alt, Chefrau von Jakob Kind Majdinenscher, Feuerbestattung am 4. August, N. Uk. — 1. August: Leopold Hauth, 72 Jahre alt, Obst lebrer a. D., Chemann (Staffort). Jäcilia Dollard geb. Bogt. 73 Jahre alt, Chefrau von Franz Dolland, Oberpositichaffner a. D. Beerdigung am 3. Junis. 14.30 Uhr.

### Beranffaltungen.

Commer-Overette im Ctabtifchen Rongerthans. Overette "Die Iuftige Bitme" von Frang Lena burchichlagende Erfolg der diesjährigen Spielzeit, beute abend wiedergegeben. Die bervorragende fiellungskunft der Mitmirkenden, wie auch die übergebeitridende Mufik, bieten den Besuchern genukres Stunden, mas bereits bei ber Erftaufführung fürmifden Beifall bes nabegu ausverfauften dum Ausbruck fam. Beginn der Borfiellung 19.30lls. Im übrigen wird auf die Tagesanzeige verwielen.

### Neues vom Film.

Refideng-Lichtiviele, Baldstraße 30. Als Abschalt die die giften bie Resident die Resident Sichflyiele drei der erfolgreichften Tonfilme. "Liebeswalzer", dann "Zwei Herzen im A-Taft gleit Donnerstag ist "Sfandal um Evasenn Bernn Vorten auf dem Programm. Henni eine der ältesten ewig-jungen Filmschaufpielerinnen, e sückt das Bublikum immer aufs neue. Mit Stan-um Eva hat sie wohl ihren Höhepunkt erreicht. läßt den Sumor nur fo fprudeln und pfeift mit folg auf den Klein- und Großftadis-Klatich. Sie nicht nur ihren Bräutigam, sowdern auch den tor eines Luseums und leiten Endes ihre eit Kollegen und Kolleginnen an der Rafe berum. Soule ift auch, wie man feinen Mann Bantoffel bringt und wie man Badfischen ert befte Unterhaltung für die beutige forgenvolle 36

### Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Edubhaus Bertholde, Raiferftrafe ift durch anderweitige Bermietung ihres Lofals sivungen, ben ftatifindenden Total-Ausverlauf me Geschäftsaufgabe ab Montag, den 3. August. Interimslofal Kaiferstraße 124, Laden, fortsulet Es empsiehlt sich, bei der herrschenden Geldkandsch dort seine Einkäuse zu machen. Beachten Sie heutige Inserat der Fa. Schubhaus Bertolde.

3ft 3fr Leitungsmaffer hart? 3che Sausfrau Ift Ihr Leitungswaffer hart? Iche Saustabel durchichnittliche Garte des Baffere unferer Groß-Städte ungefahr 12 Grad betragt. beutet: in 100 Liter Basser sind 12 Gramm Kast et balten, der sich beim Bässewaschen sehr unvortellte bemerkbar macht. Deshalb sollte jedes Basser Bereitung der Baschlauge mit hen to Bleich sollte gedes Basser welch annacht werden. weich gemacht werden.

Unfere heutige Lebensweise ift vielfach unnath und wird dadurch gur Ursache gablreicher forverl Beidwerden. Die Ueberanftrengung augert fich leichten Guß-Schmerzen, und wenn biefe laffiat werden, führt fie ju ernitbaften Guß-Erfrant gen. Eine Berhütung folder Bug-Beidwerden if durch forgfällige Buhpflege möglich. Auffle Schriften hierüber und koftenlose Beratung Burgit-Buhpflege Dienst, Kaiferstraße 114.

# Tagesanzeiger

Sonntag, ben 2. August 1981.

Sommeroperette im Kongerthaus: 19.30—22.30 Her Die luftige Witwe Stadtgarten: 11—12.15 Uhr: Frühkonsert; 16—18.8 Uhr und 20—22.80 Uhr: Konserte des Philhems

nischen Orchesters. Raturtheater Durlach Lerchenberg: 16 11hr: Der pi getreue Edehand. Sportvereinigung Germania: 14 Uhr: Festaug: 15

Maffenvorführungen der Rundgewichtsriegen. 116r: Betibewerb um die deutsche Meisterschaft 3üb. Ingendbund Karlsruhe: 10 and 15 11hr:

fest im Phönix-Stadion. Rheinfahrt mit Motorschiff "Beethoven": 8.45 116 Kurssahrt nach Spener und Mannheim; 19.45 Abendfahrt.

# Riichle

Spezialhaus für

minden ansprechen.

gewittrigen Niederichlägen.

### Einrahmungen Rilder und

Gute Ausführung billigster Berechnum

# Moule

# Diebstähle auf bem Rarleruber Friedhof.

Bie ichon mehrere Male berichtet wurde, mehren fich die Diebstähle auf dem Karleruber Friedhofe in erichredender Beife. Geftern nun endlich hatte ich Gelegenheit, einmal fo einen Diebstahl zu bevbachten. Auch auf dem Rirch-hofe icheint gemissen Menschen nichts mehr beilig au fein. Blumen und Geschirr verschwin-ben in erschreckendem Maße. Kommt man bin-aus, so hört man bin und wieder, daß jemandem das und das geftohlen worden ift. Die drei letten Bejuche auf den Grabern meiner verstorbenen Angehörigen überzeugten auch mich von der Bahrheit des Gehörten. Auf unseren Gräbern fehlten Blumen, ja sogar auf einem lagen dieselben bunt umbergestreut, die Base fehlte, ein gepflangter Blumenstod war jan aus der Erde geriffen. Warum gibt es auf dem Friedhofe feine Wächter, die beauftragt tind, für das Wohl des Friedhofes Sorge au tragen? Ich meine, es würde doch viele geben, die für eine fleine Unterstützung gerne den Friedhof bewachen würden. Ift denn wohl die Rot fo unendlich groß, daß man auch die Blumen dort bei den Toten nicht mehr verschonen tann? Der braucht man diefelben gar jum Beben? Sier fann man jo recht deutlich fennen, daß das Stehlen fehr oft nicht allein in der wirfichaftlichen Not der Einzelnen au suchen ist. Es sollte doch eigentlich noch einen Ort geben, der dem Bolfe beilig ift.

In der Sauptfache find es Rinder, die bort draußen ihr Unwesen treiben; das weiß ich von einem herrn, der täglich den Friedhof besucht und Gelegenheit hatte, zwei folche zu stellen, wie dieselben das Weite bei seiner Annäherung Bas diejelben mit diejen Blumen machten, fonnte nicht festgestellt merben. ware jehr erwünscht, wenn gegen dieses Un-wesen einmal energisch eingeschritten werden würde, da doch ein jedes, wenn es seinem An-gehörigen das Grab schmüdt, es nicht in der nächsten Minute derftort haben will.

Schugmagnahmen bei Strafen-Areuzungen.

Das vor wenigen Tagen geschehene Unglud bei Forchheim, wo ein Auto mit ber die Dur-mersheimer Landstraße freuzenden Lokalbahn zusammengestoßen ist, hat neuerdings wieder dur Aritit der ichlecht gesicherten Bahnübergange über die Landftragen geführt.

Es ift bezeichnend, daß in einem Artifel im Tagblatt vom 26. 4. 31 "Verkehrsschukmaßnah-men der Straßenbahn" die Inbetriebnahme einer wohl schon längere Zeit an der ersten Straßenkreuzung durch die Lokalbahn bei Mörsch, also ganz in der Räße der Unglücks-stelle, montierte Blinklichtanlage gesordert wird. Nach den eingeholten Erfundigungen des Ber-faffers betätigt bei berartigen Anlagen die herannahende Lokomotive das über der Straße montierte Blinflicht, wenn ber Bug noch größerer Entfernung von der Strafenfreugung fährt, so daß alle Straßenpassanten rechtzeitig und auffällig gewarnt werden. Golde Unlagen follen in Baden bei der Schnellbahn Mannheim -Seidelberg längstens zur Zufriedenheit ar-beiten, und sie machen die in der Samstag-Aus-gabe des Tagblatts geforderten Bahnschranken entbehrlich, deren Bedienung umftändlich und

Es icheint fo, daß die heutigen Bertehrs-vorschriften die Errichtung diefer genialen technifchen Ginrichtungen nicht vorschreiben, benn hatten die dauernden Beichwerden und Unglüdsfälle ficher ichon gur verbefferten Ab-ficherung aller gefährlichen Strafentreugungen geführt. Die polizeilichen Borichriften burften demnach dem heutigen Berfehr in diefer Sinficht nicht mehr genügen. Das Publikum und besonders die Automobilisten haben das Recht,

hierin ichnellite Abhilfe gu fordern. Bielleicht äußert die guftandige Behörde baw. die Erbauerfirma der automatischen Blinklichts lampen fich einmal dagu, warum nicht alle ge-fährlichen Straftentreugungen burch Bahnen mit Blintlicht abgefichert worden find, und warum die Anlage bei Durmersheim — Mörfch nicht ichn lange jum Bohle der Straßenpaffanten in Betrieb gekommen ift. —g.

### Das Brogramm ber Sommeroperette.

Die diesjährige Commeroperette hat uns foon einige gang ausgezeichnete Aufführungen älterer und immer noch recht beliebter Operetten gebracht und hat auch beim Karlsruher Publikum viel Anklang gefunden. Dennoch möchten wir ihr raten, neben den bis jest einftudierten älteren Werfen und den noch ange-fündigten Rummern auch noch einige moderne, bisher in Karlsruhe noch nicht aufgeführte Berte auf ihren Spielplan au feten. Es find doch in den letten Monaten noch einige große Operettenwerte herausgefommen, die man auch in Karlsruhe nur ungern vermiffen möchte. Ich denke hier in erster Linie an die neue Kalman-Operette "Beilchen vom Montmartre", serner an den neuen Lehar "Schön ist die Welt" und vor allem an die neulich im "Tagblati" be-sprochene neueste Schöpfung Abrahams "Die Blume von Hawai". Hierdurch würde sicher nicht nur das Karlsruher Stammpublikum er-freut, sondern es würde sicher auch das aus-wärtige "Premierenpublikum" angezogen. Mit ein paar solchen Schlagern könnte die Sommeroperette den Ruf Karlsruhes als Theaterstadt sicher nur günstig beeinflussen und auch auswärts wieder ftarten.

### Aufgehobene Strafenbahnhalteftelle.

Bie die Städtifche Strafenbahn mitteilt, wird die die Stadtische Straßendahn mittelt, wird die bisherige Straßenbahnhaltestelle "Ueberführung" oberhalb der ehemaligen Mazaubahn aufgehoben. Diese Haltestelle ist gerade sür die Einwohner des Stadtteils Grünwinkel von außerordentlicher Bedeutung, sie wurde damals angelegt, damit diese Einwohner nicht schon au der Erzbergerstraße oder an der Gardistraße aussteigen mußten. Nachdem nun die Straßen-bahnstrede vom Kühlen Arug nach Daxlanden von 9 Uhr abends an nicht mehr fährt, ist eie Berbindung nach Rappenwört und die Salte-

itelle "leberführung" die einzige nabe stelle "Neberführung" die einzige nabe mit dung des Stadtteils Grünwinkel mit Straßenbahn. Ein Wegfallen der Gallen zwingt die Leute wieder, die Straße am damm entlang nach Mithlburg zu gehen. diese Straße bekanntlich keinen Gehweg hat vielfach von Radfahrern und auch von und Motorradern benütt mird, ift fie abiehr gefährlich für Fugganger. Besonders fehr gefährlich für Fußgänger. Besondes Regenwetter ift es mahrlich feine Rlein von der Erabergerftraße bis nach der Mitt Grünwinkel geben ju muffen. Gine Bergögerung der Fahrt tritt durch Unterbrechung an der bisherigen für die an manden anderen Saltestellen länger wartende Strafenbahn ficher nicht Dafür wird aber die Berbindungsmöglich für alle Grünwinkler ganz beirächtlich grischlichtert, da sie jeht meistens auf die aus lingen kommenden Wagen der Straßend angewiesen sind. Hoffentlich bedenkt Straßenbahn, bevor sie ihre Ankündig Straßenbahn, bevor sie ihre Antsindlich wahrmacht, diese Schwieriakeiten noch straßerade in der heutigen Zeit sollte die Dienst bahn darauf bedacht sein, wirklich "Dienst bahn darauf bedacht sein und sollte nicht noch bei solche Mahnahmen die Fahrfreudiakeit zu. fegen.

# Rätfelhafte Steine in Karlsruhes Umgebun

Aus meiner Jugendzeit, wo ich oft den von Mühlburg nach Karlsrube aurückel habe, ist mir der Steintisch, der jest in Räbe des Schwarzwaldhaufes im Stadtan sieht, wohlbekannt, Er stand krüber an Nähe des Schwarzwaldhauses im Stadtatiecht, wohlbekannt. Er stand früher an Mishlburger Allee, an der Waldede, steint seint die Blückerstraße endigt. Der daß (Ruhstein genannt) war so hoch, daß Kandstrau ihren Korb, den sie auf den trug (wie es früher üblich war) bequem abstellen kounte, und wenn sie gernht konnte sie den Korb ohne fremde dilse pie seint den konte sie den Korb ohne fremde dilse geschicht auf den Kopf nehmen. Um den standen drei Holzbänke, die Miden zum geschanden drei Holzbänke, die Miden zum geschaften ftanden drei Solzbante, die Müden gun

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Die neue Verordnung.

## Biederaufnahme des Zahlungsverkehrs.

# Berlin, 1. Aug. miten vom 15. Juli 1931 wird verordnet:

### Artifel 1.

am 3. und 4. August 1981 gelten allich der Sonderregelung des Artifels 5 für gelbaben aus Sparkonten voer Sparbüchern—
it den Zahlungsverkehr der von den Baufstellungs tragen betroffenen Institute die Borichrifbes Artifels 1 der jechsten Verordnung die Biederaufnahme des Jahlungsvernach den Bantfeiertagen vom 28. Juli entiprechend. Jedoch freten folgende Mende-

Am 4. August 1931 sind Ueberweifungen Boitigeds und Reichsbankgirofonten nur benfelben Boraussetzungen wie am 3. Audulaffig. Im übrigen find am 4 Mu-Hebermeifungen unbeschränft gu-

Im § 6, Abjat 1, werden die Worte "für die it vom 29. Juli bis 1. August 1931" durch die otte "für den 3. und 4. August 1931" ersett.

### Artifel 2.

Bei Bechieln, die am 2., 3. oder 4. August jällig werden, fann die Erhebung des Pro-nicht vor dem dritten Berktag und darf am vierten Werftag nach dem Zahlungstag eben. Bei Wechseln, die am 5. oder 6. An-1981 fällig merden, fann Erhebung bes eftes nicht vor dem zweiten Berftag und Moch am dritten nach dem Zahlungstage ge-

Die besonderen Borfcriften ber Durchfungeverordnungen gur Berordnung bes bergitäter und nalbank vom 13., 15., 21. und 31. Juli 1931 iben unberührt.

### Artifel 3.

Attitel der sechsten Berordnung über die eberaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den atseiertagen vom 28. Juli 1981 bleibt unnite. Jedoch werden in Nummer 1 die Tie "1. August 1931" durch die Worte August 1931" ersetzt.

Artifel 4. 30m 5. August 1981 an unterliegt der 3ahgevertehr ber von den Bantfeiertagen beffenen Inftitute feinen Beschränkungen mehr, eit sich nichts anderes aus Artifel 5 er-

### Artifel 5.

dur Guthaben aus Spartonten voer Spardern (bei Banten, Sparfaffen after Art und offenichaften) gelten in ber Zeit vom 3. bis angust 1931 folgende Bestimmungen:

(1.) Barabguge ohne befondere 3medmungen dürfen nicht über 10 v. August 1931 vorhandenen Guthabens, amt aber höchstens bis zu 50 MM. geleistet Aussahlung tann vom Rachweis Bedürfniffes abhängig gemacht werden.

Unbeidräntt dürfen Barauszahlungen den Borichriften des Artifels 1 § 1, Absat der jechten Verordnung über die Wiederme des Zahlungsverkehrs nach den Bank-1. Neberweisungen find unbeschränkt du-

omeit sie erforderlich find, um die in § 1, augelaffenen Baraustahlungen gu er-

loweit dadurch Bahlungen jur Durchfüh-Atenversicherungsgesets, des Reichsknapp-kaeletes und des Gesches über die Ar-bermittlung und Arbeitslosenversicherung

oweit Lefftungen an einen Berficherungs-aur Erfüllung einer Beitragspflicht be-

aus Guthaben, über die frei verfügt wer-

in übrigen sind Ueberweisungen nur auf anderes Guthaben aus einem Sparkonto einem Sparbuch zuläffig und nur mit der gabe, daß das neu entstehende Guhtben des

Empfänger benfelben Beidranfungen unter= liegt, wie das bisherige Buthaben des Auftrag-

gebers. § 3. Die Borichriften des Artifels 1 § 2 der fechften Berordnung über die Biederaufnahme des Zahlungsverfehrs nach den Bankfeiertagen

vom 28. Juli 1931 bleiben unberührt, § 4. Beauftragt ein Kontoinhaber ein Inftis 4. Beauftragt ein Kontoinhaber ein Institut, einen von ihm afzeptierten Bechsel, der
vor dem 22. Juli 1931 ausgestellt ist, ganz oder
zum Teil einzulösen, so sind hierfür Barauszahlungen und Ueberweisungen zulässig, soweit
für solche Einlösungen das Konto des Austraggebers nicht mit mehr als 8000 Rm. für den
Tag belastet wird.

§ 5. Ber in den Fällen der §§ 1-4 vorfat- Die

sablung oder eine Uebermeifung ju erwirfen, wird mit Gefängnis bis ju drei Monaten und mit Gelöstrafen oder mit einer dieser Strafen beitraft.

Infoweit die Kreditinftitute nach ben Boridriften ber §§ 1-4 Barausgahlungen und Uebermeifungen nicht vornehmen durfen, gelten die Vorschriften des § 1, Absat 2, der Durchsührungsverordnung vom 13. Juli 1981 und des Artifels 2 der zweiten Durchführungsverordnung vom 14. Juli 1931 auch für die Beit vom 3 .-- 8. August 1931.

§ 7. Artifel 3 der fechften Berordnung über die Biederaufnahme des Zahlungsverfehrs nach ben Bantfeiertagen vom 28. Juli 1931 bleibt unberührt, jedoch werden in Rummer 1 die Borte "1. August 1931" durch die Borte "8. August 1931" erfett.

Diefe Berordnung tritt am 2. August 1981 in

# Berlins Stiftungsvermögen.

Die vier Millionen für die Zähne der Berliner Kinder.

Der Deuifd-Amerifaner Julius Rojen Der Deuisch-Amerikaner Julius Rojen = wald aus Chicago, der Chef des Boftverfand- haufes von Sears, Roebud u. Co., des größten der Bereinigten Staaten, einer von den "drei-undjechzig Mächtigen" der amerikanischen Birt-ichaft, hat bekanntlich der Stadt Berlin eine Stiftung von einer Million Dol-Stiftung von einer Million Dol-lar für die Errichtung einer Zahnklinik für Kinder im Alter von 3-16 Jahren angeboten.



Der Deutsch-Amerikaner Juilus Rosenwald.

Die Antwort, die der munmehr fechrigiabrige Stifter gab, als er einmal gefragt wurde, ob er sich bei seinen vielen Millionen glüdlich sühle, zeigt, welchen Wert er auf ein gutes Gebiß legt. Er antwortete: "Einen Jahn, den ich mit 40 Jahren verloren habe, gibt mir feine Million

Die Schulgahnpflege, auf die, wie in Deutschland überhaupt, auch in Berlin fehr großer Bert gelegt wird, erfahrt durch dieje Stiftung eine febr willfommene Forderung. Bon dem Umfange der Schulgahnpflege mogen son dem Umfange der Schlägdinflige mögen einige Zahlen, welche, die Berliner Presse im Zusammenhange mit dem Angebot Rosenwalds wiedergibt, ein Bild geben: Im Jahre 1928, das letze, für das abschließende Zahlen vorliegen, mußten von allen Berliner Schulkindern 45 944 Knaben und 43 902 Mädchen auf ihre Zähne untersucht werden, 22 131 Anaben und 21 829 Mädchen mußten in zahnärztliche Be-21 829 Maoden mußten in gahnaratliche Be-bandlung genommen werden. 24 514 Bahne murden gezogen. In poliflinifchen Beder handlung wurden außerdem von den Schulzgahnärzten in 120 498 Sitzungen 46 477 Jähne entfernt, 40 878 Füllungen gemacht und 36 678 Behandlungen ber Jahmwurzeln vorgenommen. Beiter murden in 2289 Fällen andere Mundstraufheiten behandelt. Man fieht, welch ungeheuren Umfang die Schulgabupflege genommen

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch zu erfahren, daß die Stadt Berlin im Jahre 1926, in dem die lette Zusammenstellung ersfolgte, in ge famt 82 Stiftungen mit

36,9 Millionen Mart Stiftungevermögen verwaltet. Die Gumme betrug vor dem Rriege 49,9 Millionen Mark, von denen ein großer Teil der Inflation zum Opfer siel. So auch die letzte vorkriegliche Stiftung des Deutsch-russen Emil Repphan, der im Dezember 1913 5 Millionen für eine Baldichule stiftete. Das Geld zerfloß in der Inflation, und Repphan felbst starb vor wenigen Monaten als armer Mann. Bon den 6214 000 Mart, die Georg Preund vor dem Kriege dur Fürsorge sur arme Kinder stiftete, sind nur noch 1,3 Millionen über den Währungszerfall gerettet worden. Die lette Stiftung für die Stadt Berlin war die Uebereignung des Felix Deutsch-Hauses in Mittel-Schreiberhau im Jahre 1929.

## Gegen Kriegsschuldlüge und Tribute.

Gin beuticher Aufruf an die Dethobiften in England und Amerita.

Un den innobalen Ronferengen der Methodiftentirche, die biefen Commer in Stutigart, Planit Ca. und Bremerhaven tagten, murben mehrere Refolutionen angenommen, welche die gegenwärtige bedrängte Lage Deutschlands dum Gegenstand haben. Mit Musdruden herelicher Teilnahme wird in ihnen querft auf die bedrohlich machiende materielle und moralische Rot hingewiesen, die im Wefentlichen burch die Riefen faft ber Tributgablungen und der anderen ungerechten Beftimmungen des Berfailler Bertrages hervorgerufen worden ift. Das Schmerglichfte bei allem fei, daß in biefem Bertrage immer noch der § 281 bestehe, durch den Deutschland als Alleinschuldiger am Beltfriege gebrandmartt wird und aus dem die furchtbaren Reparationsforderungen abgeleitet werden. Die methodiftischen Blaubensgenoffen in Amerifa und Großbritannien werden beshalb erfucht, dafür eingutreten, daß diefer beispiellofe Schuldparagraph beseitigt und die Beriflavung des deutiden Bolfes aufgehoben wird, wie auch von John Beslen, dem Bründer bes Methodismus, einft jede Art Sflaverei mit Feuereifer befampft morben ift. Un bie beutichen Chriften ergeht die Mahnung, in biefen Schwierigfeiten auf Gott gu vertrauen und durch Treue bis jum Kleinften und Opfer bis jum Meugerften im eigenen Bolte Stuten gu

Dieje Rejolutionen werden in England und Amerifa durch die Prefie und in den firchlichen Ronferengen gur Renntnis gebracht.

# Ueberfall auf Kraftgüterpost.

Räuber mit Kraftwagen.

TU. Dresben, 1. Mug.

Die Rraftgüterpost Dresden-Altenberg ift am Camstag morgen gegen 6 Uhr swiften am Samstag worgen gegen 6 Uhr swischen Oelsa—Oberhäslich von drei maskierten Räubern überfallen und beraubt worden. Auf der Straße hielt ein dunkelgrüner Versonenkraftwagen (Il 29215), viersitzig, mit schwarzem Allwetterverbeck, so daß der Postkrastwagen nicht vorbeisahren konnte. An der Riickwand des Versonenkraftwagens machte sich eine Verson an ichaffen. Da bieje trot ber Aufforderung des Bofifraftwagenfuhrers nicht Blat machte, verließ ber lettere feinen Bagen, um den Ber=

fonenfraftwagenführer noch einmal jum Beis

feitefahren aufgufordern. In diefem Augenblid murde der Boftfraftwagenführer von amei mastierten Rau-bern von binten überfallen, in ben Straßengraben geworfen und mit dem Revol-ver in Schach gehalten. Beide Räuber erbrachen nun die Wagentür und nahmen einige Wert-pakete und Postbeutel an sich. Darauf flüch-teten alle drei im Kraftwagen in Richtung Dresden

Dresden. Bie ergangend gemeldet mird, find ben Raubern 21 000 Mart, barunter die Rentengelber für einen Rachbarort, in die Bande gefallen

# Falschmünzerbande verhaftet.

Zahlreiche Falfchftude beschlagnahmt.

@ Berlin, 1. Mug.

Camstag vormittag erfolgte die Festnahme einer feit Jahren befannten Falichmungerfolonne in einem Lofal im Often Berlins. Sechs Mitglieder der Bande, darunter auch der Fuhrer der Rolonne, der 50 Jahre alte Feinmechanifer Ernft Budtfe, murden dem Bolieinräsidium augeführt. Der Falschgeldstelle der Ariminalpolizei ift Budtfe bereits feit ben Jahren der Inflationszeit gut befannt. Damals fälichte er ohne jede Siffe mit bewunderns-werter Geichicklichkeit Dollarnoten und Millionenicheine. Rach einer mehriahrigen Gefang-nisftrafe nahm er fein altes Gemerbe im Berein mit anderen routinierten Falfchmungern wieder auf. Der Erfolg diefer neuen Fälicher-tätigfeit war weit größer als ehebem.

Die Bande mietete eine Laube in Reinidenborf-Dit, in ber Tag und Racht gum mindeften brei Ditglieder ber Banbe mit bem Bragen

falicher 5=, 3=, 2= und 1-Marfftude beichäftigt waren. Auch in ben Bohnungen ber Beteiligten in Reutolln und in ber Aderftrage im Rorden Berlins berrichte Sochbetrieb. Gine überraschende Durchsuchung der Laube seitens der Kriminalpolizei förderte zahlreiches "Arbeitsmaterial" und fertige Falschftücke zutage. Ueber 2000 falsche Fünfzigpfennigstücke, 500 Zweimarksticke usw. wurden vorgefunden. Aller Wahrscheinisseit und hat die Ausba. cheinlichfeit nach hat die Bande große Poften Falfchgelbes noch rechtzeitig in Sicherheit ge-bracht. Die Berhafteten wurden noch im Laufe des Samstag dem Richter vorgeführt.

Gine zweite Falfchmungerbande, deren Exifalls leit lonner Beit befannt ift, wird noch gesucht. Sie arbeitete im engften Einver-nehmen mit Bubte, hatte aber einige nicht meniger gut ausgestattete Wertftatten, Gur Die Auffindung ber Bertftätten und bie Geftnahme der Falichgelbherfteller hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 2000 M ausgesett.



Aktienkapital u. Referven über 400 Millionen Reichsmark

# Filiale Karlsruhe

Zahlstelle Durlach Depositenkasse Mühlburg

# wanzen?

nud Brutvernichtung. Kur m. Kinneigl. Ge-ruchlos. Garantierter Exfolg. Tube 75 Kja. (ergibt ½ Lit.) Allein au haben Th. Wallein Jolloftr. 17 u. Pas-benia-Drog., Kaiferstr. Nr. 245.

# Empfehlungen Sinneiderin

nimmt noch Kunden an, dro Tag 4 M. Erifa Schmidt, 4 Sardtfiraße 4. Bogelfreundin Rehme Bflegl, (auch franke) in liebevolle gewissenbaste Pflege. In erfr.: 5. dauben-fat, Karlstraße 25.

jetzt Fortsetzung meines

# Total-Ausverkaufs

wegen Geschäfts-Aufgabe, im Interimslokal

Kaiserstraße 124 · Laden

Teils 20-60% Rabatt!!

# Saison-Ausverkauf bis 8. August pheimer Mende

Ob Sie wenig Geld ausgeben wollen, oder ob für Sie nur die besten Qualitäten in Frage kommen, in allem finden Sie noch große Auswahl zu billigen Preisen.

Saison- Verlängert bis 8. August

Kinder-Schlünfer B'wolle -.50 Damen-Schlüpfer B'wolle -. 75 Neiziacken jede Größe . . 1.-Unterhosen gestrickt jede Größe 1.-Seibsibinder neu aufgelegt -.50 Damen-Hemd mit Stickerei 1.-Kissenbezilge 80/80 cm 1.-Waschmusslin . Meter -. 36 Waschseide ind. . Meter -. 38 Panama weiß u. farb. Mtr. -. 58 Belderwand ind. . Meter -. 48 Landhausgardine - Meter -. 18

Seegras-Mairaize 3 teilig 16.50 mit Keil, Wollauflage . . . 16.50 Sleppdecke Satin Wollfullung . 8.75 Kaiserstr. 121, Tel. 238

SIOPES Meterware .... 1.50

Dekorations-Stoffe ind. -.95

Ihre Vermählung zeigen an

Dr. Wolfram Lang-Lendorff Helmtraut Hubertis Lang-Lendorff geb. Lendorff

1. August 1931

Zurück

Frauenarzt Dr. Jhm

Westendstraße 29a

Meine Sprechstunde findet im August vorübergehend 2 mal wöchentlich, je-weils Dienstag und Freitag, von 9-11 und 2-45 Uhr, statt. Zu anderer Zeit nach Vereinbarung.

Dr. Max Kalbe / Zahnarzt Karlstraße 27.

ADOLF BLASER

Staatl. gepr. Dentist

Zirkel 34

Sprechstunde: 8-1 Uhr

Kräftigungsmittel @ Schöne volle Körperformen durch Steiners .Oriental-Kraft-Pillen'

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für
Damen prachtv. Büste). Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Viele
Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt.
Preisgekr. mit Goldene Medaille u. Ehrendiplom. Preis Packung (100 Stück)
2.75 Mark.

Zu haben in den Apotheken. wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H-, Berlin W 30/82, Elsenacherstraße 16.

Dienst am Kunden!

2. Sonderangebot Die im ersten Angebot erwähnten

Zimmer sind restlos ausverkauft. Ein Beweis uns. Leistungsfähigkeit. Wir bieten heute:

Schiafzimmer, ganz schwere Ausführung in Eiche mit Nußbaumver-zierungen. Dies Zimmer ist uns zu treuen Händen von einem Lieferanten überlassen, der Geld 540.-benötigt. Festpreis Mk.

Speisezimmer, Nußbaum poliert, elegante Ausführung 775.-

Verkaufspreis beider Zimmer sonst bedeutend höher. Wir bitten um Besichtigung.

Karlsruhe, Lammstr. 3, Telefon 1216.



Feldstecher von Mk. 15.- an Prismengiäser v. " 40.- an Theatergläser v. " 10.- an Sonnenschutzbrilen von Mk. -.50 an Autobrillen von Mk. 1.- an Billige Preise!

10 % Rabatt! ausgenomen Markenartikel

Nur Kalserstraße Nr. 247 am Kaiserplatz. Ratenkaufabk



Landesbank für Haus- und Grundbesitz

Karlsruhe, Amalienstraße 91

Garantiemittel 3 Millionen Goldmark

Annahme von Spareinlagen zu zeitgemäßen Zins-

Ueber Bareinzahlungen. Reichsbankgirovergütungen. Postschecküberweisungen, sowie Devisen- und Sorteneingänge nach dem 15. Juli 1931 kann unbeschränkt verfügt werden.

Von der Reichsbank sind wir zum Ankauf und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel (Sorten und Devisen) ermächtigt.

> Wand- und Bodenbeläge Erstklassige Ausführung

> Baumaicrialien aller Ari

Kostenberechnung unverbindlich

**Baubedarf GmbH** 

Büro und Lager: Brauerstrasse 6b Bahnlager und Verkauf: Wolfartsweiererstrasse Telefon 7576 77

verlängert

bis einschl. Samstag, 8. August

DieWare sollheraus!

deshalb haben wir unsere Preise teils noch weiter herabgesetzt

HERMANN



bis Samstag, den 8. August

In allen Abteilungen befinden sich noch ganz

hervorragend billige Angebote in reicher Auswahl



Gommer-Operette

im Konzerthaus.

Sonntag, d. 2. Mug.:

Die luitige

Bitwe.

Operette v. Frz. Lehár Dirigent: Jüser.
Regie: Meigner.
Wheise: Meigner.
Whitwirfende:
Tier, Jauf. Macher,
Tehner, Hender,
Tehner, Hender,
Furr. Mehner, Riegler
Lindemann H.,
E. Mivinius, Reigner,
D. Kivinius, Gortiaux
Motichmann, Hellmuth
Tubach, Eindemann,
E. Köhler, E. Kivinius,
Mufang 19.30 Uhr.
Ende 22.15 Uhr.
Breife 1.00—4.00 M.

Ferienkarten für

den Gtadtgarten.

kember d. I. werden wieder Ferienkarten z. Breise von 1 M so-wohl an ichalvstächtige, als auch an woch ucht ichalvstächtige Kinder, abgegeben. Die Karten sind nicht übertragbar, Kinder unter 10 Inh-ren baben iedoch nur in Begleitung Erwach-iener Zutritt in den Städt. Gartenamt.

Stäbt, Gartenamt.

Abonnenten

interieren vorteil-

half im »Karlsr.

Tagblatt».

Das Tages-Gespräch von Karlsruhe

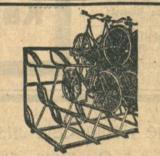
sind die billigen Preise und prima Qualitäten in Kaffee Kuchen u. Erfrischungen im

Café am Zoo Ettlingerstr. 33, Telefon 8099

Das Bankhaus Veil L. Homburger Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11

Telefon: Ortsverkehr 35. 36. 4391. 4392. Fernverkehr 4393. 4394. 4395.

besorgt alle in das Bankfach ein-schlagenden Geschäfte.



Auto-Garagen und Lagerhallen in Wellblechkonstruktion Eiserne Fahrradständer Magazin-Regale, Stahltore Wolf Netter & Jacobi-Werke, Buhl I. B. Stadtgarten - Restaurant

Sonntag, 2. August 1931, Mittagessen à 3 Mk.:

Heiratsgesuche

treundinnen

v Lande, 25 u. 26 J. alt, guie Bergangend., kattl. Erideing., mit Bermög., winiden m. gut falb. Gern, Ge-idäftsm., od. Beamt. in lid. Stellung, sw.

ipat. Heirat

betannt zu werden. Angeb. m. Bollbild welch. durückef. wird u. Nr. 739 in Tagbl. büro erb. Berichwie aenbeit Ebrenlache.

Warum Pachen Sie sich das Leben schwer

Eine Einheirat
nach Ihren Wünschen
gibt auch Ihrem Leben Richtung und Ziell
Tausende waren erlotgreich bei uns. Vorschläge hostenlos gegen
30 Ptg. Rüchporto.

"Dec Bund" Mannheim

Heinrich-Lanz-Str. 15

machen Sie sich das Leben schwer

Mittagessen à 2 Mk.: Ochsenschwanzsuppe

Ochsenschwanzsuppe Schleie, blau, fr. Butter-Kartoffel Junge Brathühner Salat — Kompott Pfirsich-Melba. Kalbsnierenbraten mit Leipziger Allerlei

Reichhaltige Abendkarte. / Bestgepflegte Weine. MONINGER-EXPORT. / KAFFEE. / Eigene Konditorei. Große schattige Gartenterrasse. / Kein Eintritt. Bei Konzerten Musikzuschlag 20 Pfg.

Geschäfts-Verlegung Meine werte Kundschaft beliebe Kenntnis zu nehmen, daß ich mein Geschäft von Passage 56

nach

Kaiserstraße Nr. 239

(neben Haushaltwaren-Geschäft Wißler, zwischen Hirschstraße u. Kaiserplatz) verlegt habe. Ich hoffe gerne, daß Sie mir Ihr Vertrauen auch weiterhin schen-ken und mich auch beim kleinsten Bedarf beehren werden.

P. BERNARDS, Karls-Gritzner-, Adler-, Torpedo-Fahr-räder, Alle Ersot-teile - Repara-turen. - Größtes Fachgeschäft - Beamtenbank Warenkauf

mehr

Anzeigen Kunden: Gardinen, Stores, Pe korationen fertig u. Aufer Stück, Teppiche, Läufer Tisch-u, Diwandeckel

im verlängerten Salson-Ausverl bieten wir nochmals ganz safe

> Auf reguläre Waren 10 Spezialhaus

Kaiserstraße 109

Schlanker-aberohne Quale



Was tun manche Louis alles, um schlankerzu wei seles, um schlankerzu wei se schwitzen, hungernen, ja sie nehmen sogridie den Körper ruinternen. Mit dem ärzelliß en lenen Dr. Ermist lich Frühstückskräuter geht es viel angenehme bequemer. Eine die und elastisch, erneut das und ist dabei sehr beklich und wohlschnet Paket Mk. 2. Kurps (6 fach. Inh.) Mk. D. stark Mk. 2.50 u. Ms. In Apotheken und Dross

DERICHTER'S FROHSTOCKS KRRUTERTES München SW 7, Güllstr.

Erholungsheim der Stadt Karlsru

in Baden-Baden für Frauen und Mädden, sowie ebe Bervstegungssat 4.50 M täglich, für gi und auswärtige Selbstachter 5 dungen von 8—10 Uhr werktäglich

Städtifden Rrantenbans Rarisrust. Noch eine Woch

bis Samstag, den 8. August haben Sie die großen Vorteile

meines Saison-Ausverkall Die Preise sind auf dem tiefsten Stand

Haben Sie Bedal so kauten sie jetzi Paul Schu

Gardinen-Spezialhaus Waldstr. 33, gegenüb. d. Coloss

Besichtigen Sie meine Schaufe

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUI

# Danaibanf - Dresdner Banf.

# Untermauerung des Bertrauens zu den Großbanten.

Industrie erwirbt Danatbank. — Beteiligung bes Reiches bei ber Dresdner Bank. - Sicherung ber völligen Wiede raufnahme bes Zahlungsverkehrs.

tehr bringen wird, in der nächften Woche der uneingeichränfte Barausgahlungsverfehr bei allen Banken Tatjache werden wird. Die In-buttrie erwirbt die Danatbank, das Reich be-killigt gemeine Bank Rom wei leiligt fich bei der Dresduer Bank. Bon zwei Bei der Der Dresoner Dune. der Danatbant übernehmen ausichlagbende Industriefreise 35 Millionen Am.-tien bei einem Gesamtaftienkapital von Millionen Am. Da der Uebernahmefurs Prozent beträgt, erhält das Institut neue Mittel im Betrage von rund 43 Millionen Am. Las Reich stellt diese Summe den Erwerbern dinsfrei auf fünf Jahre gur Berfügung, die Inbeitriefreise mussen diese Summe nach einer bestummten Staffel in Naten innnerhalb von brei Jahren abdeden. Wohl um zu verhindern, das die Judustrie auf die Dauer die Majorität der Banerhalt in heabildität, daß das Danathant behalt, ift beabsichtigt, daß das Reich fich bei einer Kapitalerhöhung in du ferner Zeit mit einem bedeutenden Betrage wie verlautet, von 40 Millionen Mm. Destelligt. Die Danatbank wird dadurch voraußichtlich eine reine Industriebank nach bem Muster der Berliner Sandelstejellich aft werden. Man geht wohl nicht lehl bei der Annahme, daß das Hauptmothe für de Industrie bei dieser Transaction der Bunich M, die Erhaltung der bei der Danatdant schwe-benden umsangreichen Arcdite an zahlreiche Industriegesellschaften zu sichern. Man wollte terner wohl verhindern, daß Attienpakete gro-ber Judie Industriegesellichaften, jo der Bereinigten blwerte, die jeinerzeit durch Jacob Goldmidt 311 einem deutschen Gijentruft gujammengeschweißt wurden, eventuell an den Markt tommen. Benn man einen Blid auf die Liste der Hauptbeteiligungen der Danathant wirft, tomme dommt man zu bem Ergebnis, daß außer den Bereinigten Stahlwerfen vor allem auch bie Arohen Cleftrofonzerne (Jacob Goldichmidt ift Auffichtsratsvorsibender ber Osram G. m. b. S., außerdem wurde unter seiner Direktive der Wemeinschaftsvertrag Siemens-Stahlverein ab-geschlossen) zu den fünftigen Großaftionären ber Diffen) zu den fünftigen Großaftionären Danatbant gehören burften, vielleicht auch Calgbetfurth-Rongern, der Farbentruft und die Alödnerwerte.

Danie Aleberführung ber Attienmentiget tonjortium sichert einmal bas Weiterbestehen des für die deutsche Industrie so wichtigen Ju-kitutes Neberführung der Attienmehrheit der dinies und zum andern ermöglicht es die ofortige volle Wiedereinschaltung Danatbant in den Bantenverehr bei Ausdehnung der Ausfallburgichaft Reichs auf alle Bechjelverbindlichkeiten und Burgichaftsverpflichtungen, nachdem die Aufiliellung des Status durch die Staatsfommiffare ergeben des Status durch die Staatsfommiffare trgeben hat, daß die notwendigen Abichreibunden den Betrag der offenen und ftillen Referven

überichreiten. Babrend bei ber Danatbank Industrie und Bemeinsam operierten, übernimmt bei ber tesouer Bant das Reich einen größeren Betrag von Vorzugsaftien, und zwar einen flebiges Aftienkapital von 100 Millionen Am.). Attien, die mit 7 Prozent zu verfind, werden voll eingegahlt merden. der (c. der der beit Eransaktion die Sicherheit Einleger bei der Dresdner Bant noch er-

braucht nicht erwähnt ju werden. Beide Transaftionen werden einen verstärk-ten Einfluß des Reiches auf das Bankgewerbe nach, nachdem schon die Transaftion lich die Sächsisches auf das bank deuts die Transaftion deuts das das deuts die Deuts bie Tendens jum Staatskapitalismus aufbidlim hatte. Die Auswirfungen diefer Entlung find vorrst unübersehbar. Man muß babei dunächst an die Magnahmen auf dem Ge-

Bwei wichtige Ereignisse, die ihrer inneren piete der Kartell- und Preisbildungs-Politik nach entgegengesett sind, geben die Ge- und der Lohntarise denken, die bevorstehen. In das den uneingeschränkten Neberweisungsver- wird durch diese Banktransaktionen die Positer kan uneingeschränkten Neberweisungsver- wird durch diese Banktransaktionen die Positer kan uneingeschränkten tion der Regierung naturgemäß eine wesentliche Stärfung erfahren. Es muß der Soffnung Ausdruck geeben werden, daß dabei die In-tereffen der Induftrie und die private In:tiative feine vom Standpuntte der Allgemeinheit aus ichadliche Schwächung erfahren. Db bas Eindringen des Staats in das Bantwefen nicht auch gu einer Umformung der Gesamtstruf= tur des deutschen Baufgewerbes — vielleicht nach englischem Borbild — führen wird, wird sich erst dann erweisen, wenn das deutsche Zah-lungs- und Kreditwesen wieder normal sunktioniert. Die beiden hochbedentsamen Transaftionen werden — und bas ift augenblidlich bas Bichtigfte — bie Erreichung biefes Bieles beichleunigen belfen.

# Dresdner Bank.

300 Mill. Am. vom Reich gum Bezug von Borgugsattien gur Berfügung geftellt.

Berlin, f. Aug. (Funfipruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Um jeden Zweifel au beheben, daß die Dresduer Bant in der Lage ift, auch nach Wiederausnahme des vollen Zahlungsverkehrs thre Funftionen ju erfüllen und ihren Gin-legern die höchfte bankmäßige Sicherheit ju bieten, beteiligt fich bie Reichsregierung an ber Dresdner Bant mit einem voll eingegahlten Rapital von 300 Mill. Rm. Das Reich übernimmt zu biejem 3wed 300 Dill. Rm. Borgugsaftien, die mit einer fumulativen Borjugsdividende von 7 v. S. ausgestattet find. Da die Zustimmung bes Aussichtsrates zu der Schaf-fung der Borgugsaftien beute erfolgt ist und die Mehrheit für die Durchführung der Beichlüsse durch die Generalversammlung gesichert
ist, stellt das Reich die für den Bezug der Boraugsaftien ersorderlichen Mittel der Dresdner

Dant ichon jest dur Berfügung. Die Borstandsmitglieder der Dresdner Bank haben im Sinblick darauf, daß der weitaus größte Aktienbesit sich beim Reich befinden wird, dem neuen Großaftionar die Bereitwillig-feit erklärt, ihre Aemter zur Berfügung zu stellen. Das Reich hat sich seine Entscheidung

Bon der Dresduer Bant wird über die amt-liche Mitteilung der Reichsregierung binaus noch mitgeteilt: "Bei der Beteiligung bes Reides an der Dresduce Bant geht das Reich da-von aus, daß es nicht dauernd im Besits der Aftien bleibt. Es besteht vielmehr die Absicht, von diefen Aftien Teilbetrage intereffierten Areisen gu überlaffen."

3m Zusammenhang mit ber Reichshilfe für e Dresdner Bant hören wir ergangend noch

An eine Schabanweisungsemission dur Be-ichaffung der Mittel für diese Transaktion ist, wie gesagt, nicht gedacht, da im Augenblick we-der bei den Vanken noch beim Publikum Reis der letten Beit fteben dem Reich, wie mir meiter hören, 80 Mill. Rm. jur Berfügung, die teils für die Danatbant-Transaktion, teils für anweifungen follen eine Erhöhung bes Redis-Schahanweisungen an die Afgept= und Garantiebant, die fie mit ihrem Giro verfieht und fo bistontfähiges Wechfelmaterial ichafft, die notmendigen Rredite beichaffen fann.

# hierzu vorbehalten. Gine Mitteilung der Oresdner Bank

gung bestehen bürfte, Schahanweijungen au er-werben. Die 300 Millionen, die das Reich der Dresdner Banf jur Berfügung gestellt hat, werden teils in bar und teils in Schahanmei-jungen übergeben. Aus den Müngprägungen die obige Transattion Berwendung finden. Die an die Dresdner Bant übergebenen Schatfontkontingentes ber Dresdner Bant bei der Reichsbant darstellen. Es ift daran gedacht, daß fich die Dresdner Bant durch lebergabe der

### Berliner Produftenborfe.

Berlin, 1. Aug. (Funtspruch) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Delsaaten je 1000 Kiso, sonst je 100 Kiso ab Station): Weigen: Wärf. 196—198 (neue Ernte); matter. Roggen: Wärf. 145—146 (neue Ernte); ruhig. Wintersgerie, ruhig. Wintergerie, ruhig. Beigenmehl 27—35,50; matt. Roggenmehl 21,75—25; matt. Beigenkseit 11,25—11,50; matt. Roggenkseit 10,50—10,75; matt. Roggenkseit 21,75—25; matt. Reigenkseit 19—21, Leinstüden 13,20—18,50, Trocenschutzel 19—21, Leinstüden 13,20—18,50, Trocenschutzel 7,40—7,60, Sojasgtraktionsschrot 11,80—12,50 Rm.

Bremen, 1. Aug. Baumwolle. Schluffur 3. American Middling Universal Standard 28 mm lofo per engl, Bfund 9.52 Dollarcents.

Berlin, 1. Aug. (Funfiprnch.) Eleftrolyifupfer prompt cif Samburg, Bremen oder Rotterdam (Ro-tierung der Bereinigung f. d. Dt. Eleftrolyifupfer-

Schifferstadter Gemüseauktion vom 31. Juli. Anssuhr stark, Absat mäßig. Es kosteen: Nepfel 6—12, Birnen 8,5, Weißkohl 2,5—3,5, Notkohl 5—7,5, Wirssing 2—3,5, Jusebeln 5,5—6, Spinal 8, Araviten 2,5 bis 4, Tomaten 1. Sorte 18—19, 2. Sorte 10, Erbseu 17—19, Buidbohnen 3—5, Stangenbohnen 7—12, Blumenkohl 1. Sorte 30—44, 2. Sorte 19—22, 8. Sorte 6—11, Endiviensalat 2—4, Kopfsalat 3—5, Kohlrabi 1—2, Rettich 1—2, Schlangengurken 7—15, Salatgurken 2—6. Einleggurken 25—60 pro Hundert.

Durlad, 1. Aug. Schweinemarkt. Befahren mit 98 Läuferichweinen und 178 Ferfelichweinen. Ber-tauft wurden 70 bezw. 163. Preis per Paar Läufer 34—40 Rm., per Paar Ferfel 14—26 Rm.



# Die Preiswaage.

Neue Baiffewellen der Barenpreife infolge der Krife.

Die Lebensmittel= u. Robstoffmärkte siehen unter dem Druck der ungünstigen Entwicklung an den Effektenbörsen. Die Diskonterböhungen in London, die deutsche Jahungsmittelkrise, die neue Konjunkturkrise in U.S.A., die sich jeht in einer schaffen Dividendenreduktion bei U. E. Eteel und der zeitweiligen Stillegung der Fordwerke zeigt, die Unruben in Südamerika — alles das schränkt die Anachtage naturgemäß kart ein, während die Geld- und Areditnot die Berkäufer zur Abstohung der Waren zwingt. Die neuen Preisabsch wähn ung en, die au salt allen Warenmärkten eingetreten sind, können also keineswegs überraschen. Das Geschäft mit Deutschland ruht salt gänzlich, und auch die formale Wiederausnahme des Terminverkehrs an den Hamburger Warenmärkten in den verfehre an den Damburger Barenmärften in den nächsten Tagen ift mit so vielen Ginschränkungen verknüpft, daß praktisch kaum irgendwelche Kontrakte

verknisset, daß praktisch kaum irgendwelche Kontrakte auftandekommen dürsten.

Die Weltgetreidemärkte feben unter dem Einflüß dringender Angebote des Feberal Farm Board, daß gezwungen ist, seine alten Bestände abzusießen, devor die neue Ernte dereinsommt. Späeter konnten sig die Preise auf ungünstige Wettermeldungen hin erholen. In Dentschland war eine ich arfe Getreide baisse au verzeichnen, da die Landwirtschaft zur Beschaftung von Bargeld zu Rotverkaufen schrift. Bie die Nowicklung der schweden Septembers und Oktoberkontrakte vor sich gehen soll, ist noch völlig ungestärt.

Auch die Zuckerzeise Vassisserie in Neuvork lebhaster gewesen ist, da dort eine weitere Einschrift die Kaustätigkeit der Rassinerien in Neuvork lebhaster gewesen ist, da dort eine weitere Einschräntung der Kubas-Exportse erwartet wird. Die Kolosnialwaren märkte haben unter der neuen

nia Iwarenmärkte Gemartet wird. Die Kolo-nia Iwarenmärkte haben unter der neuen Zuspihung der Beltwirtschaftskrise in besonders starkem Maße zu leiden. Kamentlich in Deutschland ist der Bedarf an Kasee, Tee, Kakav auf ein Mini-mum gesunken. Interessant ist, daß auch die deut-schen Butterpreise infolge der verminderten Kaussussi

einen Rüchang ausauweisen haben, obwohl so aut wie gar keine Auslandsbutter bereinkommt.

Die Metallmärfte weisen ebenfalls neue Preisabschwächungen auf. Aus den jest verössentichten Lup serftatistiere für das erste Habsjabr 1981 geht bervor, daß die Kupserwellproduktion in dieser Zeit im Bergleich zum Borjahre nur von 885 000 auf 781 000 Tonnen gesunken ist, und daß dieser Rückgang im wesentlichen nur auf eine Einsichräufung der Produktion in den Bereinigten Staaten zurückzusischen ist. Die Kartellpreise werden jest in U.S.N. schon wieder von einigen Lohnhüften nuterboten. Sehr enttäusigend war auch die Preisbewegung am Zinkmakel, an dem die Belktagerbestände außerhald der Vereinigten Staaten nicht weuiger als 220 000 Tonnen betragen solsen. Der Umstand, daß die Bleipreise staaten hällinsmäßig widersandskäßig zeinken, ist in der Dauptsache auf größere russische Bleikäuse zurückzusischen Ser Zin n markt ging troß der dauernden Stügungsversuche der Londoner Interesienten gruppe ungesähr wieder auf den Stand aurück, der vor Eintritt der "Hoover-Dause" zu verzeichnen Ter Londoner Einricht der "Doover-Dause" zu verzeichnen Ter Londoner Ein mar

vor Eintritt der "Doover-Dausse" zu verzeichnen gewesen war
Der Londoner Gummipreis ist jest auf 2½ d. pro tos, zurückzegangen und hat damit seinen Restordtiesstand vom April d. J. unterschritten. Die Liguidationen erfolgten zum Teil von deutscher Seite aus, zum Teil aus englischer Hand, die in Doffnung auf eine neue Refriktion in spekulativer Beise Gummt gekauft hatte, jest aber die Durchbaltung dieser Posten aufgab.

Am Baumwollmarkt wirft sich der Aussall des Garn- und Tuchgeschäfts nach Deutschald in

des Garn- und Inchacischäfts nach Teutschland in iehr nachteiliger Beise aus. Dagegen schlossen die Londoner Wollauftionen trots aller baissegünstigen Momente noch siber den Eröffnungskursen. Um Antemarkt hat die Preisversteilung nicht angehalten, sondern einer neuen Baissewelle Plat gesmacht.

# Wann wieder Börse?

Die Gründung der Afgept- und Garantiebanf, die ein glattes Funktionieren des Jahlungs-verfehrs gemährleiket, sowie die letzte Notver-ordnung für die Börje, die den Börjenzahltag von Ende Jult auf Ultimo August verschiedt, sind wichtige Schritte auf dem Bege zur Bieder-aufnahme des Börjenverkehrs. Es sehlt aber noch eine britte wichtige Borausjehung für die Biederaufnahme des Borfenverfehrs: die Schafjung einer Lombardstelle für Effetten bei gleichzeitiger Festseung der Grundsätze, zu welchen Kursen und in welchem Ausmaße Industriepapiere und Renten beliehen werden können. Die Berhandlungen über die Schaffung einer Lombardzentrale der Bereitner Privatbanken sind in den leiten Liner Privatbanken newentlich narmörtsackannen Stunden wesentlich vorwärtsgefommen. Der Anichluß der Lombardzentrale ber Berliner Privatbanksirmen an die neue Garantie- und Afgepthank scheint nunmehr gesichert. Die neue Combarditelle mird ihre Futtionen unter gegenjeitiger Garantie der beteiligten Privatbanfters ausüben, fie wird auf Grund diefer gegenseitigen Garantie-lebernahme nach bem Borbilde ber Solidarhaftung bei der Afgept- und Garan-tiebant unter Burverfügungstellung ftarf überbedter Effettenlombarde Wechfel ausgeben, Die bas Giro ber Garantie- und Afgeptbant erhalten und jo reichsbankfähig werden. Auf diese Weite wird auch den außerhalb des Kreises der Garanties und Akzeptbank stehenden Banken und Banksirmen die Möglichkeit gegeben werden, Jahlungsmittel von der Reichsbank aur Wieders aufnahme des Zahlungsverkehrs zu erhalten. Man denkt dabei daran, Aktien bis zu 50 Prozent der letzten Notierung vor Schluß der Börie, Rentenwerte bis gu 75 Prozent bes letten Kur-ies zu beleihen. Die Schaffung einer folden Lombardftelle würde auch eine weitere Borausfetung für die Biedereröffnung der Borie ichaffen, für die Abwidlung der bestehenden Termin-Engagements, die man auf etwa 50 Mill. Im. Bu diefem 3mede mußten am erften Tage der Borien-Biedereröffnung Liquidations= furje festgesett werden, die sich nach der Auf-fassung in maßgebenden Börsenkreisen nicht wefentlich unter ber Bafis ber letinotierten amtlichen Rurie bewegen fonnten. Die Engagements, bei denen eine fofortige Abmid-lung nicht möglich ift, follen eventuell von einer befonderen Combardftelle unter Mitwirfung von Reichsmitteln du Stützungezweden übernom: men werden.

Man denft junachft an die Biedernotierung ber führenden deutschen Industrie-Aftien bei Beschränkung für einige Zeit auf den reinen Kasiaverkehr, wobei für die großen bisherigen Terminpapiere auch ein Kasia-Schwankungsverfebr eingerichtet werden fonnte. Collte fich in den Papieren ein größerer Verfaussandrang entwickeln, so müßte das Angebot repartiert werden, d. h. es würde nach und nach immer nur ein Teil des Angebotes Aufnahme finden.

Heberwiegend vertritt man die Auffaffung, daß vorerst eine Notierung von festverginslichen Berten qu unterbleiben batte, weil die Kurse dieser Berte naturgemäß unter dem hoben Lombardzinsfuß der Reichsbant, der möglicherweife noch eine Erhöhung erfahren wird, zu leiden batten. Die möglichst baldige Biedereröffnung ber Borse wird schon beshalb für notwendig gehalten, um der Unterwertung deuticher Papiere im Muslande ein Paroli bieten gu fonnen.

Danatbank. Unter Bezugnahme auf das in den hiefigen Tageszeitungen am 21. Juli erschienene Inserat der Karlsruber Bankenvereinigung wird und noch mitgeteilt, daß auch die nicht ausgeführte Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgeselsschaft auf Aktien, Hiliale Karlsrube, freie Konten, über die jederzeit disponiert werden kann, eröffnen darf und auch von der Reichsbank ermächtigt ift. Devifen angufaufen,

# Devisennotierungen.

Berlin, 1. Aug. 1931 (Funk.)

			TO SECULIAR SECTION	
Andrew Street Street	Geld	Brief	Geld	Brief
TO SECURE AND ADDRESS OF THE PARTY.	1. 8.	1. 8.	31. 7.	31. 7.
Buen. Air. 1 Pes	1.241	1.245	1.245	1.249
Canada 1 k. D	4.191	4.199	4.191	4.199
Konstan, 1t. P.		Same of the	4.131	4.199
Japan 1 Yen	2.080	2.084	2.080	2.084
Kairo 1 ag. Pf	20.97	21.01	20.98	21.02
London 1 Pfd	20.45	20.49	20.45	20.49
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de J. 1 Milr	0.294	0.236	0.299	0.301
Uruguay 1 Peso	1.948	1.952	2.018	2.022
Amsterd 100 G	169.73	170.07	169.68	170.02
Athen 100 Drch	5.450	5.465	5.450	5.460
Brüssel 100 Blg	58.74	58.86	58.76	58.88
Bukarest 100 Lei	2.506	2.512	2.506	2.512
Budp. 100000 Kr	73.43	73.57	73.43	73.57
Danzig 100 Gl	81.12	81.28	81.0/	61.23
Helsgfs 100 f. M	10.09	10.61	10.585	10.605
Italien 100 Lira	22.05	22.10	22.0/0	22.110
Jugosl. 100 Din	7.458	7.472	7.458	1.472
Kowno 100 Litas	42.01	42.09	42.01	42.09
Kopenh, 100 Kr	112.53	112.75	112.55	112.75
Lissab. 100 Esc	18.60	18.64	18.60	18.64
Oslo 100 Kr	112.54	112.76	112.53	112.77
	16.50	16.54	16.50	16.54
Paris 100 Fres	12.48	12.50	12.48	12.50
Prag 100 Kr	92.21	92.39	92.21	92.39
Island 100 i. Kr.	81.17	81.33	81-17	81.33
Riga	82.01	82.17	82.02	2.18
Schweiz 100 Fcs. Sofia 100 Leva	3.052	3.058	3.052	3.058
Spanien 100 Pes	37.86	37.94	38.06	:8.14
Stockh, 100 Kr.	112.59	112.81	112.59	12.81
Damel	112.04	112.26	112.04	112.26
Wien 100 Schill	59.14	59.26	59.14	39.20
THICH LOU SCHILL			100	A3.F0

Büricher Devisen vom 1. Aug. Paris 20.10%, London 25.91%, Reuport 5.12%, Belgien 71.00, Italien 26.83, Spanien 46.20, Holland 206.70, Wien 72.07%, Stockholm 187.25, Oslo 187.15, Kopenhagen 137.15, Sotia 3.72, Prag 15.19, Warschau 57.75, Budapest 90.02½, Athen 6.65, Konstantinopel 2.48, Butares 3.04%, Delfingfors 12.90, Buenos Aires 1.52%, Janua 25.34

# Eine allgemeine Devisenregelung.

50 Mark Auszahlung bei Gparkassen.

mitgeteilt: In den Stillhalteverhandlun-über fursfristige Anslandsverschuldung, die amifden ausländischen Gläubigern und ificen ausländischen Gläubigern und chalb der Berhandlungsgruppe stehenden als die Bländiger bester gestellt jein dursbie Gruppen, die grundfäglich bereit d, sich die Ernepsen, die grundlagting bereicht, sien leefen Beschränkungen au nutergleit. Diese Erwägungen und die Rotwenseutschaft in
eine sparsame Devisenwirtschaft in entichland durchzuführen, haben angesichts der orliebenden Gröffnung der Banken dazu gest, daß das Reich eine allgemeine Desenge le nregelung getroffen hat. Inner-gen Berordnung find nicht nur die selbstän-en Stillsationung find nicht nur die selbstänn Stillhalteabkommen gesichert, sondern es elbitveritändlich die Bezahlung der Schulden Lilausschaftlich die Bezahlung der Schulden Beidränkungen unterworfen. Tilaungsquoten jum Fälligfeitstage feinen

Der Sparfaffenverfehr für die fom: mende Boche wird in der Beije geregelt, daß ein Ausgahlungsbetrag von je 50 Rm. unter den Bedingungen der bisherigen Berordnungen gur Ansgahlung freigegeben wird. Im Laufe ber fommenben Boche werben bie Borbereitungen gen getroffen, um für bie Sparfaffen eine weis tergehende Anfloderung des Bahlungsverkehrs

## Rürnberger Hopfenmarkt.

s. Rürnberg, 1. Aug. (Eigenbericht.) In ber beute ichliegenden Berichtswoche bewegte fich die Geschäftstätigfeit am Rurnberger Sopfenmarkt in den engiten Grengen. Zugefahren wurden insgesamt den engeen Grenzen. Ingelagten lourden inkgelante ob Vallen. Das Initeresse der inländsichen Kundschaft ift sach bedeutungsloß, da die neue Ernte ziemlich nabegerückt ist. Dagegen wurden auch in dieser Boche wiederbolt größere und kleinere Posten sur ansländische Rechnung übernommen, so daß der Gesamtwochenumsat sich auf etwa 150 Ballen errechnet.

XKARL DURR, Holz- und Kohlenhandlung,

Degenfeldstr. 13 Cizi: Telephon Mr. 4518/19



# Das Jest der Schwerathleten.

Berbandstagung und Festbankeit.

Deutschlands Schwerathleten und Los Angeles. — Reine Einigung im Boxsport. — Die Chrung verdienter Jubilare.

Die Berbandstagung.

An den famstägigen Berbands = Ber = handlungen waren fämtliche 17 deutschen Rreife pertreten. Unter der umfichtigen Leitung bes Berbandsvorfigenden Rampmann = Raffel fand der umfangreiche Tagungsftoff, Geicafts- und Raffenangelegenheiten ufm. Erledigung. Die Beschidung der verschiedenen Banderfampfe murde eingehend ventiliert; der Notzeit entsprechend jollen auf sparsamste Beise diese Rampse mit besten deutschen Rraften beschicht werden. Un den im September in Luxmburg stattfindenden Europameisterichaften im Gewichtheben follen 6—8 der besten deutschen Stemmer teilnehmen; gu den Enropa = meifterich aften im Freiftilringen in Budapest sollen die beiden Samburger Freiftilringer Folde at und Lemte die beutichen Farben vertrefen. Bei ben Mannichaftskampfen mit Danemart, Tichechoflowakei und Ungarn follen dem Berbandsvorftand bie weiteren Internas überlaffen bleiben. Bur Dinmptade 1982 in Los Angeles machte Borfigender Rampmann Mitteilungen über die gegenwärtige Lage ju dieser Frage; Frankreich und die Schweiz hätten abgesagt; der deutsche Reichsausschuß habe für den beutiden Rraftiport 8 Wettfampfer und 2 Reisebegleiter zugejagt, prozentual eine jehr starke Vertretung, weil man auf gutes Abschneiden der deutschen Kraftsportler rechne; die Brudervereine in Nordamerika leiteten Sammlungen ein, um den deutschen Kraftsport ju unterftugen. Rampmann bittet um eine rege Aussprache, ob bei den wirtschaftlichen Verhältniffen dieje Olympiade beididt werden foll. Als Extraft der Aussprache murbe folgende Refolution gefaßt:

"Der D.M. S.B. bittet im Intereffe ber fport: lichen Beltgeltung Dentschlands, die deutsche Manuschaft für Los Angeles so zusammenzustellen, daß jede Möglichkeit eines dentischen Sieges ausgenützt wird. Er erwartet daber auf Grund feiner Erfolge bei den olympischen Spielen 1928 in Amsterdam eine möglichft weitgehende Bejegung ber beutichen Rraftfportmannichaften im Gewichtheben und Ringen einschlieglich ber erforberlichen Schieb&: richter. Der D.M.C.B. ftellt ben nach ben Be-ftimmungen bes D.D.G. erforberlichen anteiligen Roftenbeitrag für feine Mannichaft gur Ber:

Das immerwiederfehrende Rapitel "Ginigung ber Borfportverbande" fand feinen Riederichlag in einer einstimmig angenommenen Refolution, in der es u. a. heißt: "Der Deutsche Reichsverband für Amateurbogen hat in feiner Samburger Offertagung den in der in Frankfurt a. M. vorher gemeinfam festgelegten Einigungsver-

tragsentwurf abgelehnt, mahrend der Deutiche Athletiffportverband diejen Bertrag in feiner Lübenicheider Tagung, wenn auch ichweren Bergens, im Intereffe ber jo notwendigen Ginigung unverändert angenommen hat. Die neuen Borichläge des D.A.f.A.B. fann der D.A.S.B. nicht annehmen, da er erstens mit den Bedingungen bes Frankfurter Borvertrages, icon bis an bie Grenze des Möglichen gegangen ift, u. sweitens die Borbedingungen gu den neuen Borichlägen, durch das Berhalten einzelner Landesverbande des D.R.f.A.B. feit bem in Breslau 1930 vereinbarten Burgfrieden nicht gegeben find. Die ftarte Bunahme der D.A.S.B.-Borbewegung läßt es ratsam erschei-nen, von weiteren Einigungsver-handlungen entgültig abzuschen.

Feitbankett und Ehrungen.

Das 44. Stiftungefest der Gp.=Bg. Bermania erbrachte aufs neue den Beweis vielfeitiger Betätigung des festgebenden Bereins auf jamt-lichen Gebieten des Schwerathletiffports. Das hochwertige fportliche Programm wurde nur von eigenen Kraften der Germania bestritten. Recht wirkungsvoll war der Anstatt, das lebende Bild "Unser Sport", gestellt von der gesamten Aftivität, alle von der "Germania" betriebenen Sportarten wie Gewichtheben, Ringen, Jonglieren, Rasenfraftsport, Bogen, Spiele usw. verfinnbilblichend. Die später folgenden Lufts. Gymnaftifer an der Bange-Perche, Seindsmann und Saugler, arbeiteten mit Ge-wandtheit, Ruhe und imponierender Sicherheit und fanden verdienten stürmischen Beisall. Die später solgende Darbietung "Zwei Bigors, moderne Gladiatoren", Bolf und Wagner, haben sich nicht umsonst den Deutschen Meisterstiel der Parterre-Afrobatif des D.A.S.B. errungen; ihr musterhaftes, sicheres Auftreten bils das Gipfelmaß ber Amateurleiftungen. Ditglied Sanns Mühlig-Carvlus fand ebenfalls gespannteste Aufmerksamkeit mit sei-ner Rummer: "10 Minuten Anatomie". Ein von der Jungmannschaft der Germania unter Leivon Begirtsiportwart Schäufele vor: geführter Ringerreigen gab einen Einblid in bie Ertüchtigungs- und Ergiehungsarbeit ber Jugend. Refordversuche im Gewichtheben des Deutschen Boligeimeisters Buhrer-Rarls-rube verliefen erfolgreich. Der nur 145 Bfund wiegende Bührer verbefferte feinen alten Reford von 195 Pfinnd beim dritten Versuch auf 200 Psind. Der Versuch des Europa-meisters Reinfrank-Mannheim fiel aus, da Reinfrank auf seiner Fahrt nach Karlsruhe mit dem Motorrad verunglückte.

Die Begrüßungsanfprache an die bas Coloffeum füllende Sportgemeinde, darunter

an der Chrentafel der noch einzig lebende Mitbegründer, Ehrenübungsmart Thomas Sch mab, hielt der 2. Borfigende Rapp. Später iprach Ehrenmitglied Lang, der auch die Vereins-geichichte streifte und die verdienten Führer des Vereins würdigte. Mit dem Gelöbnis unverdroffener Mitarbeit jum Bohle des Vereins und des deutichen Bolfes ichlog der Red-

Rach der formvollendeten Feftrede des Berbandsvorsitenden Kampmann-Raffel folgten

die Chrungen:

Die Berbandsnadel erhielten: Rarl Rofts Theodor Gagel, Ernft Sunn, Billi Dit tes, Billi Kimmet, Otto Jung;

Chrendiplom erhielt Sans Ries. Beste musikalische Genüsse Ries, gramm; der besteundete Männergesangert Vadenia brachte erlesene Verlen deutscher Menmaier, den musikalischen Teil bestritt Venermehrkanelle in musikanischen Weiter Generwehrtapelle in mufterhafter Beife.

# Deutsche Leichtathletif: Meisterschaften.

Spannende Ramvfe und gute Leiftungen am erften Tag.

Berlin, 1. Aug. (Drahtbericht.)

Bei ichonem fonnigen Better begannen heute nachmittag im Grunewalbstadion die Titels kämpfe der deutschen Leichtathleten. Es hatten sich trop des sommerlichen Wetters allerdings nur rund 6000 Buschauer eingefunden, die natürlich in dem riefigen Oval völlig verschwanden. Die Bahn war gut, nur machte fich, be-fonders bei den Kurziftreden, ein leichter Bind unangenehm bemerkbar. Die erfte Entscheidung im Distusmerfen, mo Soffmeifter: Münfter mit 45,48 Meter feinen Titel fnapp gegen ben jungen Mehrkämpfer Sievert verfeidigen konnte. Hiefchfeld enttäuschte und konnte nur Vierter werben. Einen spannenden Kampf gab es über 1500 Meter. Zuerst führte der Berliner Wichmann, dann übernahm Schilgen=Darmftadt das Rommando und verschärfte die Fahrt; zwischen Kraufe und Wichmann gab es dann ein mörderisches Finish, das der Meister nur mit Sandbreite für sich entscheiden konnte. Ueber 10 000 Meter gab es bis zu 6000 Meter eine geschloffene Spikengruppe, die einander ebenbürtig mar, dann gab Rilp auf. In der letten Runde jog der Sitelverteibiger Betri unwiderstehlich davon und sicherte fich abermals ben Titel. Im Stabhochsprung fiegte erwartungsgemäß Begener. Im Steinstoßen gewann Lignau, das hammerwerfen machten die beiden Regensburger Dang und Steinberger unter sich aus. Im Sundertmeter-End-lauf gab es einen Mißtlang, da der Titel-verteidiger Körnig nach zwei Fehlstarts dis-qualifiziert wurde. Im einzelnen lauten die Entscheidungsergebnisse:

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Münster, 45.48 Meter; 2. Sievert, 45.22; 3. Honnen, 41.69; 4. Hirschfeld, 41.12; 5. Hähnden; 6. Seraidaris.

1500 Meter-Lauf: 1. Krause-Berlin, 3.57-6; 2. Bichmann, 3.57.6, Handbreite; 3. Schilgen, 3.59.2; 4. Bolbe; 5. Schaumburg, 6. Raab-Stutt-

100 Metersauf: 1. Jonath, 10.8; 2. Sendrig, 10.9; 3. Gerling, 11; 4. Pflug, 11; 5. Lammers.

10 000 Meter-Lauf: 1. Petris Hamburg, 31. 2. Kraft, 32.06.6; 3. Mosenthun, 32.23.2; 4 thuis; 5. Brauch; 6. Kapp.

Sammerwerfen: 1. Mang-Regensburg, 2. Steinberger, 43.85; 3. Klimmel, 42.81; 4 000

Stabhodiprung: 1. Begener-Salle, 4.04 ter; 2. Müller-Cannstadt, 3.80; 3. Schulze. 4. Repper, 3.80. Durch Stechen entschieden. 400 Meterlauf: 1. Mehner-Frankfurt 48,4: Büchner 48,8; 3. Bergmann 49,2; 4. Munsinge Etuttgart; 5. Nöller.

110 Meter-Bürden-Lauf: 1. Bescheinif-Bell 15; 2. Wegener 15,4; 3. Troßbach 15,8; 4. Langwald.

Steinstoßen: 1. Lignau 10,75 Meter; 2. beer 9,82; 3. Hennen 9,78; 4. Langbein; 5.

Marathonlanf: 1. De Brunn-Reunort 2,471 Stunden; 2. Seißler 2,48,87,2; 3. Banberer Boß; 5. Speishofer. Dreifprung: 1. Drexel 18,72 Meter.

# Die Schwimmer in Königsberg.

Gute Leiftungen am erften Tag.

Ronigsberg, 1. Aug. (Gigener Draftberio Die Schwimmeifterichaften bes ichen Schwimmverbandes, die in Jahre noch ohne Mitwirkung der Ichwimmer stattsanden, nahmen am neu erbauten Schwimmftadion "Rupfer bei herrlichstem Commerwetter ihren Das Stadion wies einen fehr guten Besuch Bereits am erften Tage der Meifterschaften es einen neuen deutiden Reford mar in der Damen-Lagenstaffel (100 Riden, 200 Meter Bruft, 100 Meter Dar die von Nixe-Charlottenburg mit den ger Wiedemann, Suchard und Merschel in der maglichen Zeit von 6 Minuten 04,2 Setund

# Mühlacker Schdcfolge des Südd. Rundfu

Gleichbleibende Tageseintellung von Montag bis Samstag:

5.15: Beit, Better, Symnaftit, 6.45: Gymnaftit.

7.15: Betterbericht.

11.00: Radrichten.

12.55: Rauener Beitg. (D. tagl.). 13.30: Brogr.-Menberung, Better, Radricten. 18.00: Beit, Better, Bandw. (auf. Cali 19.10: Beitanfage (Do. 19.15).

Moderne und bequeme

Matratzen etc. in Ia Qualităt, nui direkt von der Spezialwerkstätte

Ser Tapeziermstr.

Polymemöbal antowortionan

Sonntag, 2. Aug. 7: Samburger Hafenkonzert. 8: Gymnaftif. 8.20—9.20: Worgenkonzert. 10.15: Kathol. Morgenfeier. 11: Mittagskonzert. 13: Kleines Kapitel-ber Jeit. 13.15: Eine balbe Stunde Chovin. 13.45: Aeltere Länze. 14.90; Bolkskieder. 15: Stunde der Ju-gend. 16: Milikärkonzert 17.55: Uebertragung amlählich der deutschen Leichtathleite. Weisterschaften von Turnern der deutschen Leichtathlette-Weisterschaften von Turnern und Spottlern. 18.25: Renes von gestern. 18.50: Hago Boligang Philipp liest auß eigenen Schriften. 19:16: Sportbericht, 19.30: Alte und neue Balladen des Prei-herrn Börries von Witnichbausen. 20.15: Jum 10. To-destag von Carnso. 21.45: "Fahnen am Watterhorn". Hörspiel von Gasbarra. 22.45: Bekanntgabe von Pro-grammänderungen, Sportbericht. 23—24: Tansmusst.

Radio-Gelegenheitskäufe!

Siemens 3 Röhren-Netzanschluß . 120 Mk. Loewe, 9 Röhren-Rahmenempfünger 150 Mk Kraftverstärkerum Radio-Empt., 2 Watt 160 Mk 2 Anoden-Akku, je 50 Volt, per Stück 20 Mk Alle Geräte sind in bester Ordnung und teil-

weise sogar neuwertig. Erwin Meissner, spezial-Beschäft

Waldhornstraße 30, bei der Kaiserstraße

billigsten beim KürschnerNeumann

Auch gegen Teilzahlung

Dienstag, 4. Mus. 12.35: Aus Opern und Operetten. 13.30: Schallplattenkonsert. 16.30: Frauenstunde. 17: Nachmittagskonzert des Städtischen Kurorchesters Biesbaden. 18: Tangmusse. 18:30: Zeitangade. Betterbericht, Pandwirtssgachisnachrichten. 18.40: Deutsche in Varis. 19.05: Bortrag: "Die deutsche Komantif in der Malerei". 19.30: Zeitangabe. 19.35: Unterhalbungskonzert. 20.50: Köpse und Eharaftere deutscher parlamentarischer Beredlamkeit. 21.15: Klavierkonzert. 22.35: Bekanntgade von Brogrammänderungen, Betterbericht, Nacherichten. 23—24: Tanzmusse.

Erbprinzenstraße 3 - am Rondellplatz

Donnerstag, 6. Ang. 12:35: Bühnen- und Ballettmusif. 13:30: Schallplattenkonzert. 14:20—14:50: Englitcher Sprachunterricht für Ansänger. 14:50: Deutsch
für Ausländer. 15:30: Stunde der Jugend. 16:20:
Schallplatten. 16:30: Nachmittagskonzert. 18: Tanzmusif. 18:30: Zeitangabe, Beiterbericht, Landwirtzschallplatten. 18:40: "Die Rechtskolgen der unlauteren Beithewerbshandlungen". Erläuterungen zu dem
Thema aus der Gerichtsvraxis. 19: Zeitangabe. Weikerbericht. 19:45: Im Schwarzwälder Uhrennusseum
Zurdwangen. 20:30: Schweizer Volkslieder. 21: Serenaden. 22:15: Bekannigabe v. Brogrammänderungen,
Nachrichten, Betterbericht. 22:35—24: Tanzmusset. »CERES«

Kaiserstraße 56, 1 Treppe Große Millag- und Abendkarie läglich die beliebten Feinkost-Spezialgerichte

Mäßige Preise, kein Trinkzwang. Inh R. Kirsten

Umarbeiten aller Art. Ausstellung Blumenstr. 3, Tel. 99

Samstag, 8. Aug. 12.35: Schallplattenkonsert. 18. Symphonie Ar. 3. (Schotliche.) 13.30: Schallplattenkonsert. 15.20: Stunde der Jugend. 16.20: Schallplattenkonsert. 15.20: Schallplattenkonsert. 17: Schaubericht von den Internationale Vlatten. 17: Schaubericht von den Internationale Deutschen des Aundfunfortschefers. 18.30: Zeitangabe. 18.30: Zeitangabe. 18.40: Bortrag: Landnittelchaftliches Bauwelen. 19: Zeitangabe. 19.05: Johnsteicht. 19.45: Der Deutsche im Ausland. Deutsche dellechten. 20.15: Die Comedian Sartungsfie aus Schiffen. 20.15: Die Comedian Sartungsfie und grammänderungen, Betterbericht, Nachrichten. 22.30: Tanzmusst.

Montag, 3. Aug. 12.85: Märsche. 12.55: Nauener Zeitzeichen. 13: Alie Tanzmusik. 18.90: Till Eusenspiegels lustige Streiche. 14.30—15: Englischer Sprachunterricht für Ansänger. 16.30: Konzert d. Städtschen Drcheiters B. Baden. 18. Tanzmusik. 18.30: Zeitzangabe, Weiterbericht. Landwirtschaftsnachrichen. 18.40: Bortrag: "Auß der guten alten Zeit: Bon Rettern u. Eoldaten". 19: Zeitzangabe. 19.05: Englisch Sprachunterricht. 19.30: Zeitzangabe. Weiterbericht. Landwirtschaftsnachrichten. 19.45: Heiteres. 20: Bolfssteberabend. 20.45: Konzertwaler. 22: Brichtige Kleinigkeiten. 22.20: Bekanutgabe von Brogrammänderungen. Plackrichtendienst, Wetterbericht. 22.40—24: Zigeunermusset.



Besuchen Sie meine Dauer-Ausstellung

Karlsruhe, Kriegsstr. 70, Tel. 4180

Der Total-Ausverkauf geht zu Ende. Nur noch kurze Zeit haben Sie auf die reellen Preise

30,50-75% RABATT! Darum eilen Sie!

Telefunken, Siemens Sachsenwerk, Saba etc. zu den günstigsten Bedingungen im Piano- und Rundfunkhaus SCHOCH

Rüppurrerstraße 82, Telephon 653. Unverb. Vorführung. — Fachm. Bedienung. Beamtenbank-Abkommen.

Die neuesten Apparate von Weltruf. wie:

hat bei seiner

Separat-Behandlung Qualität Rasenbleiche

Mittwoch, 5. Ang. 12.35: Tansmusst. 12.55: Nauener Zeitzeichen. 13: Tanzmusst. 18.30: Schubert: Streichanartett E-Dur op. 125. 15: Kinderstunde. 16: Goethes Lili und das Elfaß. 16.30: Rachmittagsfonzert des Kundsuntorcheiters. 18: Tanzmusst. 18.30: Zeitangaße, Betterbericht, Danduskrikchaftsnachrichen. 18.40: Bor-trag: "Auf dem Tanzida". 19.05: Esperantokurs. 19.30: Zeitangaße, Betterbericht. 19.45: Oper am Schall-platten. In der Beseigung der Wallander Scala. "Ca-valleria rusticana". 21.15: Populäres Konzert des Kil-barmonischen Orchesters Stuttgart. 22.15: Bekanntgaße von Brogrammänderungen, Betterbericht, Nachrichten.

Freitag, 7. Aug. 12.35: Klaviersoli. 12.55: Nauener Zeitzeichen. 13: Schallplattenkonzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 14.5: Portsiehung des Nachmitdagskonzerts. 18: Tansmusik auf Schallplatten. 18.30: Zeitangabe, Weiterbericht, Vandwirtschaftsnachrichten. 18.40: Kunsk umd Kitsch. 19.05: Zeitangabe, 19.15: Perzievortrag: "Betinässen". 19.30: Zeitangabe, Westerbericht. 19.45: Keltere und nemere Tänge. 20.30: "O' Erdweidla". 22.10: Bekanntgabe von Brogrammänderungen. Weiterbericht, Nachrichten. 22.30—24: Tanzmusik.

-Spezialgeschäft 7014 Ing. H. Duffr Markgrafenstr. 51. beim Rondellplatz Neue Empfangsgeräte 3 Telefunken 230 W 2 Kreise m. Stati- 4 mit höchster Leistung: Röhr. Blaupunki W 400 Preis compl.m.R.Rm. 258.-, mit mit höchster Leistung: Röhr. Blaupunki W 400 Schirmgitter, größte Trennschärfe

Vorführung in Ihrer Wohnung unverbindlich für Sie

Auch Sie werden staunen,

Schlaf- und Speisezimmer poliert und eichen sowie

KUCHEN in nur guter Qual, zu unerwartet bill. Preisen im

Möbelhaus mit eigener Schreinerei Ch. Sitzler

Kein Laden. - Ludwig-Wilhelmstraße 17. Auf Wunsch weitgeh. Zahlungserleichterung

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# monnen wurde. In der 400 Meter Kraulstaffel siegte Poseidon-Köln mit der Mannstaffel siegte Poseidon-Köln mit der Mann-schaft Schwarz, Lempert, Hammann, Haas in der ausgezeichneten Zeit von 10 Minuten. Po-seidon Leipzig und dellas Magdeburg belegen den 2. und 3. Plak. Im 100 Meter Rücken fam Deut schaften in Abwesenheit des Titel-verteidigers Küppers in 1 Min. 14,2 Sef. dum man n-Spandau 04 die Meisterschaft vor dem Kraul gab es eine neue Freiwasserhöchstleistung durch Schub er t-Breslau in 1 Min. 02,2 Sef., der den Sieg vor Haas-Köln au sich brachte. der den Sieg vor Haas-Köln an sich brachte. Derichs-Köln endete auf dem 4. Plats. Die Erstebnisse des ersten Tages waren:

berren, 4 mal 200 Meter : Rraul-Staffel: 1. Boleidon Köln 10,0,4 Min.; 2. Poseidon Leipzig. 10,0,9,4 Min.; 3. Hellas Magdeburg 10,0,9,6 Min. 100 Meter Rudenschwimmen: 1. Deutsch-Botuffia-Silesia-Breslau 1,14,2 Min.; 2. Schur-burg-bellas-Magdeburg 1,15,7 Min.; 3. Lehmig-Sparta Köln 1,15,8 Min.

4 mal 100 Meter-Kraul-Staffel für Bereine ohne Binterbad: 1. Braunschweiger S.B. 02 442,4; 2. Neptun Danzig 5,00,6; 3. Möme Allen-lein 5,97 tein 5,27,6.

Aunstspringen: 1. Neumann = Spandau 04, 142,74 Bunkte; 2. Niebschläger=Zeih 141,54 Bunkte; 3. Biebahn=S.E.E. Berlin 139,54 Bunkte; 4. Esser-Fjerlohn 137,30 Punkte.

100 Meter Kraul = Schwimmen: 1. Schuberts Boruffia-Silesia-Breslau 1,02,2; 2. Haas-Position Köln 1,02,8; 3. Fischer-Ferlohn 1,04,1; 4. Derichs=Sparta Köln 1,04,2.

Mehrtampfmeisterschaften, bestehend aus 100 leier Araul, Aunstspringen, Tauchen: 1. Effer-Merlohn Plat Ziffer 3; 2. Grojpke Plat 7; Billaich-Jena Plat 9. 4 mal 200: Meter:Bruftstaffel: 1. Hellas Magde:

burg 12,12,2; 2. Poseidon Leipsig 12,29,2. Sparta Köln, 5,20,4; 2. Schneider-Hildesheim 5,22,2; 3. Band-Nürnberg 5,92,1.

# Karlsruhes Tennisnachwuchs.

Zuniorenturnier auf dem Albsportplat.

In der Zeit vom 15.—30. Juli haben die Spieler der in diesem Jahr neu gegründeten Juniorenabteilung des Karlsruher Eislauf-und Tennisvereins ein internes Juniorensturnier ausgetragen. Das Gesamtergebnis war in Anbetracht der furzen Zeit des Besstehens allgemein befriedigend, teilweise überstehens Allgemein befriedigend, teilweise überstehens Allgemein befriedigend, teilweise überstehens rafchend. Steger im Berreneinzel murde Decht, im Dameneingel überraschenderweise M. Teusfel, im herrendoppel Befft-Ramphues und im gemischten Doppel Teufel-becht.

Die Einzelrefultate waren folgende: Herreneinzel: Beller—Schwarz 6:2, 6:8; C. Ruttruf—Sirschfeld 6:4, 6:2; Kamphues—H. Ruttruff 6:3, 6:0; Hefft—B. Poschl 6:4, 9:7; Schüs—Dommer 6:2, 6:4. Beller—C. Kuttruff 5:7, 6:4, 6:1; 5echt—Kamphus 6:3, 6:0; Hefft— H. Pöicket 7:5, 6:3; Schüß—Krellreuther 6:2, 6:0; Hecht—Zeller 6:0, 6:4; Schüß—Hefft 5:7, 6:1, 6:2. Hecht—Schüß 7:5, 1:6, 6:2.

Dameneinzel: E. Gang-E. Mayer 6:4, 7:5; H. Dörr-E. Kaifer 6:4, 6:0; M. Tenfel-G.

Dörr 6:0, 6:2; H. Schumacher—L. Wolf 6:1, 6:2; J. Blumenfeld—R. Hoffmann 6:2, 6:3; E. Eroiffant—T. Huber 8:6, 2:6, 6:4; J. Fecht—Rlopftock 6:2, 6:1; A. Engelhardt—T. Baer 5:7, 8:6, 6:0. E. Ganz—H. Dörr 6:3, 6:2; M. Teufel—H. Schumacher 6:0, 6:0; J. Blumenfeld—E. Eroiffant 8:6, 4:6, 6:4; J. Fecht—A. Engelhardt 6:2, 6:2; M. Teufel—E. Ganz 6:4, 6:1; J. Blumenfeld—F. Fecht 6:0, 6:2; M. Teufel—F. Blumenfeld—F. Fecht 6:0, 6:2; M. Teufel—F. Blumenfeld—F. Fecht 6:0, 6:2; M. Teufel—F. Blumenfeld—F. Fecht 6:0, 6:3; M. Teufel—F. Blumenfeld—F. Fecht 6:0, 6:3; M. Teufel—F. Blumenfeld—F. Fecht 6:3, 6:3.

Herrendoppel: Befft=Ramphues-Dommer= Pirichfeld 6:1, 6:3; Dechtschütz—B. Pöichel-W. Pöich 6:3, 6:0; Defitskamphues—Kvelkreuthers Zeller 6:0, 2:6, 6:3; Dechtschütz—Schwarzskuttsruff 6:0, 6:1. Defftskamphues—Bechtschütz 6:2,

Gem. Doppel: Teufel-Becht-Klopftod-Sirich-jeld 6:3, 6:0; Blumenfeld-Zeller-Gang-Befft 6:3, 9:7; Ervifiant-Schüb-Mayer-Böjchl 6:4, 6:4; Baer-Kvellreuther-Ouber-Dommer 9:7, Teufel-Becht-Blumenfeld-Beller 6:2, 7:5; Croiffant-Schub-Baer-Roellreuther 6:3, 6:4; Teufel-Becht-Croiffant-Schub 6:1, 6:2.

# Areisbergfest in Engelsbrand.

Der kommende Sonntag wird für die badische und württembergifche Turnerwelt ein großes Ereignis bringen. Auf ben lieblichen Soben des nördlichen Schwarzwaldes in Engelsbrand b. Pforzbeim sindet das 1. Badisch = ch wästiche Areisbergfest der beiden Turnstreise Baden und Bürttemberg der DT. statt. Trop der Not der Zeit haben sich über 800 Bettfämpser gemeldet aus allen Teilen Bürtstembergs und Badens. Es werden zur Durchfürung gelangen der son. Bergsest-Fünfkampffür die aktiven Turner bis einschließlich 32

Jahren, beftebend auß: 100 Meter-Lauf, aus Beitsprung, Dochiprung, Schleuderball und Steinftogen, je ein Bierfampf für die Turner steiniogen, se ein Viertamp für die Turner von 33—40 Jahren und von 40 und mehr Jah-ren bestehend aus Lauf, Schleuderball, Beit-sprung und Steinstoßen. Für den Fünskampf und Vierkampf werden 46 Miegen gebildet. Die Jugend kämpft in einem Vierkampf, bestehend aus Lauf, Schleuderball, Beitsprung und Hoch-sprung und ist in 8 Riegen eingeteilt. 21 Manuichaften tragen einen Zweifampf aus, bestehend aus Beitsprung aus dem Stand und Stein-stoßen, 17 Mannschaften treten zu den Staffel-läufen an, die in der Form der Bendelstaffel zu 6 mal 100 Meter durchgeführt werden. Zugleich werden die besten Degenfechter der beiden Kreise sich ein Stelldichein geben. Auch das Freiringen einer der jüngft wieder aufgenommenen Zweige, einer uralt turnerischen Uebung, wird in 4 Gewichtstlaffen durchgeführt.

wird in 4 Gewichtstlassen durchgeführt.

Das Rahmenprogramm ist der Zeit entsprechend ganz einsach gehalten, doch werden die turnerischen Kämpse, sowohl dem Vachmann, wie auch dem Laien, zahlreiche spannende Kampseilder dieten, so daß sich ein Besuch dieser Bersanstaltung in dieser berrlich umrahmten Schwarzwaldgegend in seder Beziehung lohnt. Daneben aber hat die Veranstaltung noch eine weit tiesere Bedeutung. Sie ist ein Stück prakstischer Bolkstumkarbeit, ein Stück tätiger Bolksgemeinschaftsarbeit. Hührer und Turner der beiden südwestdeutschen Turnkreise vereinen sich hier zu einer großen öffentlichen Kunds sich hier zu einer großen öffentlichen Kund-gebung im Sinne der Einheit und Bereinheit-lichung Deutschlands, die noch nie wichtiger und dringender war als in unseren ernsten Tagen, die mir jest durchleben.

### Sportfest im Phoniestadion.

Am heutigen Sonntag findet auf dem Phönirstadion im Bildpark das diesjährige Sportfest des Badischen Landesverbandes im Berband der i ii d. Jugen de vereine Deutschlands statt. Die Durchführung ift dem Sportelub "Satvah" e. B. in Karlsrube, anläßlich seines bjährigen Beftebens übertragen worden.

Bu ben leichtathletischen Wettfampfen, die vorm, um 1/10 und nachm. 1/3 Uhr beginnen, daben nahezu 150 Ingendliche aus Baden und den benachbarten Ländern gemeldet, so daß zahlreiche und interessante Kämpfe zu erwarten sind. Nach Abschluß der leichtathletischen Uebungen sindet noch ein Fußballs und ein Höndliches statt. Die Mitglieder des K. Phönix haben freien Eintritt; die Preise sind sier auch fonft fehr nieder, fo daß ein Befuch fich für jedermann ermöglichen läßt.

Phonix Karlsruhe — Phonix Ludwigsh. 0:3. B.f.B. Rarlernhe - Frankonia 1:2. (Ausführliche Berichte im Montagssportblatt.)

# Zu vermieten

riebenftr. 6, part. 3im.=Bohnung

mit Bab, Be-Bismardir., Aunstichulvl., Ott. preiswert emieten. Angeb. dr. 5561 i. Tag-iro erbeten. Beriet. Kriegs-Ede Hirichitt... Aug. od. spät.

6t. 6 3immer= Bohnung 2 Mani., 2 Kell., Bad in an verm. Näberes Strichtraße 78, part. geräumige Bohnung John, m. reichl.

di baielbst i. 4. St. Zim.=Wshnung 3im.=Wohn.

3.-Wohng. Aarl Zimmeraeich. Arlegsstraße 238. Rolifestraße 31, III., 3im.=Bohnung

Bad u. tonit. Su-tom. Sentralba. On. Sentralba. ton. friber term. Manufeb. 11 u. 5 bis 7 libr. bafelbit 2. Stod. dine, ionnige
Immer-Bohnung
eingerichtet, Bad,
Alfon, Bartenanteil
ionnistem Indehofer,
Indehoff Indehom Indehofer,
Indehom Indehofer,
Indehom Indehofer,
Indehom Indehofer,
Indehom Indehofer,
Indehom Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indehom
Indeho Tanienite. 44 I., mit Kinde, Beranda au vermiet, auch vormiet, Brief, Broth au vermiet, auch vormiet, Brief, Brief 3 3im.=Bohnung möblierdes möblierdes möblierdes möblierdes möblierdes seige nach eine mis Balkon u. Sidestim. Balmbofnähe, in rub, dauf. Belfkadt. dauf 1. Oft. d. J. au vermeden. Weene und einsche unter Balkon u. Flügel du vermeden. Rr. 726 i. Lagblattb.

# mit Bubehör, Gtagenheigung, in iconfter

Südlage des Kafferplates, ver 1. Juli d. 3. 3n vermieten. Raberes Stefantenftr. 94, part.

In iconer, freier Beitftabtlage mit guter Stragenbabnwerbindung

Anfragen erbeten an Baugelande Selbened, Berwaltungsgef. m. b. D., pardifirage 37. Telephon 1884.

Gartenvorstadt

65. m. b. S

Bad, Hirichftraße 112, 4. Stod. Räb. part. Grobe, fonnige

4 3immer= Bohnung

in gwiem Saufe der Südweistade, mit gr. Kücke, gr. Balton, Bad etc. Eragenbeis. Oft-Best-Lage, für & 115 monatlich zum L. Oftbr. 1981 au des Gestl. Angeb unt. Kr. 736 ins Lagblattbüro erb.

Douglasttr. 32, II.

3 3 im. = Bohnung

3 im. = Bohnung

3 im. = Bohnung

3 im. = Bohnung

4 im. = Bohnung

5 im. = Boh

# 3im.-Bohnung Stösserstraffe

### 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad und Bubehör per fofort bem. fpater

3 3im.=Bohnung Grünwinkel mit Bad u. Beranda, im 2. St., auf josort od später au vermiet. Rüvvurr, Auerstr. 9. Wod. 3 Bim.-Bob-nung, 2. Std., Kano-nierstraße 20, sof. od. später au verm. Näb. (Blümerstraße 6, II. Televbon 3096. e. G. m. b. d.

But daden au verm.

In Daxfanden:

I Ginfam. Reibenhö.,

I Bubehör a. l. Ded.

I Bubehör a. l. Ded.

I Gegenmodming

I Gingam. Riide u.

I Bubehör für iofort.

I Bubehör für iofort.

I Bubehör für jofort.

I Ginfam. Reibenhö.,

I Simm. Dadaim.

mer. Bad. Garten,

auf iofort.

Bewerbungen in der

An Gränweller in der

Gööne

nvit Badeşimm, u, Bu-behör v, jofort besw. hatter, preisw, su ver-mieben. Angebote umb. Nr. 741 i. Tagblattb. oder Televhon 1834.

Zimmer

Gut mobl. 3imm. fofort oder fpater aut vermieten. Steinstraße 3, IV. Große, leere

Maniarde (2 Trepp.) in seninal. Lage su vermieten. Softenstr. 30, I.

Gut möbl. Zimmer ev. Bohn= u. Schlafs. ichone freie Lage 3. vm. Edelsheimftr. 1, II., r.



Wirkliche Wohltat für Ihre Füße: neue, bequem passende Hess-Schuhel Für Damen 12.60 und 16.60 Für Herren

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer

Mark 595.—

Möbelichreinerei

Gebr. Bosinger

8 Sumboldtftraße 8

holzbettitelle t Sprungfeder-Wa-ibe, bereits neu, bil-r abzugeben. Kududsweg 17.

Mod. Liegesvortwag. eis. Kinderbeit, Kind. Klappfinhl su verkauf Lachuerstr. 18, part.

Im Auftrag wird umftändehalber ein neues, modernes,

Alleinverkaut

in Karlsruhe

# Kaiserstraße 183

Jüng., tückt. Kanfmann, flott. Korrefp., frand. u. engl. Sprackfenntn. (erstere im Auskand exportben), sucht Danexpossen, evil. mit Interessenilage, ver 1. 10. Angehote u. Nr. 740 ins Karlstuber Tagblatt erbeten.

Läden und Lokale

- Laden -

Leeres 3immer , su verm. Raben-eg 7, Albsiedlung,

Möhl. Zimmer

el Licht und Bension, billig zu vermieten. Ettlingerftr. 21, part.

in verfehrsreicher au-ter Lage gelucht. Aus-führliche Augebote u. Beschreibung unt. Nr. 728 i. Lagblattbürg.

Mietgesuche

Bart.=Wohnung

mer. Pad. Gartenfickt.

Mieren. Genaue auf fofort.

Bewerbungen in der Gehöätiskelle, Mürad 1. Tagblatet.

M. Bohn.

ad 1. Teich Inad 1. Oft. au
II. Oft. au
II. Oft. au
II. Oft. au
III. Oft. au
II

Zu verkauten Stellengesuche

In Gorlarube poer lingebung wird von räulein, Tocht, aus ut. Hause

Roch=Lehritelle mit weißem Wearmor 8. Ausnahmepreis von efucht. Angebote u. dr. 738 ins Tagblait-

Offene Stellen **Nachhilfestunden** 

f. einen Oberteritaner d. humanistisch. Gom-wasiums Karlsrube gejucht.

Reinde in wur gut.

Aufel. Ungeb. unter Ar. 5586 i. Tagblattb.

Reiner, gut gebend.

Keleiner, gut gebend.

Kolowialw.) v. fofort and mieten geliuft. Angebote unter Ar. 5589 i. Lagblattbürv erb.

Konstalw.) v. fofort in mieten geliuft. Angebote unter Ar. 5589 i.ns Tagblattbürv erb.

Lage Ar. Ar. 5589 i. Tagblattbürv erb.

Büfett Mitteltüre poliert, 180 em und Kredenz

Mark 430.— Möbelhaus Freundlich Aronenftraße 37/39.

Poliertes Speisezimmer

Büfett, Kredens, Jug-tifch, 4 Leberftühle, icones Modell Mark 545.—

Möbelhaus Maier

Weinheimer 32 Kronenstraße 32. Gin Oupfelb= Rönisch= Phonola-

Piano iehr gut erh., seines Instrum, m. 50 Künst-lerrollen, auch geeign. für deime, Austalen etc., unter der dölfse des beurigen Preises du verk. Angeb. unt. Nr. 5578 i Tagblattb.

# Für die Reise

Sport-Anzüge von Mk. 49.- an in großer Auswahl erstklassige Qualitäten Pullover - Wäsche

und Sportstrümpfe Josef Goldfarb

Kaiserstraße 181

# Gehr guterhaltene

10/90 PS, sechssach bereift, versteuert bis Ende September, billig absnachen. Berwertungsbiiro Majdinenbangesellichaft, Batifiraße 1.

**Schlafzimmer** 

eiche, bestebend

1 Schrank 180 br., 2 Bettstellen, 2 Nachtticke, 2 Stüble, 1 Wajckommode

mit Marmor, 1 Handtuchbalter, su dem äußerst günstigen Preis v. M 420.— abzu=

Möbelfabrit

Gebr. Rlein,

Durlacherftr. 97/99 Rüppurrerftr. 14.

Tiermarkt

Einbruch - Diebftahl leberfall unmöglich!

Leonberger

Einrichtung

Möbelhans

Carl Baum & Co.

Erbprinzenstraße 30. Kein Laden, Ständig. Lager üb. 100 Zimm. u. Küch, Teilzablung.

Stutzflügel

eritil. Marfeninitru-ment, jehr gut erhal-ten, wird mit voller Garantie für 1250 - 4 abgegeben. Auch genen Sparbuch- und Sched-verrechnung.

Hd. Müller. Alavierbauer, Shügenftraße 8.

WohnungsEinrichtung

Biele jae. Brantsente iderlegen sich ichon von Egartstraß

A/20 PS Dvel gans farifficate in the dieber dassen Tage, ob sie jest ihre Bohnungseinrichtung fausen jodden. Um dreie Bogernden an verandassen, iest standareisen, baben nur eine Bohnungseinrichtung aufannnendereilt, io das wir annehmen, daß Sie sofort fommen a. Ibetgant diegen, Diete
gant diegen, Basengant die genomende
mit geschoelistant mit
Inmenswegel, Ambenglas u. Bespannung
2 Betistellen, 2 Rachbeitischen mit Gelebog abseleit,
Bathnung is genomende
mit Marmor u. Spiegelausige, 2 Einblen
und 1 Sandsuchbalter.
Der Farbton dieses
Jimm. ist mod. Näuderson und sehr reich
mit Gebeldoz abseleit,
Ferner gebört dasst
eine rankwolle BohnRücke in natursasiert,
mit meuseist, Einrich
tungen ausstassiert,
also Kiblkassen, Befredfassen, innen gans
mit Etraqula ausgeleat niw. Die Kiche ist
tungen ausstassiert,
also Kiblkassen, Bedemel, Diese kombi.
Bodenel, Diese kombi.
Brooken und bestehen,
Brooken und bestehen,
Brooken und
Ereie von 550 M ab.
Sie fönnen diese Eise
dans der Spartasse
den eine gavös mod.
Sie fühnen diese Eise
den einseln desichen.
Ibr gebr, Innen von
Schilbe, 1 Soder u.
1.
Genel. Diese kombi.
Brooken und bestehen
Brooken u

Levindenstein wachsam, garank, suwerslässig, Schutz u. Begleithund, si. aut dreistert, desgl. I Kotizweiler, swei Schäferhunde, 1 Dobermann, 1 Airedal-Lerrier, ein Rauhaar-Hox, zu vf. Klemm, Dresursuhr. Alt. Klintheimerstraße Nr. 33.

Kaufgesuche

Bebr. Sand: Pritidenwagen au verff, Roos. Sids mit Ged. au fauf, ge-endftr. 33. Auch Somm-fuct. Angebote unter tag ansui, bis 16 Uhr. Ar. 735 i. Tagblattb.

# Suchen Sie

etwas zu verkaufen au faufen au vermieten du mieten du tauschen ober Angeftellte Arbeiter

Hauspersonal ober eine Stelle in einem Büro einem Saushalt

ober Kapitalien

fo inferieren Sie im "Karlsruber Taablatt"





rot Cheviot, Sportform . . . . . .

Kunstseid.Unterkieider

Ein Posien D'Machthemden

leicht angestaubt, weiß und farbig, zum Aussuchen

Ein Post. Mädch. Schürzen

Knaben-Hosen braun Cheviot 2.95

Knaben-Hosen weiß Wasch-köper und Knaben-Satin, teilweise mit Leibchen und mit Rundbund · · · · f. 3-12 Jahre

Wäsche, Schürzen, Corsetts

gute Charmeuse-Ware, moderne Längen 2.95

Strumpfhaltergürtel
Broché gefütt., mit od.ohn. Grimmiteil 1.25

0.95

z um Aussuchen, Lg. 40-60, gute Quali-täten, Zephir oder Trachtenstoffe 1.45 0.95

3manas

Beriteigerung

Dienstag, b. 4:

# Konfektion Sportkleider Hauskleider bedruckt Baumwolle-Mouss., lg. Arm · · · bis Größe 50 Backfisch-Mantel

wurde ausnahmsweise bis zum 8. August

Gerade für diese letzten Tage aber bieten wir Außerordentliches. Zum Schluß jetzt die größten Leistungen in Qualität und Preisen!

Stoffe

Beiderwand einfarbig u. gestreift, Kunstseide Mtr. 0.65 0.44

Kleider-Voile 100 cm breit mod. Musterung, Schweizer Qualitäten Meter 1.25 0.88

Wasch-Kunstseide moderne Muster u. aparte Pastellfarben 0.45

Kunstseiden-Leinen karlert Mir. 1.75, einfarbig Meter 1.45

Kunstseidene Voile u. neueste Ausmusterung · · · Meter 2.45 1.85 Georgette arparte Blumenmuster

**Teppiche** 

Bouclé-Läufer

Bouclé-Vorlagen 50/100 1.75

Haargarn-Teppiche 200/300, volle Größe, reines Haarmaterial Stück 38.- und

Velour-Teppiche 200/300

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

ist heute nachmittag 3 Uhr in Frieden heim-

Karlsruhe, den 1. August 1931.

In tiefer Trauer: Leopold Mezger, Generalagent Kurt Mezger, Kaufmann Erika Mezger, Klavierlehrerin Hildegard Mezger Fritz Mezger.

Feuerbestattung: Montag 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mei-nen lieben Mann, Vater, Sohn und Bruder

Friedrich Kohler

Baumaterialienhandlung im 64. Lebensjahre in die ewige Heimat ab-

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. August 1931, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle Mühlburg aus statt.

Frau Luise Kohler und Kinder.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute früh 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter

Karl Leopold Hauth

Oberlehrer a. D.

In tiefer Trauer:

Dr. Karl Hauth, Arzt, Hellmuth Hauth, Referendar, Jenny Stoetzer-Kleyer.

Die Beerdigung findet am Montag, 3. August, nachm.

Frau Karoline Hauth, geb. Bischoff,

im 73. Lebensjahr in die Ewigkeit abgerufen.

Karlsruhe, Staffort, den 1. August 1931.

Karlsruhe, den 1. August 1931. Trauerhaus: Nuitstr. 2

Vater und Bruder

3 Uhr, in Staffort statt

# Wir haben unsere Bettenabteil

bedeutend vergrößert.

Roßhaarmatratzen 3teil., m. Keil, rein. Haar v. RM. 91.- an

Stellig, mit Keil, reines Haar 95.60an la halbl. Jacquarddrell, v. RM.

Alle Arten Matratzen fertigen wir in eigener Werkstätte an. Auch unsere Matratzen in billigeren Preislagen werden sorgfältigst gearbeitet unter Verwendung von soliden Drellen und hygienisch einwandfreien Füllungen.

Seegrasmatratzen
3teilig, mit Keil von RM. 21.- an Wollmatratzen von RM. 25.50an

Kapokmatratzen
3teliig, mit Keil von RM. 47.50an
la Javakapok

Original-Schlaraffiamatratzen 66.-an

Roßhaarmatratzen

Während des Salson-Ausverkaufs bis Samstag, den 8. August, auf diese Preise 10% Rabatt.

# Geschäfts-Empfehlung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich die von meinem

# betriebene

zusammen mit meinem Sohne in unveränderter Weise weiterführe. Ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf uns

> Frau Krescentia Weber u. Sohn Peter Weber, Schuhmachermeister

Karlsruhe, den 1. August 1931 Amalienstraße 14

Emailberd m. Ridelichiff billigst au vert. Grenastraße 10, Sof.

zu übertragen.

# Amtliche Anzeigen

# Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 4. August 1931, nachmittags 2 Uhr. werde ich in Karlsenhe, derrenz fitahe 45 a, gegen bare Zahlung im Bollstredungswege difenstich versteigern: 1 Kalstendanst. 1 Registratur-Kartothekensichen, 1 Kalstendanst. 1 Registratur-Kartothekensichen, 1 Schreibmaschie. 1 Bertzeugschank, 1 Aristichenwagen, 1 Leiterwagen, 3 Kastenwagen, 1 Cetretär, 2 Barenichtanke, 3 runde Tisch. 2 Büsett, 1 Delgemälde, 2 Kleiderschanke, 6 Bührt. 1 Delgemälde, 2 Kleiderschanke, 6 Ehaisolongue mit Decken, 1 Sadauskaubmaschier. 1 Kithrisdiagmaichine mit Rotor, 1 Etsmaschine, 8 Sesselsel mit Ledervolster, 1 Etsmaschine, 8 Bodentendich, 1 Ausbeit, 6 Bilder mit Rahmen, 1 Damenfahrrad, 1 herrenschett, 5 Bückerschafte, 1 Ausweitich, 1 Gerteibmaschine, 1 Richtschafte, 2 Grammovhone, 4 Soias, 1 Keichschankeichen, 1 Lutter, 1 Hurgardervole, 2 Kordmöbelgarnitur, 2 Klausere, 1 Ceredens, 1 Kommöbelgarnitur, 2 Klausere, 1 Leredens, 1 Klausere, 1 Leredens, 1 Klausere, 1 Leredens, 1 Klausere, 1 Leredens, 1

### Zundiachen= Berfteigerung.

Min Freitag, den 7.
Muguit 1931, ab 16
Ulbr, werden im Kantinenraum der Städt.
Strahenbahn, Tullaitrage 71, die nicht abgebolten Hund-Gegenftände der Strahenbahn und Kleindahn
Durmersheim skarlsruße, sowie der Autobusse, sowie der Autokarlsruhe Beiters
feld aus d. Zeit vom
1. Januar 1931 meitbietend geg. Barsahlung öffentlich verfreigert.

Garlsruhe, den

Städt. Bahnamt.

### 3manas= 3wanas= Berfteigerung. Beriteigerung.

Retteigerung.

Montag, d. 8. Aua.
1931. nachmitt. 2 Uhr.
werde ich in Karls.
Tuhe, im Khandbotal.
Serrenstrade 45m.
acaen dare Zaddung
um Bollstrectungswege
offentlich versieigern.
3 wene Baichfomm
moden und 10 newe
Nachtbitche, 1 Küchenbüsert und 1 Küchenfredenz, Korde u. Ednardsteiger.
1 Barenichant. ein
Mnacht Kinderwagen.
1 Barenichant. ein
Balchtifch. 1 Zimmers
düschen, 1 Kindenbüsert nebt Kredenz.
1 Sasionipiegel. 6 Kü.
1 Tribolsbeize. 2 Klaviere.
1 Fislonfe. 2 Editsscheiben. 1 Echreibmaich. 1 Staublauger,
versch. Bisder. 2 Editsscheiben. 1 Echreibmaich., 1 Staublauger,
versch. Bisder. 1 Boblenwichne. 1 Broblenwichne. 2 Kants rub e. den
1. August 1931.

# Karlsrnhe, den 1. August 1931. Härter, Gerichisvollzieheranw. 3manas=

Berfteigerung. Dienstag, b. 4. Mug. 1931, nachmitt, 2. Ilbr, werde ich in Karls-rufe, im Pfandlofal. Derrevitraße 45a. aegen bare Zahlung im Bollftrechungswege offentlich verftetgern:

1 Sofa, 2 Schreibriche mit Gestel, swei Klaviere, 3 Sviegelschränke, 2 Bürerts, 1 Stredenz, awei Bücherichtänke, 2 Bürerts, 1 Rechenze, 2 Rähmschimen, 1 Modorad, 2 Rertifos, 2 Rähmschimen, 1 Rachefalten, 5 Ruswertsteten, 1 Rachefalten, 5 Ruswertstern, 1 Ruswertst

1 Karreitasten, 5 Aumeratoren, 1 Madio, 1 Rubebert, 1 Baschfommode, 5 Bilder, 1
Barenichrant, 1 Tich,
4 Stilble, 1 Chairelongme mit Dede, ein Röbitich, 2 Blummenitänder, 1 Zierrich, 1
Grammoph, m. Tich,
1 Pleiderichrant, ein Diwan, 1 Kommode,
1 Pleidemost, 2 Delgemälde, ein Frieurtius, 1 Harbett,
1 fompl. Bett, 1 Potentänder, 1 Teppich,
2 Rauchtiche, 1 Flurgarderobe, 1 Spreibmaschine Wignon.
Rarlärnhe, den

Karlsrube, ben 1. August 1931. Burgert, Gerichtsvollzieher,

E. Schmidt & Cons.



KARLSRUHE-WERDERSTR.11

Das ist der Vortei

Serierendabrad, 2 Schreibmaßinen, 1 Richts platte, 2 Grammodypne, 4 Sofas, 1 Kelchsidate, 2 Grammodypne, 4 Sofas, 1 Kelchsidate, 2 Grammodypne, 1 Kelchsidaterobe, 1 Korbmöbelgarnitur, 2 Klaviere, 1 Eres benz, 1 Korbmöbelgarnitur, 2 Klaviere, 1 Kreisboddinder, Morausfichtliv bestimmt gelangen sur Bertieriagraum Karlsribe dofi. (Eingang Waranbi), dientidaen, 1 Techtimaldine, 1 Techtimaldine, 1 Eretibmaldine, 1 Eretibmaldine, 1 Eretibmaldine, 1 Klavier, 2 Kleisboddingen, Klavier, 2 Klasier, 1 Klavier, 2 Kleisboddingen, Klavier, 2 Kleisboddingen, Klavier, 2 Klasier, 2 Klasier,

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK